V. Jahrgang. Donnerstag, 13. October 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugspreis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 240. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Die öffentliche Meinung.

Die von der gesammten öffentlichen Meinung und von der ganzen deutschen Presse, ohne Unterschied der Partei, gebilligte Protestkundgebung unserer Regierung in Sachen der zwischen Berlin und dem Vatican entstandenen Differenz hat seit langer Zeit zum ersten Male Regierende und Regierte im Reiche unter einem Banner vereinigt. Vielleicht giebt der nachhaltige Eindruck, welcher im Auslande dadurch erzielt worden ist, daß hinter unserer Regierung diesmal das gesammte Volk steht, den maßgebenden Stellen bei uns Veranlassung, dieser öffentlichen Meinung mehr, als bisher üblich gewesen ist, Gehör zu leihen. Man darf heute kühnlich behaupten, daß die Geschichte der öffentlichen Meinung die Geschichte der modernen Civilisation ist. Bereits am Ende des 16. Jahrhunderts begann sich etwas wie eine öffentliche Meinung geltend zu machen. Schwach und verschwommen zwar, für Beobachter jedoch bereits den Keim zur späteren Entfaltung deutlich erkennbar in sich tragend, entwickelte sich eine Macht, deren Einfluß es bewerkstelligte, daß sich die absolute Fürstengewalt jener Epoche nach und nach in den sogenannten aufgeklärten Despotismus wandelte, der am Ende des vorigen Jahrhunderts in Deutschland und anderen europäischen Ländern vorherrschte, und der es ferner in fortwährendem Wachsthum gelang, — wenn auch durch starke Rückwärtscurven in der Entwicklungslinie unterbrochen — zu dem Constitutionalismus der Gegenwart zu führen.

Die großen Errungenschaften der Wissenschaft, die ungeheuren Umwälzungen der Technik, die in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts eine ganze Welt von ererbten und veralteten Anschauungen zum alten Plunder warfen, ließen alsbald einen neuen Geist und neue Weltanschauungen erstehen. Zeit und Raum schienen überwunden zu sein und nahmen andere Maße an, mit denen man zu rechnen nicht gewohnt war. Das in engen, ausgetretenen Geleisen dahin lebende Bürgerthum sah sich plötzlich der Welt in ihrer Größe gegenübergestellt, und mit einem Ruck erweiterten sich die kleinen Krämerinteressen des heimatlichen Marktes zu einem unendlichen, die Polypenarme des Verkehrs über den Erdball spannenden Interessensystem. Die Bedürfnisse des Weltmarktes vermochten, was Jahrhunderte voll blutiger Kämpfe nicht zu Stande brachten, sie consolidirten zunächst die einzelnen Völkertheile zu großen nationalen Verbänden, und innerhalb dieser Verbände führten wiederum die gleichen Interessen gleiche Gemeinschaften einander näher. Aus dem beschränkten Gesichtskreise der politischen und socialen Nacht trat das Individuum heraus und folgte den Spuren der modernen Verkehrsmittel weit über die engen Grenzen der Heimath, des Welttheils hinaus zu fernen, nun aber näher gerückten Grenzen und erweiterte damit seine Interessen an Besitz und Erfolg. Aus dem Zusammenwirken der großen Nationalwirthschaften entwickelten sich die Anfänge der Weltwirthschaft. Eine „Weltseele" machte sich fühlbar und als deren Begleiterscheinung eine Art „Weltbewußtsein", ein immer stärker werdender Einfluß des Geistes der Völker. Die öffentliche Meinung wurde der treibende Motor des modernen Lebens!

Es ist eine erwiesene Thatsache in dem Wirken der Natur und in der auf natürlichen Gesetzen beruhenden Entwicklung der menschlichen Civilisation, daß sich jedes Bedürfniß seine Organe schafft. Auch die aus der Interessensolidarität auf dem Weltmarkte erstehende öffentliche Meinung schuf sich diese Organe. Ihrem Bedürfniß entsprangen die Parlamente, die den Völkern einen Antheil an der bislang nur in den Händen der Fürsten gelegenen Regierung sicherten; aus kleinen Anfängen heraus entwickelte sich zu einer Großmacht die Presse, und durch das Versammlungsrecht und die Redefreiheit erwuchs das Organ der freien öffentlichen Discussion. Aus den dumpfen Cabinetten der Höfe heraus trat die Politik auf den offenen Markt des Lebens, und die Antheilnahme an dem Geschick des Volkes, die Freude am Erfolge, die Furcht vor dem Verluste wurde Gemeingut Aller. Der Wille der Massen fand in den Organen der öffentlichen Meinung endlich seinen beredten Ausdruck und stellte sich dem Einzelwillen der auf ihren historischen Rechten fußenden Fürstengewalt gegenüber. Aber die Geschichte der öffentlichen Meinung, sagten wir oben, ist die Geschichte der Civilisation, und die Cultur auf ihren wunderbaren Wegen wußte auch aus den sich scheinbar hierdurch ergebenden Gegensätzen das Gute zu zeitigen, aus dem Zusammenprall der Meinungen entsprang das Licht. Es ist eine erwiesene Thatsache, daß gerade in jenen Ländern die Civilisation am höchsten fortgeschritten ist, wo die unbeschränkteste öffentliche Meinung herrscht und wo die ihr entgegenbrachte Achtung am höchsten im Course steht.

Während wir nun bei den westlichen Culturvölkern, namentlich in dem jahrhundertelang politisch und parlamentarisch geschulten England, täglich beobachten können, wie aus einem freien Parlamente und aus einer freien mächtigen Presse das gegenseitige Verständniß zwischen Regierten und Regierenden sich entwickelt und daraus Wohlstand, Blüthe und politische Macht sich entfalten, sehen wir mit tiefem Bedauern, daß in unserem Vaterlande der öffentlichen Meinung noch immer nicht immer und nicht überall jener Platz eingeräumt wird, der ihr gebührt und der ihr zum Wohle der Nation eingeräumt werden müßte.

Wohl hat sich auch bei uns das Volksleben zu mächtiger Größe entwickelt, und die geeinte Nation vertritt im Rathe der führenden Völker mit begründetem Nachdruck eine bevorzugte Stellung. Hoch brandet auch in unserem Lande mit vernehmlicher Wucht die Woge des öffentlichen Lebens, und mit allen Mitteln des modernen Getriebes entwickeln sich Handel und Wandel, Kunst und Wissenschaft. Die Organe der öffentlichen Meinung sind äußerlich auch bei uns in ausgebildetster Form vorhanden. Die Reden unserer Parlamente dringen nicht nur in die entfernteste Hütte des Instmannes im entlegenen Dorfe, auch über die gesammte bewohnte Erde pflanzen sie sich fort, überall ein Echo hervorrufend, wo ein deutscher Mann in der Fremde eine neue Heimath gefunden hat. Millionenweise gehen unsere Zeitungen täglich in das Land hinaus als beredte Zungen der vibrirenden Volksseele. Dampfrosse tragen unsere Waarenballen in die fernsten Districte und bis zu den Küsten des entlegensten Thule, und in allen Breiten durchfurchen unsere Schiffe den Ocean, Güter bringend und Güter holend. Der Ruf unserer Gelehrten und Künstler durchbraust die Welt. Großes, Schönes und Neues wird geschaffen in unserem herrlichen Vaterlande, und ein Lichtmeer von Civilisation strahlt aus seinen Grenzen heraus. Und diese hohe Stufe der Civilisation ist eben die Schöpferin des starken Willens, der in diesen emsig schaffenden Massen wohnt, die Urheberin eben jener Willensmeinung, die sie bewegt und die nach Bethätigung ringt. Was uns aber von da ab von allen anderen, mit gleichem Erfolge schaffenden Culturvölkern unterscheidet, ist, daß unsere Regierenden sich den lauten Tönen der öffentlichen Meinung leider noch allzuoft verschließen, ihren Ruf nur selten hören oder ihn nicht immer genügend zu würdigen wissen.

Die Mahnrufe der Presse sind für die Lenker unserer Staatsgeschicke in den meisten Fällen nicht vorhanden. Ein ganz widernatürlicher und anachronistischer Bureaukratismus hat in Deutschland die Presse unter ein Schema rubricirt, das sie in der Achtung und Würdigung der gestrengen Herren nicht aufkommen läßt. Ein Völkerarzt, der aus den schwarzen Buchstaben den Pulsschlag der Nation erkennen möchte, ist nicht vorhanden. Die Regierten sind fortgeschritten, aber nicht in gleichem Sinne die Regierenden. Die Worte unseres Parlamentes dringen nur ganz vereinzelt an die Stufen des Thrones, und die Minister, die kaum erscheinen, wenn gelegentlich ein Initiativantrag der Abgeordneten, also der wirkliche Ruf des Volkes, im Parlament ertönt, sind in einer „Kugelfangtheorie" befangen, die sie ihren Beruf verkennen läßt. Nicht Kugelfänge für den Herrscher sollten sie sein, sondern gute Wärmeleiter, die die heißen Volkswünsche zum Throne hinüber zu leiten hätten. Sie sollten in der Zeit, wo sich zwei aus der historischen Nothwendigkeit sich entwickelnde Erscheinungen, wo sich Fürstengewalt und Volkswille gegenüberstehen, die verbindenden — nicht die trennenden Elemente sein. Allein unsere Minister und Staatssecretäre verkennen überwiegend ihre Aufgabe und ihren Auftrag, die Bedeutung ihres Amtes. Statt zu mildern, verschärfen sie oft — aus dem Bestreben heraus, den drängenden Fortschritt zu hindern, und so vertiefen sie die bestehenden Gegensätze, statt sie zu mildern und einander näher zu bringen.

Unter diesen Verhältnissen leidet Deutschland. Der Mangel an Verständniß für die mächtig pochende öffentliche Meinung und die dieser Erscheinung entgegengebrachte Geringschätzung bedeuten für die Entfaltung und das Gedeihen unseres Landes eine Gefahr, die nicht nur die inneren Verhältnisse in Mitleidenschaft zieht, sondern auch bei dem intimen Zusammenhange zwischen innerer Politik und äußerer Machtstellung schädigend auf den Einfluß der Nation im Rathe der Völker einwirkt, wie sich dies ja in jüngster Zeit wiederholt gezeigt hat. Die erfreulichen Erfahrungen, die wir beim Volksschulgesetze und erst soeben wieder in der Colonialverwaltungsfrage gemacht haben, sollen uns indessen als Beweis dafür dienen, daß es doch eine Möglichkeit giebt, über alle durch die Hofschranzen künstlich gestellten Hindernisse hinweg direct an das Herz unseres Kaisers zu gelangen und ihm die wahren Wünsche des Volkes vorzulegen.

* * *

Wie in allen Angelegenheiten, welche das öffentliche Interesse beschäftigen, hat auch unser unvergeßlicher Altreichskanzler zu dieser Frage einen ebenso bedeutsamen, wie zutreffenden Beitrag geliefert. Nach den nach seinem Tode in der Presse veröffentlichten Mittheilungen hat der Altreichskanzler schon lange den richtigen Weg gewiesen, welchen wir gehen müßten, um auch in Deutschland der öffentlichen Meinung eine größere Anerkennung und Würdigung zu sichern. Fürst Bismarck äußerte sich damals:

„Unsere herrschenden Classen trennen sich innerlich vom Volke, sie schließen sich äußerlich ab und geben doch alles wieder auf Aeußerlichkeiten. — Geistlichkeit, Officiercorps, Universität und Beamtenschaft entfremden sich dem eigentlichen Kern des Volkes durch eine kastenartige Einschachtelung, und da sich unser Beamtenthum hauptsächlich aus diesen Kreisen rekrutirt, so kommt es dahin, daß Bureaukraten, Streber und Drohnen, die alle Fühlung mit dem Volke verloren haben und bei denen der Schein alles innere Wesen überwuchert, das Volk nach ihren in engen Vorurtheilen begrenzten Anschauungen regieren. Die herrschenden Bureaukraten haben sich draußen im Lande unpraktische Theoretiker engagirt, welche zu viel Unterwürfigkeit und zu wenig Mannhaftigkeit beweisen, in dem sicheren Bewußtsein, daß ihre Brauchbarkeit nur darnach taxirt wird, wie sie politisch den von Berlin aus an sie gestellten Anforderungen entsprechen. Das aber wieder hat die allerhöchste Stelle ganz natürlicherweise dazu veranlaßt, in dem Benehmen dieser gesammten Beamtenwelt den Ausdruck der

---

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

70) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sadwiga, was ist Dir?" fragte sie besorgt, als Severa die knieende Gestalt der Schwester bemerkte. „Ist Dir nicht wohl? Und wie siehst Du aus? So erhitzt, ganz feucht die Stirn, — oder bist Du krank?"

Doch Sadwiga schüttelte mit einem seligen Lächeln den Kopf und schmiegte ihn mit geschlossenen Augen an die Knie der Schwester.

„Nein, Severa, nein," flüsterte sie leise, „nur glücklich, aber frage mich nicht, ich bin müde, o, so sterbensmüde, ich möchte schlafen, Severa!"

„Und Philipp und die Gäste?"

„Sage etwas zu meiner Entschuldigung, Severa, ich kann nicht mehr dort hinein, ich möchte mich ausruhen, für — für morgen!"

„Bist Du krank, Sadwiga? Sprichst Du im Fieber? Was ist geschehen, — sprich, wo bist Du gewesen?"

„Nichts, nichts, beruhige Dich, ich bin nicht krank, nur müde! Wo ich war? Im Walde und habe Abschied von all meinen Lieblingsplätzen genommen, und als es spät zu werden drohte, da bin ich gelaufen, — o, es war herrlich im Walde! Willst Du mich drüben entschuldigen, Severa? Ja? Du liebe Severa! So schön ist das Leben und die Welt, und ich bin Euch allen so von Herzen, so von ganzem Herzen gut!"

Und mit einer Leidenschaft, die Severa sonst gar nicht an ihr gewohnt war, schlang Sadwiga beide Arme um ihren Nacken und küßte sie, wieder und immer wieder, bis ihr fast der Athem ausging.

„So laß doch endlich los, kleiner Unhold," wehrte sie lächelnd, „Du erdrückst mich ja sonst und hast dann Niemand, der Dir morgen den Brautkranz in die Haare flicht!"

Aber da erblaßte das süße, strahlende Mädchengesicht, und fast hastig drängte sie die Schwester von sich.

„Geh, Severa, geh, ehe man uns Beide vermißt," sagte sie in hastigem Flüsterton.

„Und was soll ich Philipp sagen?"

„Irgend etwas, was Dir gerade einfällt!"

Severa schüttelte ernst den Kopf, das Wesen der Schwester war ihr unerklärlich. Dieses stürmische Glücksgefühl konnte doch nur dem Bräutigam gelten und dem morgenden Tage, und nun sollte sie ihm doch wieder irgend etwas sagen, — gleichviel, was, — wie war das zu verstehen?

„Soll ich ihn grüßen?" fragte sie, noch immer im Unklaren.

„Wen, Severa?"

„Nun, Philipp, wen denn sonst!"

„Ja, ja, wenn Du willst! Aber geh, geh, ich sterbe vor Müdigkeit!"

Kopfschüttelnd verließ Severa das kleine Zimmer, sie war in Sorge um die Schwester, doch ihre Besorgniß verging wieder, als sie ein paar Stunden später den kleinen Raum betrat und sich vorsichtig dem Lager der Schwester näherte. Sie lag, auf den halb geöffneten Lippen ein seliges Lächeln, die Hände wie in stillem Gebet auf der Brust gefaltet, in tiefem, ruhigem Schlaf, und über das Kissen bis auf den Fußboden wallte die glitzernde, goldblonde Pracht ihrer Haare.

* * *

Brechend voll waren am andern Tage die Räume der Wonchozker Klosterkirche. Jeder kannte die schöne Braut und den stattlichen Bräutigam, und wer sie noch nicht kannte, der wünschte sie bei Gelegenheit der heutigen Festlichkeit zu sehen. Doch es dauerte ziemlich lange, ehe die Neugier der schaulustigen Menge befriedigt wurde. Eine Viertelstunde nach der andern verging, man fragte und vermuthete. Die geladenen Gäste, in mehr oder minder reichen Toiletten, waren bereits versammelt, und auch unter ihnen machte sich ein beunruhigendes Flüstern bemerkbar, welches sich in dem Publicum fortsetzte. Da endlich gab die Orgel das Zeichen, aller Augen wandten sich dem Haupteingange zu, in dessen Nähe eine lebhafte Bewegung bemerkbar wurde. Dann intonirte ein trefflich besetzter Sängerchor die ersten Strophen einer ergreifenden Hymne, und unter ihren Klängen bewegte sich der Brautzug langsam durch das Schiff der Kirche. Aller Augen richteten sich auf die Braut. Im schlichten, weißen Seidenkleide, dessen Schleppe weit über den Boden hinrieselte, hatte ihre Erscheinung etwas überirdisch Schönes, aber erschreckend blaß blickte das liebliche Gesicht aus den duftigen Falten des reichen Brautschleiers hervor, und die gesenkten Lider, deren dichte, nachtschwarze Wimpern tief auf den Wangen ruhten, erhöhten noch den Eindruck des Leblosen. Wie eine schöne Statue bewegte sie sich vorwärts, nichts an ihrer Erscheinung oder an ihrem Wesen verrieth Leben und Theilnahme an der Feierlichkeit. In diesem starren, lieblichen Gesicht drückte sich eine sonderbare und eine wunderbar träumerische Gleichgültigkeit für alles aus, was um sie her vorging.

So war der Zug bis an den Hochaltar gelangt, vor dem der celebrirende Kaplan des Paares, welches er für das Leben verbinden sollte, harrte.

In einem seltsamen, traumhaften Zustande hatte Sadwiga die Stunden des Tages bis zu diesem Augenblicke verlebt; theilnahmslos, gleichsam als gelte es nicht ihrer Person, ließ sie alles über sich ergehen. Selbst das Schmücken zur hochzeitlichen Feierlichkeit, das Auflegen des Brautkranzes, den Severa mit feuchten Augen in dem reichen Haare der Schwester befestigte, schien keinen Eindruck auf sie zu machen. Wie ein Alp lag es seit heute früh auf ihrer Brust, wie ein lethargischer Krampf, der sie ihres Denkens, ihres Fühlens, ja fast ihrer freien Bewegung beraubte. Ihr war, als träumte sie einen wüsten, schweren Traum, aus dem sie trotz aller Anstrengung nicht erwachen konnte. Aber sie wußte und fühlte instinctiv, es kam etwas, das sie aufrütteln mußte, und nun wartete sie mit derselben träumerischen Gleichgültigkeit auf dieses erlösende Etwas.

Der Gesang auf dem Chor verstummte, eine Minuten lange Pause entstand, dann begann die Ceremonie der Trauung.

„Veni, Creator Spiritus!
Mentes tuorum visita,
Imple superna gratia,
Quae tu creasti, pectora."

Bei dem ersten Laut dieser schönen heißgeliebten Stimme, die heute nicht ganz so mächtig und volltönend, deshalb aber nur um so ergreifender durch die Kirchenräume hallte, ging ein wunderliches Beben durch die schlanken Glieder der schönen Braut. Die Starrheit in ihrem Wesen, in ihrem Gesichte verschwand, ein leises Roth begann die blassen Wangen zu färben, weit, wie in seligem Erwachen, öffneten sich die dunklen Augensterne und mit eigenem Leuchten hingen sie an der Gestalt in dem Priesterornat, welche den Segen des Himmels auf sie herabflehte.

Die Stimme des Vikars klang aus, und langsam wandte er sich dem Paare zu.

Sadwiga achtete kaum auf die heilige Handlung, sie verstand nichts davon, dachte nicht an ihre tiefernste Bedeutung. Sie sah nur das blasse, liebe Gesicht, das heute, von einem Hauch unendlichen Leidens veredelt, ihr fast schöner und liebenswerther als gestern im Walde erschien, und mit Ungeduld erwartete sie, daß seine Augen sie treffen mögen. Doch die blickten wo anders hin, trübe und umflort. Warum sah er sie nicht an? Er mußte doch wissen, daß sie auf diesen Blick wie auf eine Erlösung wartete! Wie im Traum hörte sie das deutliche, feste „Ja!" Philipp Jaccewicz', und jetzt, jetzt endlich wandte er sich auch ihr zu.

„Willst Du aus freiem und nicht gezwungenem Willen das Weib Philipp Jaccewicz' werden, Freud und Leid mit ihm theilen und ihm getreu bleiben bis in den Tod?" hörte sie seine Stimme fragen und begriff mit einem Male die ganze Wichtigkeit und Weihe dieses Augenblickes. Aber noch etwas

öffentlichen Meinung des gesammten deutschen Volkes zu heben und sich selbstverständlich bei allen Regierungsmaßnahmen danach zu richten." Sodann führte Bismarck weiter aus, daß „aus dieser, dem Mangel eines jeden Widerspruches entsprungenen Unkenntniß der wirklichen Volksmeinung leicht eine Willkürherrschaft erstehen könnte, und daß einer etwa dahin treibenden Entwicklung unbedingt ein Gegenstück geschaffen werden müsse in einem selbstbewußten Volke, welches weder nach Gnade noch nach Gnadenbezeigungen noch nach Gnadentritten schmachte."

Wer vermöchte gewisse Verhältnisse, die sich in den letzten Jahren nach dieser Richtung hin zugespitzt haben, schlagender und treffender zu charakterisiren . . . ?

Die neue Aera für Deutsch-China.

Berlin, 12. October.

Laut Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 10. October ist Capitän zur See Rosendahl von der Stellung als Gouverneur des Kiautschou-Gebiets entbunden und tritt zur Marinestation der Ostsee zurück, und Capitän zur See Jaeschke ist unter Entbindung von dem Commando zum Stabe des Ober-Commandos der Marine und unter Verleihung des Titels Gouverneur an die Spitze der Militär- und Civilverwaltung im Kiautschou-Gebiet gestellt.

Abermals haben Presse und öffentliche Meinung vereint einen neuen und starken Erfolg errungen — die Conferenz des Kaisers mit dem Staatssecretair des Reichsmarineamtes und dem Chef des Marinecabinets, welche wir gleich damals als in unmittelbarem Zusammenhange mit den vielfach in der Presse zutage tauchten Beschwerden über die Verwaltung unserer Colonie in China stehend bezeichnet hatten, hat ihre Früchte getragen: Gouverneur Rosendahl ist durch Allerhöchste Cabinetsordre seines Postens enthoben und zur Marinestation der Ostsee zurückberufen worden, derselbe Gouverneur, der vor Kurzem in einer Rede, in der er, ohne auch nur den Versuch zu machen, sich gegen die gegen ihn gerichteten Angriffe irgendwie zu vertheidigen, emphatisch erklärte, „er stütze sich auf das allerhöchste Vertrauen." Dieses Vertrauen ist ihm offenbar entzogen. Sowohl die Vorgesetzten des Capitäns wie die allerhöchste Stelle ist mit dieser Art Verwaltung nicht einverstanden und will die Colonie in anderer Weise regiert wissen. Das erfüllt uns persönlich mit um so höherer Befriedigung, als wir mit Genugthuung darauf hinweisen können, daß wir vom ersten Augenblicke an auf der Seite der kleinen Minderheit gestanden haben, welche trotz aller Anfeindungen, die sie erlitten, rückhaltlos für die Wahrheit kämpfte und hart der sündigen Verwaltungspraxis die Zähne zeigte, die leider bedauerlicherweise so vielfach in der Besprechung unserer öffentlichen Angelegenheiten geltend zu machen beginnt, unabhängig die Schäden in unserer Verwaltung bloßzulegen. Schon seit Anfang dieses Jahres begannen wir, gestützt auf Informationen, die sich nach und nach Wort für Wort als zutreffend erwiesen haben, mit der Veröffentlichung einer Serie von Artikeln, die sämmtlich die beklagenswerthen Zustände in unserer Colonie schilderten, die in der Hauptsache durch Fehler und Mißgriffe der stark bureaukratischen Verwaltung verursacht worden. Immer wieder schlossen wir mit der Mahnung, es müsse sowohl in unserer Colonial- wie in der Marinebehörde andere Principien Platz greifen, wenn unsere Colonien einer gedeihlichen Zukunft entgegengehen sollten. Das freie selbstbewußte Wort hat seinen Weg zu den Stufen des Thrones gefunden — ein erster Schritt ist geschehen, und diesmal darf man sagen, daß der rechte Mann an die rechte Stelle gesetzt worden ist. Capitän Jaeschke, der im Obercommando an der Ausarbeitung der chinesischen Gebietserwerbungspläne hervorragend betheiligt war, gehört zu den bedeutendsten Officieren unserer Flotte, und wurde bei seiner großen Begabung und Umsicht schon von Anfang an als die geeignetste Persönlichkeit für den schwierigen Posten in Kiautschou bezeichnet. Eine einseitige militärische Auffassung seiner neuen Stellung scheint bei ihm, der in Ostasien während eines fünfjährigen Aufenthaltes in den dortigen Gewässern genaue Bekanntschaft und persönliche Freundschaft mit den dortigen deutschen Kaufleuten angeknüpft hat, ausgeschlossen, sodaß noch in letzter Stunde zu hoffen ist, daß den kaufmännischen Interessen jetzt ein größeres Verständniß entgegengebracht wird, und daß unserem Handelsstande eine freundlichere Fürsorge künftighin zu Theil werde. Capitän Jaeschke wird, wie verlautet, Anfang Januar seine Reise nach China antreten, sodaß der Eintritt der neuen Aera schon in allernächster Aussicht steht.

Die Braunschweiger Regentschaft.

Ein Berliner Correspondenzbureau, dem wir eine absolute Zuverlässigkeit nicht beimessen, das aber verschiedentlich nicht unwichtige Nachrichten, die sich nachher bestätigten, gebracht hat, kündigt den **Rücktritt des Prinzen Albrecht von der Braunschweiger Regentschaft** an. Der Prinz soll, durch den Tod seiner Gemahlin tief erschüttert, gewillt sein, sich ganz nach seiner schlesischen Residenz Kamenz zurückzuziehen, es seien schon an dem Mausoleum für die Prinzeß Albrecht umfangreiche Neubauten angeordnet, und die Uebersiedelung aus Braunschweig sei vorbereitet, auch der hannoversche Hausstand werde aufgelöst, die Einrichtung sei bereits in das Berliner Palais überführt. Die Gesammtmeldung klingt um deswillen nicht unwahrscheinlich, weil die jüngste Gemüthserschütterung am Ende nur die Ausführung eines Entschlusses bewirkt hat, mit welchem der Prinz nach älteren Nachrichten sich schon längere Zeit getragen hat. Daß die formelle Erledigung nicht von heute auf morgen erfolgen wird, ist selbstverständlich, da der Kaiser eben seine Jerusalemfahrt angetreten. Erst nach der Rückkehr des Monarchen würde Prinz Albrecht von Preußen formell die Regentschaft von Braunschweig niederlegen und die Neuordnung beschlossen werden können. Wie die Dinge liegen und die Stimmungen an entscheidender Stelle bestehen, wird an die Uebernahme der Regierung durch den Herzog von Cumberland oder seinen Sohn nicht gedacht werden können. Es wird vielmehr, sofern der Kaiser sich geneigt zeigt, den Wünschen seines hohen Verwandten entgegenzukommen, und andererseits die gegenwärtige Regierungsform beibehalten werden soll, wiederum eine Regentschaft eingesetzt werden, und mit ziemlicher Sicherheit ist dann anzunehmen, daß der Regent in der Person des **Prinzen von Schaumburg-Lippe** gefunden ist.

Politische Tagesübersicht.

Die Reise des Kaiserpaares hat ihren Anfang genommen. Die Fahrt wurde, wie bereits angekündigt, in **Kamenz** unterbrochen, da das Kaiserpaar dort der Beisetzung der Prinzessin Albrecht beiwohnen wollte. Diese erfolgte nach einem Telegramm des Wolff'schen Bureaus gestern Vormittag um 10 Uhr. In der evangelischen Kirche zu Kamenz, in der die Leiche der Prinzessin aufgebahrt war, sammelten sich um 10 Uhr die zur Theilnahme an der Feier erschienenen deutschen Fürsten und Abgesandten, die Spitzen der Provinzialbehörden und viele Mitglieder des schlesischen Adels. Kurz nach 10 Uhr betrat die Kaiserin am Arm des Prinzen Albrecht das Gotteshaus. Der Kaiser folgte allein und legte einen Kranz am Sarge nieder. Vor Verlassen der Kirche kniete das Kaiserpaar am Sarge nieder und verabschiedete sich durch ein stilles Gebet von der Leiche der Prinzessin. Dann wurde die Reise fortgesetzt. Zum Empfange des kaiserlichen Paares sind der König und die Königin von Italien von Monza nach Venedig abgereist, wo sie heute (Donnerstag) früh 8 Uhr eingetroffen sind. Auch der italienische Ministerpräsident **Pelloux** ist von Rom nach Venedig abgereist. Weitere Meldungen über die Kaiserreise besagen noch:

Berlin, 12. Oct.

Fünfzig **Johanniterritter** nehmen an der Einweihung der Erlöserkirche theil.

Konstantinopel, 12. October.

An der zu Ehren des deutschen Kaisers geplanten Truppen-Revue auf dem Exercierplatz nächst Yildiz werden theilnehmen: Eine combinirte Infanterie-Division, bestehend aus 12 Infanterie-Bataillonen, 2 syrischen Zuavenbataillonen, 2 albanesischen Zuavenbataillonen und 2 Jägerbataillonen; ferner: 4 Cavallerie-Regimenter und 3 Feldbatterien. Das Commando über diese Truppen wird der Commandant der 2. Gardedivision Marschall Schefket Pascha führen. Die Einübung der Truppen zu der Revue findet schon seit einigen Wochen statt und wurde schon zweimal Revue vor dem Sultan abgehalten. Sämmtliche an der Revue theilnehmenden Truppen werden vollständig neu ausgestattet. Eine besondere Aufmerksamkeit für den deutschen Kaiser bildet die neue Uniform der albanesischen **Zuaven**, welche in den **deutschen Farben**, schwarz, weiß und roth gehalten ist.

Das kleine **Kaisergeschwader**, bestehend aus den Schiffen „**Hohenzollern**", „**Hertha**" und „**Hela**", liegt bereits seit einigen Tagen vollständig versammelt im Hafenbecken von San Marco in Venedig bereit, um das **Kaiserpaar** und das Gefolge zur Ueberfahrt nach Palästina an Bord zu nehmen. Alle drei Fahrzeuge des Geschwaders gehören zu den schnellstlaufendsten unserer Flotte. Die beiden Begleitschiffe vertreten gleichzeitig die neuesten Typen von Fahrzeugen der großen und kleinen Kreuzerclassen, so daß das Geschwader auch vor den prüfenden Blicken der Fachleute bestehen kann. An Bord hat es, einschließlich der auf der „Hohenzollern" für die Reise eingeschifften Musikcapelle, fast tausend Mann. Die Stäbe der drei Schiffe zählen 40 Officiere, Ingenieure und Aerzte. Der älteste Officier des Geschwaders ist der Contreadmiral Frhr. v. **Bodenhausen**, der die „Hohenzollern" befehligt. Commandant der „Hertha" ist der Corvetten-Capitän v. **Usedom**, der lange Jahre im Marinecabinet thätig war, derjenige der „Hela" Corvettencapitän **Sommerwerck**. Nach dem Reiseplan wird das Geschwader nach der Einschiffung des Kaiserpaares in Venedig sofort in See gehen, um nach Umschiffung der griechischen Halbinsel vorerst Kurs nach den Dardanellen und Konstantinopel zu nehmen. Auf diesem ersten Theil der Fahrt hat das Geschwader gegen 2000 Kilometer zurückzulegen.

Ueber die für die **Palästinareise** gefertigten **Toiletten der Kaiserin** wird berichtet: Um den Anforderungen der Repräsentationen genügen zu können, besonders in Konstantinopel, wo die höchste Entfaltung des Luxus zur Gewohnheit geworden ist, waren eine Reihe von Staatstoiletten, ebenso aber Reisetoiletten herzustellen, welche allen Anforderungen des Klimas und der Bequemlichkeit entsprechen müssen. Schon seit Wochen war die Kammerfrau der Kaiserin beschäftigt, die ihr zu diesem Zwecke gewordenen Aufträge bei den Lieferanten der Kaiserin ausführen zu lassen. Für die Seereise scheinen die langen Capes aus carrirten Stoffen bestimmt zu sein. Gegen Regenwetter sollen die langen zweireihigen Paletots, aus feinen Tuchen hergestellt, welche sehr kleidsam sind, schützen. Für See- und Landreise sind besonders passende Toiletten hergestellt worden, wie die Kaiserin überhaupt liebt, die für jede Gelegenheit passenden Toiletten zu tragen. So erschien sie während des Jagdausfluges nach Rominten in einem kleidsamen, anschließenden grünen Damenjagdkostüm mit braunem Wehrgehänge, an dem ein zierlicher Hirschfänger hing. Hüte aus Panamastroh, die hinten aufgeschlagen werden, vorn mit breiter Krempe, welche mit großen Schleiern garnirt sind, sind besonders für die Orientreise angefertigt worden, um Schutz gegen die Sonne zu gewähren.

*

Schweden-Norwegen neutraler Staat. Wie ein Telegramm aus Christiania meldet, hat die norwegische Regierung auf Grund der Friedenskundgebung des Kaisers von Rußland eine Vorstellung an den König gerichtet, welche anregt, die Anerkennung der Neutralität Schwedens und Norwegens von den Mächten anzustreben. Die Vorstellung wurde durch königliche Resolution in Uebereinstimmung mit dem Vorschlag der norwegischen der **schwedischen** Regierung übersandt.

*

Die Räumung Kretas durch die Türkei steht unmittelbar bevor. Nach einer Meldung des Wiener Telegr.-Corresp.-Bureaus sandte die Pforte den Befehl nach Kreta, mit der Räumung seitens der türkischen Truppen zu beginnen. Die Generäle Osman Nuri Pascha und Sabit Pascha erhielten den Befehl, sich nach Kreta zu begeben, um die nöthigen Vorbereitungen bezüglich der Räumung zu treffen. Nach Meldungen aus Kreta setzte Admiral Pottier, welcher die muhamedanischen Notabeln versammelte, um ihnen den bevorstehenden Abzug der türkischen Truppen mitzutheilen, zu seiner Erklärung, daß die vier Mächte die Sicherheit der Muhamedaner gewährleisten werden, hinzu, daß sie dieses Schutzes verlustig würden, sobald sie die internationalen Truppen angreifen oder andere Gewaltthaten verüben sollten. Trotzdem, wie gemeldet, Admiral Pottier den Muhamedanern die Versicherung gab, daß sie die gleichen Rechte wie die Christen und procentual nach der Bevölkerungsziffer alle in der Autonomie gelegenen Rechte genießen werden, wollen viele Muhamedaner auswandern.

*

Der Pariser Streik wird, wenn man den Vermuthungen der meisten Pariser Blätter Glauben schenken will, durch die Uebernahme der Arbeiten in städtische Rechnung baldigst beendet sein. Auf mehreren Baustellen konnte bereits ohne militärischen Schutz gearbeitet werden. Am Mittwoch betrug die Zahl der auf den großen Bauplätzen Arbeitenden bereits wieder 6000.

Paris, 13. Oct. (W. T.-B. Telegramm)

Der Seinepräfect empfing gestern Nachmittag eine Abordnung von Unternehmern städtischer Arbeiten. Die Unternehmer nahmen die ihnen gestellten Bedingungen an und werden den Arbeitern einen Stundenlohn von 60 Centimes zahlen.

*

Die Faschoda-Angelegenheit. In einer Besprechung des englischen Blaubuchs über die Faschoda-Frage sagt der „Temps", der wichtigste Punkt in demselben sei, daß England seine Ansprüche auf Faschoda nicht mehr auf frühere Rechte des Khedive oder des Sultans stütze, sondern auf das Recht der Eroberung. Diese Frontveränderung sei für die Beweisführung seitens Frankreichs von beträchtlichem Nutzen. Hoffentlich werde die Frage gütlich geregelt werden. Jedenfalls könne der Minister des Auswärtigen, Delcassé, auf einmüthige Unterstützung von ganz Frankreich rechnen.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Oct. Kaiser Wilhelm soll nach der „Birmingham Post" an die Königin Victoria einen Brief geschrieben haben, worin er den lebhaften Wunsch ausdrückt, die Völker beider Länder in den Banden enger Freundschaft verbunden zu sehen, und zugleich erklärt, er wolle Alles, was in seinen Kräften liege, thun, um zur Erreichung dieses glücklichen Zieles beizutragen. Ferner kündigt der Kaiser in dem Briefe seine Reise nach Palästina an und sagt, er werde die heiligen Orte mit den Gedanken des Friedens und der Freundschaft für die ganze Menschheit besuchen und namentlich für die edle Nation, die unter der Regierung seiner bewunderten und geliebten Großmutter stehe.

Die Nachricht, daß der Kaiser einen solchen Brief geschrieben haben sollte, klingt sehr wenig wahrscheinlich.

— Der Besuch des Großherzogs von Baden in Berlin soll nach der „Tägl. Rundschau" im Zusammenhang stehen mit der Frage einer Stellvertretung des Kaisers für den Fall besonders wichtiger und dringender Entscheidungen. Der Großherzog, der sich der besonderen Verehrung des Kaisers erfreut, sei für alle Fälle mit den Ansichten und Absichten des Kaisers vertraut gemacht. — Diese Mittheilung beruht anscheinend nur auf willkürlicher Combination.

Ausland.

Frankreich, Paris, 12. Oct. Der hiesige Correspondent der „Kreuz-Ztg." Eugen v. Jagow, der auch Correspondent der „Münchener Allgemeinen Ztg." ist, wurde gestern, wie es heißt, wegen Meldungen an die „Allg. Ztg." ausgewiesen; es ist ihm indessen auf sein Ersuchen ein kurzer Aufschub gewährt worden.

— Die „Liberté" erklärt, General **Mercier** habe die Anregung des Ministeriums, die **Dreyfus-Blätter zu verfolgen**, abgelehnt, weil er über die geheimen Absichten, welche hinter der Anregung stecken, nicht ganz beruhigt sei.

Capland, Capstadt, 12. Oct. Infolge des gestern von der Kammer beschlossenen Mißtrauensvotums gab das **Ministerium seine Entlassung**, die der Gouverneur annahm.

Marine.

S. M. S. „Cormoran", Commandant Corvetten-Capitän Brussatis, ist am 11. October in Yokohama eingetroffen und will am 25. October von da nach Kobe in See gehen. S. M. SS. „Ulan" und „Mars" sind am 11. October Nachmittags nach Kiel zurückgekehrt. Die 3. Torpedobootsdivision ist am 10. October von Travemünde in See gegangen. S. M. Torpedoboot „S 49" ist am 10. October nach erfolgter Probefahrt von der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven abgenommen und in die 4. Torpedobootsdivision (Reserve) eingestellt worden. Die 3. Torpedobootsdivision ist am 10. October in Wismar eingetroffen, am 11. October nach Sonderburg weitergegangen, dort eingetroffen und an demselben Tage nach Hörupphaff in See gegangen. Die 2. Torpedobootsdivision ist am 11. October von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. S. M. Torpedoboote „S 79" und „S 77" der 6. Torpedobootsdivision (Reserve) haben am 11. October von Wilhelmshaven aus eine Rottenfahrt angetreten und sind in Cuxhaven eingetroffen. S. M. Torpedoboote „S 35" und „S 36" sind nach erfolgter Abnahme-Probefahrt von der Kaiserlichen Werft Kiel abgenommen und heute in die 5. Torpedobootsdivision (Reserve) eingestellt.

Neues vom Tage.

Dem Photographen Wilcke,

der in das Sterbezimmer des Fürsten **Bismarck** eingedrungen war und dort unberechtigterweise zwei Aufnahmen von der Leiche des Fürsten Bismarck gemacht hatte, ist der Titel eines großherzoglich mecklenburgischen Hofphotographen **entzogen** worden.

Brieftauben auf den Passagierdampfern.

Hamburg, 11. Oct. Wie in einem Theil der Auflage schon gemeldet, beabsichtigt die Hamburg-Amerika-Linie vom nächsten Frühjahr ab ihren **Passagier-Dampfern Brieftauben** für die Zwecke der Uebermittelung solcher Meldungen mitzugeben, die über Havarien oder andere Ereignisse die Schiffsführer von hoher See an die Direction gelangen lassen wollen.

Die Folgen eines anonymen Briefes.

Ein 18jähriges bildhübsches Mädchen von Pradet bei Toulon, Félicie Barbaroux, war seit längerer Zeit mit einem 22jährigen wackeren Handwerker, Namens Pellegrin, verlobt. Vor einiger Zeit erhielt dieser ein anonymes Schreiben, in dem seiner Braut die abscheulichsten Dinge nachgesagt wurden. Er zeigte ihr den Brief, und sie hatte keine Mühe, die lügnerischen Behauptungen zu entkräften. Allein Pellegrin schien nicht recht überzeugt zu sein und wurde etwas zurückhaltender seiner Braut gegenüber. Diese war darob so gekränkt, daß sie ihrem Leben durch Erhängen ein Ende machte. Als Pellegrin der Leiche seiner Braut ansichtig wurde, erschoß er sich auf der Stelle mit seiner Jagdflinte. Der Urheber dieses Dramas, der Schreiber des anonymen Briefes, ist bisher noch nicht entdeckt worden.

Schiffszusammenstoß.

Ostende, 12. Oct. In vergangener Nacht fand im Aermelmeer ein Zusammenstoß zwischen dem belgischen Postschiff „Princesse Josephine" und der norwegischen Bark „Alm" statt. Die „Alm" rannte die „Princesse Josephine" an, welche schwere Beschädigungen erlitt. Auch die „Alm" wurde arg beschädigt und leck und lief Dover für Nothhafen an. Unter den Passagieren des Postschiffes herrschte eine unbeschreibliche Verwirrung. Das Schiff traf mit einundeinhalbstündiger Verspätung hier ein.

Gerüst-Einsturz.

Düren, 12. Oct. Gestern Abend stürzte das Erkergerüst am Neubau des Blindenheims ein. Dabei wurden zwei Arbeiter sofort getödtet und einer verletzt.

Beim Rennen verunglückt.

In einem Handicap der Wettrennen von Maubourguet (bei Tarbes) stürzten gestern beim Nehmen einer Hürde nicht weniger als vier Jockeys. Drei derselben, die nur gelegentlich Rennpferde besteigen, wurden schwer verwundet vom Platze getragen; der vierte, Jockey von Beruf, der eben bei einem Artillerie-Hauptmann als Bursche diente, ist bald nach dem Unfalle unter furchtbaren Quale gestorben. Die Ursache dieses schweren Unglücks liegt, wie versichert wird, in der zu scharfen Biegung der Rennbahn.

Ausschreitungen.

Budapest, 12. Oct. In der Ortschaft Lepseny im Veszprimer Comitat riefen gestern (wie in einem Theil der Auflage am Mittwoch noch mitgetheilt) betrunkene Socialisten **Raufereien** hervor und versuchten, den Gendarmen, welche einschritten, die Gewehre zu entreißen. Einer der bedrohten Gensdarmen machte von der Feuerwaffe Gebrauch; die Kugel verwundete einen Arbeiter schwer und tödtete ein hinter demselben stehendes kleines Mädchen. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Doppelmord in einem Pfarrhause.

In dem Dorfe **Saint-Patrice** (bei Tours) war es bekannt geworden, daß der 82jährige Pfarrer, Abbé Fleurat, letzten Freitag den Vertrauensmann des Grafen de Castellane, der eine große Summe Geldes bei sich trug, beherbergt hatte. In der Meinung, der Pfarrer könnte einen Theil des Geldes aufbewahrt haben, drangen in der Nacht von Sonntag mehrere Missethäter in das Pfarrhaus und ermordeten daselbst die 65jährige Wirthschafterin. Als der Abbé Fleurat gegen neun Uhr in seine Behausung zurückkehrte, wurde er gleichfalls mit einigen Hammerschlägen getödtet. Die beiden furchtbar entstellten Leichen wurden Sonntag früh aufgefunden. Die Mörder, die das ganze Haus durchstöbert hatten, fanden nichts vor. Man glaubt, daß die Missethäter in der Gegend ansässig sind.

* * *

Berlin, 12. Oct. Das **Landgericht** verurtheilte Frau **Kyrieleis** wegen Betrugs, begangen durch **Fälschung** von **Lutherbibeln**, zu einer Gefängnißstrafe von 10 Monaten.

Locales.

* **Witterung** für Freitag, 14. October. Frische Winde, stellenweise Regen, ziemlich milde, wolkig. S.-A. 6,25, S.-U. 5,5, M.-A. 5,9, M.-U. 4,9.

* **Ordens-Verleihung.** Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Rothen Adlerordens 4. Classe an den Staatsanwaltschafts-Secretär a. D. Kanzleirath **Rost** zu Danzig.

* **Auszeichnung.** Auf der Hopfen-Ausstellung in Berlin hat Herr **Dembek**-Marienhof (Westpreußen) den 1. Preis erhalten.

* **Im evangelischen Arbeiter-Verein** sprach am Dienstag Abend Herr Divisionspfarrer **Neudörffer** über „Bismarcks Leben und Wirken" vor einer zahlreichen Zuhörerschaft.

* **Der Männergesangverein „Danziger Melodia"** welcher jetzt bekanntlich unter der Leitung des Herrn Königl. Musikdirector **Kisielnicki** steht, veranstaltet am 3. November im „Danziger Hof" ein **Concert**, für welches das berühmte **Joachim'sche Damenterzett** und die Pianistin Fräulein Lina **Coën** aus Paris als Mitwirkende gewonnen sind.

---

anderes begriff sie. Sie fühlte mit voller Deutlichkeit, daß sie ein Verbrechen zu begehen im Begriff stand, daß sie dem Manne, dem sie angetraut werden sollte, nicht angehören, daß sie ihm die geforderte Treue nicht halten konnte, daß ihr Herz einem Andern entgegenschlug, mit jeder Fiber, mit jedem Nerv, dem Manne im Priesteramt, dessen ernste, schmerzumflorte Augen auf ihr ruhten, als wolle er sie vor einem Meineid warnen, als wolle er sie daran mahnen, ihr Herz wohl zu prüfen, ehe sie das bindende Wort sprach.

Eine athemlose, bange Pause verstrich.

„Willst Du aus freiem und nicht gezwungenem Willen das Weib Philipp Saccewicz' werden?" erklang die Frage zum zweiten Mal.

Sie fühlte, wie das Blut ihr stürmisch vom Kopfe zum Herzen zurückströmte.

„Nein," sagte sie laut und fest, „nein!" wiederholte sie noch einmal leiser, dann begann sich alles um sie her im Kopfe zu drehen, ein wunderliches, summendes Geräusch, ein seltsames, banges Gefühl, in dem ihr noch eben laut gehendes Herz stille zu stehen schien, und lautlos sank sie mit dem Gesicht auf die Stufen des Altars nieder.

Als sie nach Stunden aus ihrer Ohnmacht erwachte, lag sie in ihrem Zimmer, halb entkleidet, auf ihrem Bette. Fahle Dämmerung füllte den kleinen Raum, und aus diesem grauen Lichte hob sich scharf und deutlich die Gestalt Severa's ab, die, den Kopf auf beide Arme gelegt, vor ihrem Arbeitstisch am Fenster saß. Schlief sie? Aber das leise, krampfhafte Schluchzen, das deutlich durch die fast lautlose Stille, in welche das ganze Haus versenkt schien, an ihr Ohr drang, bewies, daß Severa wachte. Sie weinte, die starke, besonnene Severa schluchzte wie ein hilfloses Kind.

Langsam richtete sie sich auf, etwas Fremdes, etwas Bedrückendes schien in der Atmosphäre des kleinen, bekannten Raumes zu liegen, irgend ein ahnendes Gefühl schnürte ihre Brust zusammen — was war geschehen, welches Unglück hatte sich ereignet, weshalb weinte Severa?

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Der Bergsee bei Säkkingen,

der von Scheffel im „Trompeter" besungene, ist verschwunden! Eine Steinwüste erstreckt sich da, wo sich sonst die Tannen in den Fluthen des kleinen Gewässers spiegelten und nur ein armseliger Tümpel an der tiefsten Stelle erinnert daran, daß sich hier früher die Hechte und Karpfen tummelten, oder daß man auch wohl, wie zu Jung Werners Zeiten geschehen, durch die Schuld ungeschickter Ruderer „einen namhaft alten Stiefel und 'ne plattgedrückte Kröte" fischen konnte. Der liebliche kleine See ist der Industrie zum Opfer gefallen; er mußte sein Wasser zum Betriebe der Säkkinger Fabriken hergeben. Der Naturfreund aber wie der Verehrer der Scheffel'schen Muse sehen mit Betrübniß die verödete Stätte, deren Besuch nun dem Wanderer nur noch Enttäuschung bringt.

Mumien-Photographieen.

Von Aegypten zurückgekehrte Amerikanerinnen haben, wie aus Chicago berichtet wird, neuerdings ihre Schwärmerei für archäologische Ausgrabungen in der eigenartigen Geschmacksverirrung bethätigt, sich als Mumie photographiren zu lassen. Ein unternehmender Photograph in Kairo hatte sich für diesen speciellen Zweck einen Mumiensarg verschafft, der in vertikaler Stellung die betreffende Person aufnimmt und dann bis auf den zur Reproduction der Gesichtszüge benöthigten Raum geschlossen wird. Diese Neuheit in Photographien hat in den reicheren Gesellschaftskreisen dermaßen Anklang gefunden, daß sie rasch sich zur Modethorheit gestaltete, welcher Folge zu leisten man keineswegs eine Reise nach dem Orient zu unternehmen braucht, da man von einem Chicagoer Künstler einfach im Rahmen eines Mumiensarges photographirt werden kann.

Das Uebungsschießen der Gotthardforts

auf der Südseite des großen Tunnels ist nicht nur für den Bahnhof von Airolo — der neulich von einer Granate gestreift wurde — verhängnißvoll geworden, sondern auch für die Grundveste der Gotthardberge und ihrer Nachbarn selbst. **Gewisse Bergabhänge** oberhalb Airolo, die von der Gebirgsartillerie auf den Gotthardforts mit Vorliebe zum Ziel gewählt zu werden scheinen, haben zu **weichen angefangen**, drohen ins Rutschen zu gerathen und könnten, wenn nicht zeitig vorgesorgt wird, im oberen Tessinthal schweren Schaden anrichten. Es fand am Mittwoch eine Conferenz in Airolo statt zur Berathung der Maßregeln, die man gegen die Gefahr zu ergreifen hätte. Diese beschloß, Airolo solle die „sofortige Anhandnahme von Schutzbauten" fordern im Namen eines Consortiums, dem der Canton, die Gotthardbahngesellschaft, die Gemeinden, die Corporationen und Private angehören. Die Gemeinde Airolo wird jedenfalls 10 pCt. der Kosten bis zum Betrag von 100 000 Franken auf sich nehmen. Von der Eidgenossenschaft hofft man mehr als die übliche Unterstützung von 50 pCt. zu erhalten, da ja sie „mit ihrer Schießerei (il cannoneggiamento) die Hauptschuld an der ganzen Erdbewegung trage".

Goldfunde in Südafrika.

Von Rhodesia ist die Freudennachricht eingetroffen, daß endlich einmal dort **Gold entdeckt** worden ist, dessen Hebung sich lohnt. Major **Hegny**, der Director der Geelong-Goldbergwerks-Gesellschaft meldet: „20 Stampfmühlen sind 28 Tage 18 Stunden im Betrieb gewesen. 2260 Tons Erz sind gestampft worden. Sie haben 1416 Unzen geschmolzenes Gold ergeben, d. h. 12½ Hundredweight die Tonne von 2000 Pfund. Die Kosten beliefen sich auf 27 Shilling für die Tonne". Auf dem Minenmarkt in London hat diese Meldung die gewünschte Wirkung sicher erzielt. Geelong- und Chartered-Actien stiegen sofort im Preise. An Maschinen, um Gold aus der Erde zu stampfen, wird Rhodesia bald keinen Mangel haben. Bis zum December werden weitere 20 Stampfmühlen in Thätigkeit sein. Auf der Londoner Fondsbörse ergeht man sich schon in Multiplicationen.

Ein imposanter Reisebegleiter des Kaisers.

Der größte Soldat der deutschen Armee, Ehmke, aus Molfsee bei Kiel, welcher am 1. October zur Reserve entlassen wurde, ist vom Kaiser aufgefordert worden, die Reise nach Palästina im Kaiserlichen Gefolge mitzumachen. Ehmke ist in Folge dessen sofort nach Venedig abgereist. Er stand bei der Leib-Compagnie des ersten Garde-Regiments zu Fuß, ist 2,08 Meter groß und hat das stattliche Gewicht von 236 Pfund. Während der Reise wird er die Uniform der Leib-Compagnie tragen.

* „Der Wanderer vom Ostseestrande" ist soeben erschienen und erweist sich in seiner hübschen, geschmackvollen Ausstattung und mit seinem reichen, gut gewählten Inhalte als ein Volkskalender in des Wortes bester Bedeutung. Als Titelbild hat der Verlag eine Nachbildung des berühmten Bismarck-Portraits von Lenbach gewählt, welches allen Verehrern des dahingeschiedenen großen Staatsmannes als sinniges Andenken willkommen sein wird. Aus dem alten Danzig bringt der „Wanderer vom Ostseestrande" den Abdruck eines Kupferstichs von Merian, welcher die damalige Stadt aus der Vogelperspective darstellt, und knüpft daran in historischen Erinnerungen die Fortführung der wichtigsten geschichtlichen Daten aus der Vergangenheit unserer Provinz bis zum Jahre 1878, wo Danzig bekanntlich zum zweiten Male der Sitz eines Oberpräsidenten wurde. Ganz vorzüglich gelungen sind die Bilder aus den wichtigsten Episoden des verflossenen Jahres; wir erwähnen hier nur das interessante Vollbild, welches die Explosion des amerikanischen Kriegsschiffes „Maine" im Hafen von Havana darstellt. Eine reiche Auswahl anziehender Erzählungen, gelungene Witze mit und ohne Illustrationen, ein landwirthschaftlicher Kalender für das ganze Jahr, praktische Recepte 2c., sowie zum Schluß ein Verzeichniß der Messen und Märkte in West- und Ostpreußen und den angrenzenden Regierungsbezirken ergänzen den reichen Inhalt. Außerdem ist dem Kalender ein sorgfältig in zwei Farben ausgeführter Wand-Almanach beigefügt. Unsere sämmtlichen Träger und Filialen, sowie unsere Hauptexpedition Breitgasse 91 und das Intelligenz-Comtoir (Jopengasse 8) nehmen Bestellungen entgegen.

* Herr Oberst und Flügeladjutant Mackensen, dem, wie wir gestern gemeldet, der Rang eines Brigade-Commandeurs verliehen, soll, wie Berliner Blätter, denen wir die Verantwortung überlassen, zu melden wissen, vom Kaiser als Commandeur der aus den Leib-Husaren-Regimentern Nr. 1 und 2 zu formirenden Todtenkopfbrigade, von welcher der Kaiser bei seinem jüngsten Besuche bei dem Officiercorps des 1. Leib-Husaren-Regiments in Langfuhr gesprochen hat, in Aussicht genommen sein. Einen großen Theil seiner militärischen Dienstzeit hat er in den beiden Husaren-Regimentern zugebracht. Die von ihm verfaßte Geschichte beider Regimenter weicht insofern von anderen derartigen Werken ab, als sie zugleich ein sehr beachtenswerthes Lehrbuch auf militärischem Gebiete ist, wie Oberst Mackensen überhaupt ein hervorragender Kenner der preußischen Geschichte ist. Dem Heere gehört M. jetzt etwas über 29 Jahre an. Am 1. October 1869 trat er als Einjährig-Freiwilliger bei dem 2. Leib-Husaren-Regiment in Posen ein und zog als Unterofficier in den Krieg gegen Frankreich. Hier erwarb er sich am 3. October das Eiserne Kreuz und wurde am 3. December 1870 zum Secondelieutenant befördert. Nachdem er nach Beendigung des Krieges in Halle die Universität besucht, trat er am 13. Mai 1873 als activer Officier in sein altes Regiment wieder ein, aus dem er am 11. Januar 1877 in das erste Leibhusarenregiment versetzt wurde, dessen Commandeur er, von seiner [illegible] Thätigkeit im Großen Generalstabe, vom 17. Juni 1893 bis zum 27. Januar 1898 gewesen ist.

* Sturmwarnung. Von der Hamburger Seewarte erhalten wir folgendes Telegramm: Hamburg, 13. Oct., 10 Uhr 45 Min. Vorm. Ein über Skandinavien liegendes Maximum und eine stark zunehmende Depression über dem europäischen Continent lassen die Gefahr stürmischer nordöstlicher und östlicher Winde nahe. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

* Heidingsfeld-Concert. In dem morgigen Concert singt Frl. Bernhardt die Arie der [illegible] aus [illegible], sowie eine Arie von Händel und vier Lieder. Herr Heidingsfeld hat zwei Arien in das Programm aufgenommen, da die Stärke der Sängerin gerade [illegible] Dramatischen liegt. Seit 50 soll Frl. Bernhardt im Vortrag der großen Bruch'schen Arie aus „Achilleus" vortrefflich sein. Die Zeitungen berichten [illegible] unserer: „Eine herrliche, majestätische Stimme von seltenem Volumen und reichem Altimbre, gute musikalische Bildung und ein temperamentvoller Vortrag verleihen ihr einigen [illegible] zu einer starken Wirkung, die nichts Kleinliches an sich hat."

* Ein Zusammengehen der Deutschen bei den Wahlen in der Ostmark ist jetzt gesichert: In Inowrazlaw-Schubin, in Mogilno-Wongrowitz, in Lissa-Fraustadt, in Konitz-Schlochau-Tuchel und in Gnesen-Witkowo. Ueber [illegible] Kreisen, in denen nur ein geschlossenes Vorgehen aller Deutschen gegen die polnischen Anstrengungen etwas ausrichten kann, bisher keine Einigung erzielt worden: in Thorn und in Schwetz. Namentlich in ersterem Kreise sind noch recht unerquickliche Dinge vorgekommen, die wir [illegible] vermeiden. Wir kommen darauf noch zurück. — Im Wahlkreise Elbing-Marienburg ist eine Spaltung zwischen den beiden Kreisabtheilungen des Bundes der Landwirthe in Bezug auf die Candidatenfrage eingetreten. Während in Elbing der Bund der Landwirthe die von den Conservativen empfohlene Candidatur des Landraths v. Glasenapp entschieden ablehnt, hat in Marienburg eine Vertrauensmänner-Versammlung des Bundes der Landwirthe beschlossen, an der Candidatur des Herrn v. Glasenapp festzuhalten. — Zwischen den Nationalliberalen und den Freisinnigen des Wahlkreises Elbing-Marienburg ist es nunmehr auch zu einer Einigung für die bevorstehenden Landtagswahlen gekommen: ein Candidat soll der nationalliberalen, der andere der freisinnigen Partei angehören. Als gemeinsame Candidaten sind die Herren [illegible] Wagner-Berlin (nationalliberal) und Reichstagsabgeordneter Schneider-Potsdam (freisinnig) [illegible].

* Kirchbau in Langfuhr. Wie wir hören, findet am Mittwoch, den 19. October, im großen Concertsaale des neuen „Danziger Hofes" zum Besten der inneren Ausstattung der im Bau begriffenen evangelischen Kirche in Langfuhr ein Künstlerconcert statt, [illegible] gemeinnützigen Zwecke zu [illegible]. Die Mitwirkenden, welche [illegible] bei anderen Gelegenheiten mit freundlicher Bereitwilligkeit [illegible], sind Frau Clara Küster (Sopran) und die Herren F. Neunener (Tenor), H. Davidsohn (Violine), W. Helbing (Clavier) [illegible]. Das genaue Programm wird demnächst veröffentlicht werden.

* Panzerschiff „Freya". Das auf unserer Kaiserl. Werft erbaute Panzerschiff „Freya" wird am 17. d. Mts. seine erste Probefahrt in See gehen. Am 20. October wird der neue Panzer an das Reichsmarineamt übergeben werden. [illegible] Mannschaften der Marine.

* Eisenbahn-Unfall. Gestern lief die Maschine Nr. 1464 beim Rangiren auf den Prellbock, der kurz hinter dem Tunnel bei Neugarten das Geleise abschließt. Die Maschine ging über die Schienen hinaus und bohrte sich in die Erde ein. Der Unfall ist dadurch entstanden, daß die Bremse der Maschine versagte.

* Abnahme. Gestern erfolgte durch Herrn Landesbaurath Tiburtius die Abnahme der neuerbauten Kreis-Chaussee Altmark—Waplitz—Christburg im Kreise Stuhm.

* Beerdigung. Gestern Nachmittag um 3½ Uhr fand unter großer Betheiligung der Beamten der hiesigen Eisenbahn-Direction und der Inspectionen sowie der Vorstände der auswärtigen Inspectionen und Bau-Abtheilungen des Bezirks die Beerdigung des verstorbenen Regierungs- und Bauraths Kluge statt. Nach Abhaltung einer Trauerandacht in dem Trauerhause in Petershagen durch Herrn Pfarrer Schmidt bewegte sich der Leichenzug nach dem neuen Salvator-Kirchhofe, wo Herr Pfarrer Schmidt am Grabe noch ein Schlußgebet sprach.

* Einlager Schleuse, den 12. October. Stromab: 3 Petroleumschiffe, 1 Kahn leer. D. „Julius Born" von Elbing mit Gütern an Ad. v. Riesen, D. „Ernte" von Käsemark, mit 5 To. Weizen an C. H. Doering in Danzig, G. Petzel, A. Sawatzki von Hirschfeld mit je 50 To. Zucker an Wieler & Hardtmann in Neufahrwasser, D. Zimmermann von Küchwerder mit 12½ To. Oelsaat und 8 To. Weizen an R. Sartorius, B. Jablowski von Zlotowo mit 90 To. Weizen an Ernst Chr. Mix in Danzig, H. Haase mit 90 To., F. Dronzkowski mit 80 To., Wilhelm Rochlitz mit 90 To. und Fr. Arendt mit 103 To. Zucker von Kruschwitz an Cohrs & Ammé Nachfl., Paul Zakrocki mit 110 To., F. Bernhardt mit 100 To. und B. Grajewski mit 80 To. Zucker von Nakel an Raffinerie, Aug. Georgens von Thorn mit 100 To. Zucker an Wieler & Hardtmann, F. Stobinski von Amsee mit 101 To. Zucker an Raffinerie, P. Gorski mit 85 To. und T. Rochlitz mit 90 To. Zucker von Bromberg an Wieler & Hardtmann, Wilh. Schulz mit 115 To. und Gust. Gover mit 110 To. Zucker von Pakosch an Cohrs & Ammé Nachfl., F. Fabianski mit 90 To., A. Schmidt mit 90 To. und C. A. Geschke mit 100 To. Zucker von Thorn, F. Deutschendorf mit 87 To., Ernst Schulz mit 100 To., Fr. Völkner mit 125 To. und R. Schulz mit 100 To. Zucker von Montwy an Wieler & Hardtmann, Jul. Depka von Nakel mit 90 To. Zucker an Ordre. Sämmtlich in Neufahrwasser. — Stromauf: 3 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Roheisen, D. „Adele" leer. D. „Tiegenhof" von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler in Elbing, D. „Genetiv" von Danzig mit div. Gütern an Sasse in Bromberg, D. „Verein von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer in Königsberg.

* Unfälle. Der Besitzer Rudolf Kussin aus Mierau stürzte beim Futterholen vom Boden und trug erhebliche Verletzungen davon. — Die Schülerin Therese Eggert aus Ohra lief gestern in der Großen Bäckergasse so heftig gegen einen Mann, daß sie hinstürzte und sich einen Beinbruch zuzog. — In den Keller eines Neubaues stürzte vorgestern der Arbeiter August Ziehm und trug mehrere Verletzungen am Kopfe, sowie einen Beckenbruch davon. Sämmtliche Verletzte fanden Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 12. October die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 1 Traft eich. Schwellen und kiefern Kantholz von Rosenzweig-Jaroslau, durch Johann Poskarczek, an Duske-Bohnsack. — 3 Traften eichene Schwellen, Plançons und kief. Kantholz von L. Münz-Mischenien, durch Martin Lieber, an Zebrowski-Bohnsack.

* Polizeibericht für den 13. Oct. Verhaftet: 8 Personen, darunter wegen Diebstahl 2, Körperverletzung 1, Trunkenheit 1, 1 Bettler, 2 Obdachlose. Obdachlos: 1 Person. Gefunden: Sterbecassenbuch der Helene Domcke, 1 Damenring mit Steinen, 2 Schriftstücke für Selma Roschmann, Quittungskarte und Gesindedienstbuch der Gertrud Herzberg, 1 Pfandschein, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction. Verloren: Sparcassenbuch über 250 Mk., Krankencassenbuch für Emil Lehmann, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

Provinz.

* Dirschau, 12. Oct. Der Kaiser von Rußland, welcher sich zur Beisetzungsfeier der Königin von Dänemark nach Kopenhagen begeben hatte, wird, wie gemeldet, zur Rückreise die Eisenbahn benutzen. Der russische Hofzug ist bereits nach Warnemünde befördert worden und passirte gestern den hiesigen Bahnhof. Der Tag der Reise ist noch nicht bekannt, doch dürfte, da die Abfahrt von Kopenhagen nach Gjedser am Sonnabend Vormittag erfolgen soll, Kaiser Nicolaus den hiesigen Bahnhof auf der Reise nach Petersburg am Sonntag passiren.

* Opalenitza, 12. Oct. Der gestrige Frühzug auf der Kleinbahn Opalenitza-Neustadt-Pinne ist mit einem entgegenkommenden Personenzuge zusammengefahren; mehrere Personenwagen wurden zertrümmert. Eine Person erlitt einen Armbruch, andere Passagiere erlitten leichte Verletzungen.

e. Tuchel, 12. Oct. Die Maschine des um 12.38 Mittags von Laskowitz hier eintreffenden Personenzuges wurde heute auf dem hiesigen Bahnhofe defect. Es mußte telegraphisch eine Locomotive von Konitz bestellt werden. Dadurch entstand eine Verspätung von 2 Stunden, welche zur Folge hatte, daß die Anschlüsse nach Berlin und nach Dirschau nicht erreicht wurden.

* Bromberg, 12. Oct. Aus Anlaß des Dahinscheidens unseres Oberbürgermeisters fanden heute vor Beginn des Unterrichts in den städtischen Schulen Trauerandachten statt.

* Saalfeld, 12. Oct. Das Königliche Amtsgerichtsgebäude ist heute Nacht niedergebrannt. Sämmtliche Acten, Register und Documente sind mitverbrannt. Das Feuer kam heute Nacht 3¾ Uhr aus oder wenigstens wurde es um diese Zeit bemerkt und Alarm geschlagen. Als die freiwillige Feuerwehr anrückte, war nichts mehr zu retten; das Gebäude stand bereits in hellen Flammen und brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß dieses Schadenfeuer derselben Bande zuzuschreiben ist, welche Saalfeld im vorigen Jahre so sehr mit Brandstiftungen beunruhigte.

* Thorn, 12. Oct. Wegen Typhus-Erkrankungen unter den Mannschaften des hiesigen Pionier-Bataillons Nr. 2 ist die Pionier-Kaserne infolge Gouvernementsbefehl bis auf Weiteres gesperrt.

* Königsberg, 12. Oct. Herr Justizrath Theodor Stambrau, einer der bekanntesten Rechtsanwälte unserer Stadt, ist gestern Abend im 77. Lebensjahre gestorben.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 13. Oct.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	766	NO	2	halbbedeckt	5
Kopenhagen	765	ONO	6	wolkig	7
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—				
Cherburg	759	SO	2	bedeckt	10
Sylt	761	ONO	3	Regen	8
Hamburg	759	ONO	2	Regen	8
Swinemünde	759	ONO	3	bedeckt	8
Neufahrwasser	761	ONO	6	bedeckt	7
Memel	762	NNO	2	heiter	2
Paris	760	W	4	bedeckt	11
Wiesbaden	757	NW	1	bedeckt	—
München	759	W	5	bedeckt	7
Berlin	757	NO	2	Regen	8
Wien	756	W	4	Regen	6
Breslau	757	ONO	2	bedeckt	8
Nizza	756	O	5	wolkenlos	10
Triest	754	ONO	2	bedeckt	12

Uebersicht der Witterung.

Während sich das gestern im Nordwesten gelegene Maximum nach Skandinavien verlagert hat und nach bedeutender Zunahme an Intensität in Wechselwirkung mit der über Continental-Europa lagernden Depression heute an der deutschen Ostseeküste im Osten starke bis stürmische Winde hervorruft, hat sich eine tiefe Depression vom Ocean her über den Westen der britischen Inseln ausgebreitet. Mit Ausnahme des Nordostens, wo noch heiteres, kühles Wetter herrscht, ist das Wetter in Deutschland bei nahezu normaler Temperatur regnerisch und im mittleren Binnenlande ruhig.

Standesamt vom 13. October.

Geburten: Schmiedegeselle Paul Borzeszkowski, S. — Königl. Festungs-Bauwart Paul Friedrich Dettbarn, S. — Malergehilfe Paul Wilke, T. — Schmiedegeselle August Motschal, T. — Hoteldiener Hermann Engling, T. — Arbeiter Theodor Ficks, 2 S. — Büchsenmacher-Anwärter Paul Godat, S. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Postschaffner Adolf Theodor Klein und Charlotte Luise Powalski geb. Bludau. — Maurergeselle Eugen Ernst Lendowski und Franziska Maria Jakobowski. — Schuhmachergeselle Carl Julius Eduard Kloth und Bertha Amalie Domian. — Zimmergeselle Johannes Ellwardt und Mathilde Liedtke zu Zoppot. — Besitzerssohn Max Theodor Dietrich zu Wilhelmshof und Johanna Koschnitzka zu Niederhütte. — Arbeiter Simon Joeschke und Josephine Pawlikowski zu Dietrichsdorf. — Arbeiter Johann Ferdinand Stolzenberg und Pauline Franziska Glombowski.

Heirathen: Rentier Eugen Bielau und Louise Bräutigam. — Kartoffelhändler Rudolf Makowski und Marie Kusch. — Schneidergeselle Friedrich Pätschke und Bertha Ströse. — Schlossergeselle Louis Panitzki und Bertha Sadroczinski. — Kesselschmiedegeselle Wilhem Polley und Auguste Austein. — Zimmergeselle Emil Gullert und Antonie Mester. — Arbeiter Johann Patzer und Amalie Selke. — Zimmergeselle Albert Reinhold Gill und Auguste Mathilde Wolff.

Todesfälle: Maurergeselle Johann Kutschmann, 39 J. — Rentier August Anton Brandt, 76 J. — S. des Schuhmachergesellen Johann Senger, 2 M. — Arbeiter Albert Friedrich Reinke, 33 J. 9 M. — T. des Schmiedegesellen Gustav Konopke, 7 M. — Frau Wanda Jeroschewitz geb. Friczewski, 34 J. 8 M. — Wittwe Charlotte Prengel geb. Kostka, 86 J.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	12.	13.		12.	13
4% Reichsanl.	101.80	101.90	4% Russ. inn. 94.	100.80	100.80
3½% „	101.80	101.80	5% Mexikaner	95.80	95.90
3% „	93.10	93.20	6% „	99.50	99.60
4% Pr. Consf.	101.75	101.80	Ostpr. Südb. A.	92.50	92.75
3½% „	101.90	101.90	Franzosen ult.	148.25	148.—
3% „	94.20	94.20	Marienb.-Mlw. St. Act.	87.20	86.90
3½% Wp. „	100,—	99.90			
3½% „ neul. „	98.80	98.90	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	—.—	118.90
3% Westp. „ „	89 30	89.40			
3½% Pommer. Pfandbr.	99.30	99.20	Danziger Oelm. St.-A.	80.50	80.—
Berl. Hand. Ges	165.90	165.75			
Darmst.-Bank	151.50	151.50	Danziger Oelm. St.-Pr.	95.25	94.50
Danz. Privatb.	138.25	137.75	Laurahütte	214.50	213.—
Deutsche Bank	200.50	200.60	Warz. Papierf.	201.—	201.50
Disc.-Com.	196.10	196.—	Oesterr. Noten	169.75	169.70
Dresd. Bank	159.50	159.80	Russ. Noten	216.55	216.60
Oest. Cred. ult.	221.40	220 80	London kurz	—.—	20.435
5% Itl. Rent.	91.70	91.50	London lang	—.—	20.255
4% Oest. Gldr.	102.—	—.—	Petersbg. kurz	216.15	216.—
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.60	92.50	„ lang	213.50	213.50
4% Ung. „	102.—	101.90	Nordd. Credit-Actien	126.80	126.—
1880er Russen	102.50	—.—	Privatdiscont.	3¾	3¾

Tendenz. Höhere Londoner Kurse für amerikanische Werthe, ferner die durch die gestrige Botschaft des Präsidenten von Argentinien befestigte Hoffnung auf Besserung der argentinischen Finanzlage und schließlich die günstige Beurtheilung des Geschäftsberichts des Bochumer Gußstahlwerkes regten an. Bochumer gaben aber befriedigtem Deckungsbedürfniß wieder nach. In zweiter Börsenstunde wirkte die Befürchtung einer etwaigen heutigen Londoner Disconterhöhung lähmend und abschwächend.

Berlin, 13. Octbr. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 52,20. Die Stimmung für Getreide war heute einigermaßen schwankend, anscheinend jedoch behielt die Neigung zum Rückschritt die Oberhand, denn es fehlte nicht an Verkäufern, und deren Zurückhaltung hat im Handel mit Weizen wie mit Roggen nicht verhindert, daß theilweise die Preise sich nur etwa ½ Mk. verschlechterten. Hafer ist still. Auch Rüböl wird wenig beachtet. Nur Mailieferung scheint an Beliebtheit zu gewinnen. Das Angebot von Spiritus 70er loco ohne Faß war wieder ziemlich groß und räumte sich schlank zum Preise von 52,20 Mk. 50er brachte 71,90 Mk. Der Lieferungshandel ist still.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 13. October.

Wetter: schön. Temperatur: + 5°. Wind: O.

Weizen feine Qualitäten fest, mittlere Sorten erzielten höhere Preise. Bezahlt wurde für inländ. blauspitzig 761 Gr. Mk. 136, rothbunt 750 Gr. Mk. 158, 756 Gr. Mk. 159, hellbunt bezogen 735 Gr. Mk. 150, hellbunt 759 Gr. und 777 Gr. Mk. 158, 774 Gr. Mk. 159, 766 Gr. und 774 Gr. Mk. 160, weiß leicht bezogen 775 Gr. Mk. 160, 789 Gr. Mk. 161, weiß 756 Gr. Mk. 161, Mk. 162, 777 Gr. Mk. 163, fein weiß 783 Gr. Mk. 155, roth 732 Gr. Mk. 153, 753 Gr. und 774 Gr. 158 per Tonne.

Roggen fest und Mk. 1 theurer. Bezahlt ist inländischer 691, 697, 708, 711, 714, 717, 720, 726, 747, 750, 756 und 762 Gr. Mk. 136. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 650 Gr. Mk. 106, bessere 674 Gr. Mk. 114, hell 668 und 674 Gr. Mk. 115, 680 Gr. Mk. 116, fein weiß 701 Gr. und 705 Gr. Mk. 120 per Tonne.

Linsen russische zum Transit mittel Mk. 315, heller Mk. 340 per To. bezahlt.

Rübsen russische zum Transit Sommer Mk. 182, Mk. 185, Mk. 187, Mk. 195 per Tonne gehandelt.

Dotter russischer zum Transit abfallend Mk. 120 per Tonne bezahlt.

Gardal russischer zum Transit Mk. 140 per To. gehandelt.

Oelkuchen gemischte Mk. 4,50 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,95, 4,00, extra grobe Mk. 4,05, feine Mk. 3,70, 3,75 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,95 per 50 Ko. bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 70 Br., Mk. 69 Geld, nicht contingentirter loco Mk. 50 nominell, November-Mai 39 nominell.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 13. October.

Rohzucker: Tendenz still. Basis 88° Mk. 9,37½ bez. Nachproduct Basis 75° Mk. —,— incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,47½, October Mk. 967½, Decbr. Mk. 975 Januar-März 9,90, April-Mai Mk. 10,02½, Mai 10,10, Gem. Melis I Mk. —,—.

Hamburg. Tendenz: still. Termine: October Mk. 9,67½, Decbr. Mk. 9,75, Januar-März Mk. 9,90, April-Mai Mk. 10,02½, Mai Mk. 10,10.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Zur Kaiserreise.

⁜ Wien, 13. Octob. Das deutsche Kaiserpaar traf gestern Abend 9 Uhr auf der Fahrt von Kamenz nach Venedig hier ein und setzte mit der Verbindungsbahn die Reise fort.

= Venedig, 13. Octob. Der Bahnhof ist für den Empfang des deutschen Kaiserpaares mit den prächtigsten Bumenguirlanden und Fahnen geschmückt.

Der Termin der Reichstagseröffnung.

Berlin, 13. Oct. Den Morgenblättern zu Folge wird der Reichstag um dieselbe Zeit wie im vorigen Jahre eröffnet werden, wo der Beginn auf den 30. November fiel.

J. Berlin, 13. October. Zu den verschiedenen Meldungen über die Eröffnung der neuen Legislaturperiode des Reichstages schreiben die „Berl. Polit. Nachr.", daß der Tag der Eröffnung der nächsten Session zur Zeit noch nicht feststehe, daß jedoch als sicher angesehen werden dürfe, daß sie Ende November oder Anfangs December stattfinden werde.

Concurs.

F. Hamburg, 13. Oct. Die Concurserklärung der Schiffsmaklerfirma Bocke & Schmidt, deren Inhaber Bocke seit voriger Woche verschwunden ist, erregt hier in den weitesten Kreisen Aufsehen. Bocke, welcher Lieutenant a. D. ist, ist eine in den Hamburger Sport- und Rennkreisen sehr bekannte Persönlichkeit, er hat als Cassirer des Vereins der Reserve-Officiere 14 000 Mark und als Vorsitzender der Cavalleristen-Vereinigung „Cameradschaft" 1000 Mk. unterschlagen, auch das Sparcassenbuch seiner Köchin, welches er in Verwahrung hatte, ist verschwunden. Hamburger Banken sind mit 300 000 Mk. an dem Bankerott betheiligt.

Deutsch-belgisches Colonialsyndicat.

G. Frankfurt a. M., 13. Oct. Der „Frankf. Ztg." wird aus Brüssel gemeldet, daß eine deutsch-belgische Colonialgesellschaft in der Bildung begriffen sei, welche sich große Gebiete in Deutsch-Süd-Kamerun zur Ausnutzung gesichert habe.

Vom neuen argentinischen Präsidenten.

Buenos Aires, 13. Oct. (W. T.-B.) Der neue Präsident Roca leistete heute den Eid. In seiner Botschaft an den Congreß wird das Nachlassen der Spannung in den Beziehungen zu Chile hervorgehoben und alsdann versichert, der Friede werde gestatten, daß das Land seine ganzen Kräfte zur Wiederaufrichtung der Finanzen anwende. In Aussicht gestellt werden administrative Reformen und Verminderung des Budgets, Vorlagen zur Erleichterung der Einwanderung sowie zur Entwickelung von Handel und Industrie. Ueber die Lage der Finanzen erklärt die Botschaft: Die Ausgaben seien in den letzten Jahren vervierfacht worden, wie wenn die Hilfsquellen unerschöpflich wären. Man müsse das Gleichgewicht wieder herstellen dadurch, daß man die Ausgaben auf das unbedingt Nothwendigste beschränke. Der Präsident hoffe, daß demnächst die Unificirung der auswärtigen Schulden durchgeführt und daß das Parlament sich bemühen werde, die Provinzialschulden zu regeln, damit der frühere Credit auf den großen Geldmärkten wieder erobert würde. Zur Ausführung dieses Planes würde es erforderlich sein, die Finanzen des Staates in Ordnung zu bringen, die Verwaltung zu verbessern, den Werth des Papiergeldes zu heben. Die Industrie müsse in weiteren Grenzen gehalten werden, um nicht den ganzen Handelsverkehr zu beeinträchtigen. — Osvaldo Magnasco wurde zum Justizminister ernannt.

S. Köln, 13. Oct. Die „Köln. Ztg." meldet aus Adelaide, daß auf den Neu-Hebriden vorigen Monat ein Aufstand ausgebrochen sei. Die Eingeborenen überfielen ein unter deutscher Flagge segelndes Schiff, das nach den Salomonsinseln ausgesandt war, ermordeten sämmtliche Weiße und warfen deren Leichen den Haifischen vor. Von vier gefangenen Kanaken wurden drei geschlachtet und am Lande verzehrt. Der deutsche Kreuzer „Falke" wurde abgesandt, um die Aufrührer zu bestrafen.

Köln, 13. Oct. (W. T.-B.) Als der nach Cleve fahrende Personenzug die Station Köln-Nippes passirt hatte, wurde die Schranke der Barriere geöffnet, wobei die von der Güterstation Nippes kommende Locomotive nicht bemerkt worden war. Die Maschine fuhr in das den Uebergang überschreitende Publicum hinein, erfaßte einen 66jährigen Mann und fuhr ihm den Kopf vom Rumpfe weg. Andere Personen wurden leicht verletzt.

Wien, 13. Oct. Nach Blättermeldungen soll der Generalstabschef General Beck zum Generalissimus der österreichischen Armee ernannt werden.

Wien, 13. Oct. (W. T.-B.) Die Oesterreich-Ungarische Bank erhöhte den Zinsfuß um ½ Procent.

London, 13. Oct. (W. T.-B.) Die Bank von England hat den Discont auf 4 Proc. erhöht.

Petersburg, 13. Oct. (W. T.-B.) Die Zeitung „Rottin" meldet, Kaiser Nikolaus habe dem Marineclub in Kronstadt zwei Oelgemälde gestellt, auf welchen die Ankunft des deutschen resp. des französischen Geschwaders in Kronstadt im Jahre 1897 dargestellt wird.

Petersburg, 13. Octbr. (W. T.-B.) Die Reichsbank erhöhte den Wechseldiscont von 4½ Proc. bezw. 5½ Proc. auf 5½ Proc. bezw. 6½ Proc.

Paris, 13. Oct. (W. T.-B.) Aus St. Louis (Senegambien) wird gerüchtweise gemeldet, der Häuptling der Rebellen Samory sei gefangen genommen.

⊠ Paris, 13. Oct. Die meisten Morgen-Blätter halten den Streik für thatsächlich beendet. Clemenceau fordert den Berichterstatter der Revisionsfrage, Cassationsgerichtsrath Bard auf, in die Acten des Processes Esterhazy Einblick zu thun. Er werde darin 2 Briefe des Majors Poussier St Morel, des Adjutanten Boisdeffres, an Esterhazy finden, sowie eine Abschrift des Briefes Esterhazys an Boisdeffre, welcher anläßlich der Expertise an Frau Boulancy geschrieben wurde. In letzterem Briefe heißt es: „Sind ihre Experten absolut sicher, dann verlasse ich mich vollständig auf Sie, anderenfalls werden wir bezüglich des Bordereaus erklären, daß man meine Schrift durchgepaust habe." Wenige Tage später ließ Boisdeffre amtlich erklären, daß er Esterhazy niemals gekannt habe und demselben niemals irgend welche Mittheilungen habe machen lassen. Dem „Matin" zufolge sei es entschieden, daß die Anklage wegen Fälschung gegen Picquart fallen gelassen und nur die wegen Gebrauchs eines gefälschten Papieres aufrecht erhalten werden dürfte.

Helsingfors, 13. Oct. (W. T.-B.) Der neue Generalgouverneur von Finnland Bobrikow hielt gestern beim Empfang der finnländischen Behörden eine Ansprache, worin er entschieden betonte, in der Seele jedes Finnländers müsse das Bestreben nach einer Vereinigung mit Rußland ein stets natürliches Gefühl sein. Rußland sei einig und untheilbar wie sein Kaiserthron, unter dessen Schutze Finnland seinen gegenwärtigen Wohlstand erlangt habe. Ergebenheit für den Monarchen sei untrennbar von der Ergebenheit für das ganze Reich. In dem unermeßlichen Gebiete Rußlands gebe es nur eine Unterthanschaft, eine Liebe zum gemeinsamen Vaterlande.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 12. October.
Dreizehnte Anklagesache.
Urkundenfälschung.

In der gegenwärtigen Anklagesache gegen den Schuhmacher Jacob Vincent **Martschinski** von hier wegen Urkundenfälschung ist bereits vor der Strafkammer I verhandelt worden. Die Kammer erklärte sich, wie berichtet, für unzuständig und verwies die Sache an das Schwurgericht, da möglicher Weise durch die Urkundenfälschung ein rechtswidriger Vermögensvortheil beabsichtigt war. — Der Angeklagte ist ein zehn Mal vorbestrafter Mensch. U. a. hat er drei Strafen von je einem Jahr Gefängniß verbüßt und eine von 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust. Die ihm jetzt zur Last gelegte That liegt eigenthümlich. M. betreibt am hiesigen Ort das Schuhmachergewerbe mit durchschnittlich 8 bis 10 Gesellen. Es ist Geschäftsarbeit die er liefert und die schlecht bezahlt wird. Trotz des verhältnißmäßig großen Betriebes ist Martschinski nie zur Gewerbesteuer herangezogen worden, weil er das Gewerbe nämlich garnicht angemeldet hat. Im Mai v. Js. wurde beim Polizei-Präsidium registrirt, daß M. möglicherweise einen steuerpflichtigen Betrieb habe, und durch Vermittelung des Magistrats der Bezirksvorsteher zum Bericht aufgefordert. Martschinski gab an, daß er nur mit 2 Gesellen arbeite, daß die anderen 6 aber bei ihm nur eine Arbeitsstelle gemiethet hätten und für eigene Rechnung direct mit Schuhgeschäften arbeiteten. U. a. bezeichnete M. auch den Gesellen Hermann Briesemeister als einen solchen selbstständigen Gesellen. Um die Wahrheit der Behauptung festzustellen, wurde nun Briesemeister vom Magistrat zur Vernehmung vorgeladen, erschien jedoch nicht (wie er heute bekundet, weil Martschinski ihn zur Unwahrheit bereden wollte, und er sich vor falschen Angaben scheute). Der Magistrat lud nun Briesemeister zum 9. Juli mittelst Behändigungsscheins nochmals vor. B. ist jedoch bereits am 7. Juli 1897 bei Martschinski ausgetreten und hat die Vorladung, die an Martschinski behändigt wurde, garnicht erhalten, ist deshalb auch zum Termin nicht erschienen. Merkwürdiger Weise meldete sich aber im Termin ein Mann, der sich Briesemeister nannte und zu Protokoll all die unwahren Angaben des Martschinski bestätigte. Das Protokoll wurde von ihm mit dem Namen „Briemeister“ (statt Briesemeister) unterzeichnet. An demselben Tage ging aber von dem wirklichen Briesemeister eine Eingabe ein, in welcher derselbe der Wahrheit die Ehre gab und aus welcher hervorging, daß er von dem Termin am 9. Juli keine Ahnung hatte. — Die Anklage nimmt nun an, daß Martschinski selbst als Pseudo-Briesemeister erschienen ist und die Urkundenfälschung begangen hat, weil er allein ein Interesse an der Verschleierung der Thatsachen hatte. Entweder wollte er sich durch die Fälschung vor der Steuerstrafe bewahren (in diesem Falle war die Strafkammer zuständig) oder er wollte den Staat um weitere Steuer betrügen (dann ist das Schwurgericht zuständig). Der Angeklagte bestreitet ganz entschieden, daß er Derjenige gewesen ist, der als Briesemeister auf dem Magistrat erschienen ist. Der Beamte, der damals das Protokoll aufgenommen hat, hat leider über die Person keine Erinnerung mehr. Dagegen äußerte sich ein Schreibsachverständiger, der in Leipzig vernommen worden ist, dahin, daß die Schriftzüge in der Unterschrift „Briemeister“ mit der Handschrift des Angeklagten übereinstimmen. — Der wirkliche Briesemeister bekundete heute eidlich, daß er selbst nicht auf dem Magistrat gewesen ist. Durch Vernehmung von Sachverständigen wurde festgestellt, daß der Betrieb des Martschinski in Wirklichkeit nicht gewerbesteuerpflichtig ist, da M. nur ein Jahreseinkommen von 1000 Mk. hat. Eine Vermögensschädigung der Steuerbehörde ist also durch die Fälschung nicht eingetreten.

Die Geschworenen gewannen die Ueberzeugung davon, daß Martschinski der Schuldige ist. Unter Annahme mildernder Umstände wurde derselbe zu **4 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Schwurgerichtssitzung vom 13. October.
Vierzehnte Anklagesache.
Straßenraub.

Die dem Arbeiter Jacob **Roschkowski** aus Nassewiese im Kreise Carthaus zur Last gelegte That grenzt stark an versuchten Raubmord und es ist wahrlich nicht sein Verdienst, daß sein Opfer, der Inspector **Hoffmann**, mit dem Leben davon gekommen ist. Roschkowski arbeitete auf dem Gute Nassewiese und hat sich von jeher als ein widerspenstiger, arbeitsscheuer Geselle erwiesen. Der Inspector Hoffmann, sein Vorgesetzter, war daher unzufrieden mit ihm, doch muß R. selbst zugeben, daß der Inspector ihn nie gemißhandelt hat. Als der Angeklagte einmal ein Pferd blutig schlug, drohte der Inspector mit Strafe und als R. einmal ohne Grund aus der Arbeit blieb und zu Verwandten auf Besuch ging, zog Hoffmann ihm den Tagelohn ab. Ferner drohte H., er werde dem Angeklagten eine Geldstrafe auferlegen, wenn seine Angehörigen weiter Aepfel stehlen würden. Roschkowski muß aber zugeben, daß keine Strafe angeschrieben worden ist. Alle diese kleinen Ursachen genügten dem Angeklagten, einen tödtlichen Haß gegen den Inspector zu hegen. Nach der eigenen Schilderung des Angeklagten und nach den eidlichen Bekundungen des Zeugen **Hoffmann** hat sich nun die zur Anklage stehende That wie folgt zugetragen: Am Sonntag, den 14. August Nachmittags, ging der Inspector nach Lappalitz ins Gasthaus. Unterwegs begegnete er dem Roschkowski, der **von** Lappalitz kam. Der Inspector blieb bis ½10 Uhr im Krug und trat dann vollkommen nüchtern den Heimweg an. Roschkowski erklärte, er sei auf Herrn Hoffmann **sehr böse** gewesen und habe sich, als er ihn traf, in das Heu am Wege gelegt, um ihm aufzulauern und ihn zu **zerschlagen**. Drei volle Stunden hat der Unhold mit großer Ausdauer in seinem Versteck gelegen. Als der Inspector endlich vorbeikam, stürzte sich Roschkowski von hinten auf ihn und schlug in furchtbarer Weise mit seinem dicken, eisenbeschlagenen Stock auf ihn ein. Die Hiebe fielen so dicht, daß Hoffmann glaubte, es seien **zwei** Gegner hinter ihm; erkannt hat er Niemanden. Der Gegner ließ trotz aller Bitten nicht von ihm ab, und als Hoffmann längst am Boden lag, schlug Roschkowski noch immer weiter auf sein Opfer, bis dasselbe kein Glied mehr rührte und der Stock zerschlagen war. Aber das genügte dem Unhold noch nicht, denn nun tractirte er den H. mit den Stiefelabsätzen. Hoffmann stellte sich endlich todt. Nun drehte er den nach seiner Meinung Erschlagenen um, durchsuchte ihm die Taschen und raubte ihm sein baares Geld im Betrage von 3 Mark. Bei dieser Arbeit mußte Hoffmann plötzlich Athem holen. Hierdurch veranlaßt ergriff Roschkowski schnell den Stock des Inspectors, der am Ende mit einem eisernen Spaten versehen war, und zerschlug ihn auf dem Körper des Inspectors. Als Hoffmann bewußtlos war und kein Lebenszeichen mehr von sich gab, entfernte sich der Angeklagte. Der Inspector erwachte erst um 3 Uhr Nachts aus seiner tiefen Ohnmacht und schleppte sich nach Hause. Durch den Gendarm **Zechlin** wurde bald der Angeklagte als der Thäter ermittelt. Hoffmann ist wieder genesen, was er allein seiner guten Constitution zu danken hat. Im Allgemeinen giebt Roschkowski die That zu, bestreitet nur den Raub. Er behauptet, Hoffmann habe gebeten; „Schenke mir mein Leben, ich habe Geld im Beutel, das kannst du nehmen!“ und da habe er das Geld genommen. Zeuge Hoffmann bekundet eidlich, daß diese Behauptung unwahr sei. Es sei überhaupt kein Wort gesprochen worden, sodaß er — Zeuge — garnicht wußte, wer ihn schlug. Roschkowski habe ihm später das Geld allein fortgenommen. Zeuge hat den Eindruck, daß er **todtgeschlagen** werden sollte und denselben Eindruck hat auch der Sachverständige Kreisphysicus Dr. **Kämpe**-Carthaus, der die Wunden des Inspectors untersucht hat.

Staatsanwaltschaftsrath **Oetting** plaidirte auf Straßenraub ohne mildernde Umstände, Vertheidiger Referendar **Rosenbaum** auf Körperletzung und Diebstahl. Der Angeklagte hat um mildernde Umstände, da er aus „großer Bosheit“ gehandelt habe. Die Geschworenen verneinten die Frage nach Straßenraub und gaben ihren Spruch nach den Anträgen des Vertheidigers ab. Das Gericht verurtheilte Roschkowski zu **4 Jahren Gefängniß.**

Locales.

* **Ferienschluß.** Heute erreichten die Michaelisferien an den hiesigen Mittel- und Volksschulen ihr Ende. Mit nächster Woche beginnt wieder der Unterricht an den höheren Lehranstalten.

* **Der Westpreußische Provinzial-Ausschuß** wird am 8. November zu einer Sitzung zusammentreten.

* **Messerstecherei.** Der Maurergeselle Gustav Stier wurde gestern Abend in der Weidengasse von einem Messerhelden überfallen und durch verschiedene Stiche nicht unerheblich verletzt. Der Rowdy suchte das Weite. St. fand Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Brodbänkengasse 9 von dem Kaufmann Adolph Berent an den Baumeister Rudolph Kulemann für 105 000 Mk. Eine Parzelle von Langfuhr Blatt 343 von dem Schriftgießereibesitzer Franz Claus an den Rentier Ernst Lehmann für 3000 Mk. Heilige Geistgasse 96 von dem Kaufmann Robert Krüger an den Kaufmann Otto Dubke für 45 000 Mk. Neufahrwasser Blatt 178 und 179 von dem Rentier Julius Cäsar Voigt in Elbing an die Buchbindermeister Carl Zander'schen Eheleute für zusammen 33 250 Mk. Langfuhr Blatt 650 von dem Gutsbesitzer Gustav Piltz in Müggau und dem Rentier Hermann Saß an den Wohnungs-Verein für Danzig und Umgegend eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht für 39 500 Mk. Heilige Geistgasse 103 von dem Fräulein Anna Mannhardt an den Bäckermeister Adolph Ludwig für 36 000 Mk. Schlappke 969/970 von den Arbeiter August Tachlinski'schen Eheleuten an die Gastwirth Reinhold Frankenstein'schen Eheleute für 8000 Mk. Große Gerbergasse 6 und Kleine Gerbergasse 6 und 8 von der Frau Emma Wirthschaft geb. Blindow an den Kaufmann Louis Nagel für 82 500 Mk. B. Durch Erbgang: Schönbaum Blatt 7 auf die Wittwe Marie Luise Amalie Stoboy geb. Krueger und die Geschwister Stoboy übergegangen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 12. October.

Angekommen: „Elfie,“ SD., Capt. Boese, von Sunderland mit Kohlen. „Ceylon,“ Capt. Nielsen, von Carlshamn mit Steinen. „Standard,“ SD., Capt. Schleemilch, von Baltimore mit Petroleum.

Gesegelt: „Orpheus,“ SD., Capt. Beise, nach Stettin mit Gütern. „Deerhound,“ SD., Capt. Gorvin, nach Cardiff mit Holz. „Stockholm,“ SD., Capt. Schade, nach Kopenhagen mit Gütern. „Riiö,“ SD., Capt. Fuglestad, nach Haugesund, leer. „Flora,“ SD., Capt. Top, nach Amsterdam mit Gütern.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 13. October.

Bullen: 8 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 31 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—28 Mk. 3) Gering genährte Bullen 24—25 Mk. — **Ochsen:** 11 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 31 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen 27—28 Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 23—24 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. **Kalben und Kühe:** 32 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 25—26 Mk., 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 23—24 Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber 18 Mk. — **Kälber:** 8 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 35—36 Mk. 3) Geringe Saugkälber 30 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 47 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 23 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 17—18 Mk. — **Schweine:** 139 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44 Mk. 2) fleischige Schweine 41—43 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 38—40 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** 5 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Morgenstern durch Wagenfeld 112 Weißbuchen. Für Lifschitz durch Wagenfeld 2144 kief. Balken ꝛc., 594 kief. Sleeper, 9011 kief. einf. Schwellen, 9316 kief. Feldbahnschwellen. Für Silberfarb durch Wagenfeld 35 kief. Rundhölzer, 147 kief. Balken ꝛc., 195 kief. Sleeper, 800 kief. einf. Schwellen, 524 kief. Feldbahnschwellen, 4 eich. Rundschwellen, 8 eich. einf. Schwellen. Für Orlinski durch Wagenfeld 7 Traften mit 447 kief. Balken ꝛc., 8 kief. Sleepern, 1840 kief. einf. Schwellen, 5315 kief. Feldbahnschwellen, 2206 eich. Kanthölzern, 1710 eich. einf. Schwellen, 10114 eich. Pferdebahnschwellen. Für Zucker durch Wagenfeld 8117 kief. Balken ꝛc., 150 kief. Sleeper, 2647 kief. einf. Schwellen, 3018 kief. Feldbahnschwellen, 509 eich. Pferdebahnschwellen, 1913 Rundelsen, 82 Rundeschen. Für Steinsaper durch Gierszanowski 3 Traften mit 1600 kief. Rundhölzern.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 12. Oct. Wasserstand: 0,31 Meter über Null. Wind Osten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Seehausen	Kahn	Rapskuchen	Wittenberge	Thorn
Golke	do.	Güter	Magdeburg	do
Krüger	do.	do.	do.	do.
Scholla	do.	Petroleum	Danzig	do.
Röhl	do.	Güter	do.	do.
Krüger	do.	do.	do	do.
Stetz	do.	Kuhhaare	Warschau	do.
Reinhold	do.	Kleie	do.	do.
Kalkowski	do.	Zucker	Wloclawek	Danzig
Wassermann	do.	Kleie ꝛc.	Plock	Thorn
Wilgorski	do.	do	Wloclawek	do.
Riedel	do.	do.	Warschau	do.
Behrenstrauch	do.	do.	do.	do.
Drenikow	do.	do.	do.	do.
Wulsch	do.	do.	do.	do.
Zurawski	do.	do.	do	do.
Schröder	do.	Zucker	Thorn	Danzig
Brumm	do.	do.	do.	do.
Flint	do.	Getreide	do.	Berlin

New-York 12. Oct., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	11./10.	12./10.
Can. Pacific-Actien	83⅛	84
North Pacific-Pref.	74½	75¼
Refined Petroleum	7.85	7.85
Stand. white i. N.-Y.	7.10	7.10
Cred. Bal. at Oil City Februar	110	110
Schmalz West Steam	5.17½	5.17½
do. Rohe u. Brothers	5.37½	5.37½

	11./10.	12./10.
Zucker Fair ref. Musc.	3 11/16	3 11/16
Weizen per October	—	—
per December	70⅝	70⅝
per Mai	69¾	70⅛
Kaffee pr. Novbr.	5.40	5.40
per Januar	5.60	5.60

Chicago 12. Oct. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	11./10.	12./10.
Weizen per October	64¾	64¾
per December	64⅝	64¼

	11./10.	12./10.
per Mai	65½	65⅛
Porc per Octbr.	7.65	7.72½
Speck short cl.	5.50	5.50

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

12. October 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	163—166	140—143	155	130—140
Stolp	168	131	135	125
Danzig	156—165	137	138—142	123
Thorn	155—162	134—136	125—136	126—130
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	169—175	137—145	113—115	136—140
Breslau	155—170	136—146	132—152	119—126
Posen	155—165	131—138	140—150	126—137
Bromberg	161	132	—	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	176½	149½	—	154
Stettin Stadt	166	143	155	134
Königsberg i. Pr.	161¾	143½	—	127
Breslau	170	146	152	152
Posen	165	138	150	132

Raps ist gehandelt worden: In Breslau 216 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				12./10.	11./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	73⅝ Cts.	178,50	178,25
Chicago	Berlin	Weizen	October	64¾ Cts	172,25	171,00
Liverpool	Berlin	Weizen	December	5 sh. 7⅝ d.	176,75	177,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop.	179,25	176,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	103 Kop.	185,00	185,00
Paris		Weizen	October	21,55 Fr.	173,75	174,25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	179 hl. fl.	170,00	170,00
New-York	Berlin	Roggen	Loco	55½ Cts.	156,75	156,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	158,00	153,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	155,75	155,75
Amsterdam	Köln	Roggen	October	136 hl. fl.	153,50	152,75

Ein grauer, sehr gut erhaltener Militairmantel ist zu verkaufen Milchkannengasse 15, 1 Tr.

Ein fast neuer Infanterie-Extrarock ist billig zu verkaufen Ohra 193.

E. sehr guterh. Damen-Jaquet f. 6 Mk z. vrk. Poggenpfuhl 84, 1 Tr. l.

Ein gr. Bärenpelz, div. gut erhalt. Herrenkl. für gr. schl. Fig., 1 W.-Ueberz., meh. Paar Stiefel, 2 Plüschjaquet, 1 Polsterstuhl sind bill. zu verk. Langgarten 97/99, 3.

Grauer Extra-Mant. v. Ej.-Frw. zu verk. Vorst. Graben 30, 3 Tr. r.

Breitgasse 28, 2 Herrenkl., Rocka., Paletot, 2 Hüte billig zu verkauf.

1 Bahn-Uniform, 1 dklbl. Rock-Anzug u. 1 Winterüberzieher ist zu verk. Poggenpfuhl 50, 1. Etg.

Ein neuer Ueberzieher zu verkaufen Altst. Graben 18, 2.

Neuer Kammgarn-Anz. bill. zu verk. Schmiedegasse 20, Hof, pt.

1 Polenm. f. j. Mdch., 1 P. Gum.-Boots, 1 Rom. b. zuv. Breitg. 21, 3.

Uniform für Einjährigen sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Hirschgasse 10, 2, links.

1 neue Guitarrezither billig zu verkaufen Große Gasse 16, 3 Tr.

Ein gut erhaltener **Stutzflügel** ist preiswerth zu verk. Gruner Weg 15, parterre, rechts.

1 Clavier, Tafelformat, zu verkaufen HintermLazareth 1, 1 T. (5574b

1 hocheleg. Polis. Pianino umsthlb. zu vk. Fleischerg. 25, hint. im Gart.

Altes Pianino zu verkaufen (5548b Gertrudenhospital Th. D. 5.

Elegantes Pianino durch Gelegenheit bill. zu verk. Brodbänkeng. 36, Saaletg. (5533b

Polsterbettgestelle à 7 Mk, Kohlenkasten à 1,10 Mk, Kohlenlöffel à 20 Pf, Stacheldraht à 12 Mk p. Ctr., wie Kochgeschirre f. b. abzug. Hopfengasse 108. (5480b

1 Bankenbettg. mit Sack, 1 Petrol.-App. m. 4 Fl. bill. z. v. Allmodg. 1c, 3

Eine Garnitur, gut erhalt., eleg. Polstermöbel, besteh. aus Sopha und 4 Sesseln ist zu verkaufen Fleischergasse 62, 63, parterre.

Ein alterthümliches Glasspind ist zu verkauf. Gr. Schwalbengasse 5, Hof, Thüre 8.

Ein mahag. Wäschespind zu vermiethen Kl. Oelmühlengasse 4

1 altes, grosses Ledersopha, 1 fast neuer Rolltisch und 1 schw. Damenjaquet ist sehr billig zu verkauf. Baumgartschegasse 25.

1 rothbraune Plüsch-Garnitur ist billig zu verkaufen 4. Damm 11, 1 Tr.

1 großes 2th. Spind, pass. fürs Land, zu verk. Wellengang 2, p.

1 Kinderausziehbettg., 2 Herrenhüte, 1 Sattlernähkloben billig zu verk. Schleuseng. 13, letzt. Thür.

Zu verkaufen: Kleiderständer Bücherständer Bauerntisch, Küchentisch und anderes Heiligenbrunn 4.

Ein birk. Bettgest. m. Sprungf.-Matratze zu verk. Kalkgasse 4.

Ein guterh. Ausziehtisch zu verkaufen Kumstgasse 22, Hof, 1 Tr.

Esstisch, mahagoni, mit 3 Einlagen zu verkaufen Langgasse 79, 3 Tr.

Ein mod. Schulterkragen (Pelz) ist zu verkauf. Breitgasse 127, 3.

E. birk. Kinderbettgest. z. Auszieh. i. bill. z. verk. Johannisgasse 39.

Bettgest. mit Federmatr., Küchenschrk., Waschtisch, Stühle, Spiegel u. Sopha b. z. v. Poggenpfuhl 26.

Wäschespind, Küchenspind, Tisch billig zu verk. Rähm 15, Th. 8.

1 fast n. md. Sopha, 1 mah. Nähtisch, 2 bk. Kindauszhbettgest. m. Schubl. bill. zu verk. Tischlergasse 16, part.

Bettgestell u. Betten, Verticow, Sopha, Schreibtisch, Pfeilersp., Sophatisch, Kinderwag., Buffet, Küchenstühle, Stutzuhr, Kldschr., Damenuhr. z. v. Johannisg. 19, 1. (5617b

1 fast neues, kleines Schlafsopha billig zu verk. Pfefferstadt 15, 1.

1 neues Bettgestell ist zu verk. Breitgasse Nr. 85, 4 Treppen.

1 Ripssopha billig zu verkaufen Melzergasse 1, Ecke Hintergasse.

Gut. rothbr. Plüschsoph., Oleand.-Baum billig zu verk. St. Kath. Kirchhof 3, p., vis-a-vis d. Krch.

1 Bettgestell mit Matr., 1 Sopha zu verkaufen Frauengasse 42, 1.

Heu u. Stroh verkauft (5042 **Gut Holm.**

1 Flügelthüre, 1 einf. Thüre, alte Fenster zu verkaufen Hundegasse 102, 1. Et. (5468b

Kieferne Bauhölzer, Bohlen, Dielen und Balkenschwarten sind preiswerth zu verkaufen in der Schneidemühle von **Edmund Reimann,** Legan. (5473b

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 Mk zu verkauf. Fleischerg. 15. (5471b

Bayrischbier- (Patent- und Kork-) Flaschen zu verkaufen 1. Damm 19, 1 Treppe. (5499b

1 Schuhmacher-Säulenmaschine steht preiswerth zum Verkauf Stadtgebiet 92, links. (5521b

Menzenhauer Guitar-Zither nur Hundegasse 102. (5500b

Ein fast neuer mahag. Schreibtisch ist billig zu verkaufen Langgarten 33, 1 Tr. (5474b

Baummansch. Dtzd. 24 Pf, Mohnblum. Dtzd. 60 Pf u. 1,20 Mk, Magritz 40 Pf sow. Spiegelrank. u. Mohnbl. Str. bill. z. verk. Altst. Gr. 12/13, pt. (5462b

1/2 Dtzd. Paar Portièren f. bill. z. verk. Ketterhagergasse 1, 1. (4043.

Gr. Tonnen mit Deckel sind zu verkaufen Paradiesg. 15.

3 neue schmiedeeiserne Gitter zu Straßenkellerdeckungen billig zu verkaufen Ketterhagergasse 2.

Ein sehr gutes Polstersopha und ein Paar langschäftige Stiefel billig zu vrk. Ketterhagergasse 2.

Nußb. Damenschreibtisch, Waschtoilette m. imit. Marm., Spieg. mit geschn. Rahm. b. zu vk. Ziegeng. 3, 1

1 neue grün. Blouse, pass. f. Schriftsetzer, b. z. v. Eimermacherhof 3, pt.

1 Staffelei, Reißbrett billig zu verk. Poggenpfuhl 84, 1 Tr., lks.

Gepflückte Winteräpfel von 8 bis 10 Mk pro Scheffel hat zu verkaufen Kendzior, Schidlitz 22/23.

20 Stück 5—9 Ctr.-Fässer und leere Kisten billig zu verkaufen. **Roehr,** Altstdt. Graben 96—97.

Hundefutter b. abzug. Brauerei-Ausschank Pfefferstadt 21.

Eine Einricht. z. kl. Geschäft mit Waagschale zu verk. Kneipab 20.

1 Waarenspind mit Glasscheiben und 2 antike Vasen, ff. mit Glasglocken billig zu verkauf. bei **A. Walter,** Schirmgeschäft, Matzkauschegasse.

2 Blitzlampen sind zu verk. Weißmönchenkircheng. 2, Laden.

1 Lebenswecker (Baunscheidt) ist Jopengasse 57, 3 Tr., zu verkauf.

Ein gut erh. Petroleumapparat b. zu verk. Bootsmannsgasse 4, 1.

Ein eiserner Ofen u. Flaschen zu verkaufen Kohlenmarkt 20.

Bücher: Paulsiek und Muff, Quinta, Unter- und Obertertia, Wesner I. u. II. Ovid, Knebel, Wernicke, Seydlitz B, Manuel, Henning z. v. Petershagen 36, 3, r.

Circa 3 qbm gute Kopfsteine zu verkaufen Ohra Nr. 183.

Eine Hängelampe u. 4 Armlamp. billig zu verkauf. Langebrücke 14.

1 gut erhaltenes Comtoirpult ist billig zu verkaufen **Langgarten 96, Hof.**

Gr. eis. Ofen u. Rohr, 1 Blasebalg b. z. verk. Poggenpfuhl 26, 1 Tr.

Nähmaschine, neu, bestes Fabrikat, sehr preiswerth zu verkaufen, auf Wunsch Theilzahlung gestattet, Brodbänkengasse 9, 3 Treppen.

Braune Ripsportièr., 1 1/2 m br. u. 4 m lg., 1 Tuchjacke, Wollkragen u. Wollhaube, all. neu, f. eine alte Fr. pass., bill. z. verk. Hirschgasse 8, p., r.

Sämmtl. fast neue Bücher aus d. Quit'schen Schule d. 1. Cl. b sind bill. zu vk. Kassub. Markt 6, part.

1 Badewanne u. 1 Bettschirm zu verkauf. Ochsengasse 2, parterre.

Ein Opernglas ist bill. zu verk. Vorst. Graben 28, Hof 1, rechts.

1 wenig gebr. Nähmasch. i. todesf.-halb. z. verk. Goldschmiedeg. 17, 4.

Altes Fußzeug u. Gummischuhe wird gut reparirt vor 1 Mk an, Kinderschuhe 0,50 Mk, sow. neues zurückgesetztes Fußzeug ist billig zu verkaufen Jopengasse 6. (5609b

Ein neues Deckbett billig zu verkaufen Gr. Mühlengasse 20, pt.

Reine Wolle, Chev. Kammg. Rips Anzug 30 Mk Weichmannsgasse 2.

Engl. Triumph-Rad, neues Modell, mit 2 Lenkstangen und 2 Uebersetzungen, 68" u. 77", steht zum Verkauf Langgasse 59, 1.

Holz ist wieder eingetroffen Schüsseldamm 51, p. Carl.

Ca. 150 Centner gelbe Wrucken verk. Trepptau, Tiefensee. (5610b

Eine neue Nähmaschine ist zu verkaufen Pfaffengasse 4, 2 Tr.

Wohnungs-Gesuche

Eine freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern und Zubehör, höchstens 2 Treppen, wird von einer Dame zum 1. April 1899 auf der Rechtstadt gesucht. Offert. unt. **F 208** an die Exped. (5560b

In frequenter Geschäftsgegend wird eine (4096 **herrschaftliche, helle Wohnung,** mit bequemem Aufgang, nicht höher als erste Etage, aus 4 bis 6 Zimmern bestehend, zu Contorzwecken zu miethen gesucht! Gefl. Offerten mit Lageplan und Preis unter **F 273** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kdrl. Leut. such. Whn., 12-15 Mk, am liebst. Altst., z. 1. Nov. Off. u. **F 265.**

St., Cab., Küche w. v. a. r. kdl. L. ges. Altst. bevorz. Off. u. **E 167a.** d. Exp.

Suche e. Wohn. v. Stube u. Cab. Off. u. **F 256** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Zimm. u. Küche od. Cab. wird von e. ält. Dame gl. od. sp. z. mieth. ges. Offerten unt. **F 219** an die Exped.

Kindl. Leute (Beamt.) s. v. 1. Nov. Wohn. im Pr. von 15-18 Mk Off. unter **F 318** an die Exp. d. Bl. erb.

Zimmer-Gesuche

2 Unteroffiz. s. pr. sof. einfach möblirtes Zimmer. Off. mit Preisangabe unter **F 233** an die Expedition dieses Blattes.

Ein möbl. Zimmer mit Pension in der Nähe der Haupt-Feuerwache zu miethen gesucht. Off. mit Preis unt. **F 217** an die Exp.

Pt.-Stub. v. Wirth sof. zu miethen ges. Jopen-, Heil. Geist-, Frauen- od. Hundeg. Off **C. E.** hauptpostl.

2 junge Leute suchen Zimmer mit Beköstig., Part.-Zimmer bevorz. Pr. monatl. 40 Mk. Off. u. **F 234.**

Ein kl. möbl. Zimmer mit Clavierbenutzung wird von e. Musiker zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unt. **F 331** an d. E.

Sofort wird **möblirte Wohnung** von 2 Zimmern gesucht. Angebote an Regierungsassessor ***Friese,*** Eisenbahn-Direction Danzig, erbeten. (4087

Eine anst. Frau s. v. 1. Nov. b. e. o. allst. Frau Wohn. a. Mitbew. im Mittelp. d. Stadt. Off. u. **F 269.**

Schneiderin sucht hzb. St. o. Cab. 1. Nov. Off. u. **F 272** an die Exped.

Div. Miethgesuche

Restaurant eventl. Vergnügungs-Local in oder in der Umgebung von Danzig zu miethen oder zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unter **F 322** an die Exp. d. Bl.

Lagerraum a. Schäferei ges. Off. u. **F 262.** (5598b

Hof, Schupp od. Lagerraum z. Lag. l. Kist. ges. Melzergasse 17.

Pensionsgesuche

Pension auf dem Lande, in der Nähe Danzigs, wird bei soliden Ansprüchen v. älterem biederen Herrn gesucht. Offerten unter **E 931** an die Exp. d. Bl. (5460b

Pension

Gute Pension für Kinder mit gewissenhafter Beaufsichtigung der Schularbeit. zu haben bei Frau **Kling,** Pfefferstadt 42, 2 Tr. (5456b

Ein älterer Herr, der der Pflege bedürftig findet in Oliva eine gute anst. dauernde Pension. Off. unt **E 954** an die Exp. d. Bl. (5478b

Schüler-Pensionat Vorstädtischen Graben 28, 1, gute Kost, stete Beaufsichtigung der Schularbeiten d. Gymnasial-Lehrer **Jaskowski.** (5185b

Erwachsene Schülerinnen höherer Lehranstalten finden noch Aufnahme in meinem Pensionat. Reichliche Verpflegung, gesunde helle Zimmer. Clavier z. Benutzung. **M. Sachsze,** Predigerw., H. Geistg. 23, 2. (5389b

Kleine Mädchen od. Knaben find. liebev. Pension Langgasse 43, 1.

Holzschneideg. 3, 1, findet e. Knabe frdl. Pens. m. Beauss. d. Schularb.

Pfefferstadt 51, 3. Etage, bestens empfohlene Pension in gebildeter Familie. Bedingungen mäßig. (5576b

Ein anständiges Geschäfts-Mädchen findet in guter Famile billige Pension Baumgartschegasse 27, 2 Treppen.

Bestempfohlene Pension f. Schülerinn. frei Holzgasse 8a, 3, vis-a-vis d. Victoriaschule. (5597b

Gute Pension, auf Wunsch eigenes Zimmer, bestens empf. Weidengasse 32, 1 Tr. (5594b

Gute Pens. im sep. gel. Bd.-Zim. (mon. 40 Mk) z. h. Brodbänkeng. 11, 4

Wohnungen

Langgasse 51 fr. Wohn. z. v. (3989

Langfuhr, Ulmenweg 13 ist eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern mit elektr. Beleuchtungsanlag., Bad, Vorgarten von sogleich oder spät. zu vm. Näh. Taubenweg 2, 2. (5449b

Holzmarkt 5 erste Etage, 4 Zimmer, Entree 2c., gute Lage, vom 1. October zu vermiethen. Meldungen zur Besichtig. Holzmarkt 5, 3 Tr., Vormittags 10—1 Uhr. (2083

Langgasse Nr. 15 ist die 1. Etage zum April 1899 zu verm. (5281b

Langf., Kleinhammerweg 4, ist w. Fortz. e. frdl. Wohn. v. 3 Zim., Küche, Kll. u. Z., i. Pr. v. 20 Mk 50 Pf p. Mon. sof. zu v. Zu erfragen daselbst (5364b

Wallplatz, Pt.-Wohn., 3 Zim., Zb., a. z. Gesch., bill. z. vm. Melzerg. 6, 2.

1 helle freundliche Wohnung, 2 Stuben, Cab. 2c., auch geth. sof. od. sp. zu vm. Brodbänkeng. 49, 3 N. pt.

Halbe Allee, Heiligenbrunnerweg 108, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balcon nebst Zubehör, billig zu vermiethen. Näheres daselbst hochparterre oder **Breitgasse 119.** (5601b

Langfuhr, am Markt, herrschaftliche Wohn., 4 Zm., Mädch.- und Bodenkamm., Gart. u. v. Zub., von sofort zu verm., per anno 630 Mk. Näh. Hauptstraße F 1, im Laden.

Röperg. 16, 1, 2 heizb. Zim. nebst Zub. umständeh. sof. an kinderl. Leute zu verm. Näheres part.

Vorstädt. Graben 49 ist die 2. Etage v. 6 hell. geräum. Zim., B. u. reichl. Zub. z. Apr. 99 zu vm. Mk 1450. Bes. 11-2. N. Neugart. 22d.

Langfuhr, Ende Mirchauerweg, sind freundliche Wohnungen von Stube, Cabinet, Küche und Zubehör zu vermiethen. Zu erfr. daselbst bei **Zander.** (5569b

Langfuhr 56, Seitenhaus, part., 3-4 Zimmer u. Küche zu verm.

Schlapke 106, Hauptstraße, ist eine Unterwohnung, Stube, Cabinet, Küche, Keller, Stall sofort zu beziehen. 5579b

Garteng. 1 ist e. Wohn. v. 2 St., Cb. u. Zub. von gleich zu vrm. (5595b

Straußgasse 4, 3. Etage, Entree, 5 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Waschküche, Trockenbod., Gartenbenutzung zu verm. Näh. 2. Etage, Frau **Stein.** (5430b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 Mk, zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Langenmarkt 32 ist die 2. und 3. Etage, zusammen oder getrennt sofort zu vermiethen. (5544b

Zu vermiethen in Zoppot 1 Hinterhaus mit 2 Wohnungen. Miether hat die Functionen ein. Vicewirths zu übernehm. (5562b

Paradiesg. 27 kl. Hofwohnung v. gleich für 10 Mk zu vermiethen.

Eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, auch zum Geschäft (Meierei oder Heringsladen) geeignet, ist zu vermiethen Burggrafenstraße 8, parterre.

Jäschkenthalerw. 2e u. Johannisberg 7, Langf., s. 2 herrsch. Wohn., 4-5 Zim. 2c. sof. z. vm. Zu erf. Nchm. 2-5 Jäschkenthalerw. 2e, p. l (5302b 1 Wohn. zu vrm. Gr. Bäckergasse 7.

Hochstrieß 5 A, 2. Etage, Entree, 8 Zimmer, Küche, Keller, Bod., Stall, Wagenremise, Park u. Gartenbenutzung sofort zu vm. Näh. das. Gartenhaus. (5432b

3 Zimm., Balcon, Bad von sofort oder später für 390 bezw. 425 Mk zu verm. Langfuhr, Ulmenweg 7.

Hirschg. 6, Whn., 2 Z., viel Nbngel. sof. z. v. Zu erfr. Straußg. 6, pt. l. (5482b

Pfefferstadt 29 sind 3 Zimmer, Entr., Mädchenstube und Zubehör sogleich zu vermiethen. Näheres pt. (5426b

Straußgasse 5 3 Wohnung., 4 und 5 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Waschküche, Trockenbod., Gartenbenutzung zu vrm. Näh. part., Herr v. **Czarlinski.** (5431b

Langfuhr, Hauptstraße 11 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Badezim. u. Mädchz., hochherrsch., von gleich zu vermieth. (5483b

Hl. Geistg. 93, herrsch. Wohn., neu renov., 2 Zimm., Cab., Entr., Küche und Boden, alles hell, sofort zu vrm. Näh. das., Saaletage. (5444b

Die seit mehreren Jahren von dem Königl. Oberst Herrn Freiherrn **v. Buddenbrock** innegehabte **Wohnung** Breitgasse 51/52, bestehend aus 1 Saal, 8 Stuben, Flur, Küche, Entree 2c. ist anderweitig zu vermiethen. Die Besichtigung derselben ist jeder Zeit gestattet. Alles Nähere Breitgasse 52, im Lachs. (859

Hochherrschaftl. Wohnung, 2. Etage, von 5 Zimmern, 1 Cabinet, Erker, Hinterbalkon, Badestube, Mädchenstube 2c. ist in dem Eckhause Thornscherweg 13 p. 1. April 1899 zu verm. Preis Mk 1200 p. J. Näh. b. **Reichenberg,** Thornscherweg 14, part. (5529b

Langfuhr, Eschenweg 5, sind noch 2 Wohnungen, Stube und Cabinet, Entree und alles Zubehör von gleich zu vermieth. Näheres im Geschäft. (5360b

Petershagen 24/26 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör von gleich oder später zu vermieth. Näheres das. bei Herrn **Arnold.** (5494b

Hundegasse 102, neu decor., zu vermiethen: zweite Etage, 4 Zimmer, gr. Entree, helle Küche, Speisekamm., Mädchenst., Bod., Kell., Holzstall, gemeinsch. Waschk. u. Trockenbod., Pr. 1300 Mk incl. Heizung. Auf Wunsch n. eine gr. Bodenst. extra zu vm. (5467b

Langfuhr, Hauptstraße 72 ist eine Hofwohnung von Stube u. Küche billig zu verm. **A. Kluth.** (5374b

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Cigarren Special-Haus

C. Technau,

Hauptgeschäft: Langgasse 48, neben dem Rathhause. **Danzig,** Zweiggeschäft: Junkergasse 5, vis-à-vis der Markthalle.

en gros — detail

offerirt einige Posten Schutz-Cigarren edelster Tabake aussergewöhnlich preiswerth als (3816

Gelegenheitskauf.

St. Felix Brasil	10 St. 50 Pf.	St. Felix Import	10 St. 60 Pf.
Sumatra . . .	10 St. 50 Pf.	Rein Havana unsort.	10 St. 70 Pf.
Mexico in grauen Farben	10 St. 55 Pf.	Planta de Mexico	10 St. 75 Pf.

1 Wohnung, Stube, Cabin., große Küche und Zubehör, per sofort zu vermiethen Schleusengasse 13, 1.

Tischlerg. 32, pt., Wohn. mit g. heller Werkstätte und Hofg. zu vm. Näh. Weidengasse 1 b. **Klabs.**

Wohnung an kinderl. L. f. 15 Mk z. v. Goldschmiedegasse 13, z. erf. 1 Tr.

Reitergasse 14, 3 ist e. Vorderu., Küche u. Zub. an kindl. Leute sof. od. sp. zu vm. Näh. parterre.

Rammbau Nr. 24 ist eine kleine freundl. Wohnung zu vermieth.

Petershag. ist e. frdl. Wohn. f. 16 Mk zu verm. Näh. Gr. Mühleng. 20.

Baumgartschegasse 49, hochparterre, dicht an Pfefferstadt ist eine Wohnung von 3 Zimmer und Zubehör nebst Hofraum und Gartenlaube sofort zu vermieth

Fleischerg. 41/42, sind Wohn. drei Stuben u. sämmtl. Zub. zu verm.

Eine Wohnung ist zu vermiethen Gr. Bäckergasse 7.

Zimmer.

Hundeg. 87, 1, mbl. Zim. an 1-2 H. zu verm. Auf W. Pension. (5377b

Langfuhr, Hauptstraße 72 ist ein leeres freundl. Zimmer v. gleich billig zu verm. **A. Kluth.** (5373b

2 möblirte Zimmer sind vom 15. d. M. an 1—2 H. zu vermiethen Goldschmiedeg. 33. N. part. (5536b

Elegant möbl. Zimmer mit Cabinet ist sofort zu vermiethen Kohlenmarkt 30, 3 Tr., links, gegenüber der Passage.

Möblirte Wohnung. Ein fein möbl. Wohnzimm. u. Schlafst. v. gl. od. 15. z. verm. Gr. Schwalbengasse 13, 1. A. W. Burscheng. (5469b

1 eleg. möbl. Vorderzimm., sep. ev. Morgenkaff. od. Pens. gl. o. sp. zu vm. 2. Petershg. 12/19, pt. (5503b

In einem möbl. Zimmer finden junge anst. Leute Logis mit Bek. H. Adl. Brauh. 21/22, 1. (5457b

Weideng. 32, 2, kl. möbl. Zimmer mit gut. Pens. bill. zu vm. (5461b

Pfefferstadt 53, 3, möbl. Vorderz. sep. Eing., an anst. H. zu vm. (5518b

Weideng. 1, 3 Tr., rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. (5559b

Breitgasse 3, 1 Treppe 2 möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres bei **J. Neubauer,** Breitgasse 3, 1 Treppe. (5561b

Heil. Geistgasse 40b ist eine Vord.-Stube an e. jung. Mann zu verm.

Frauengasse No. 22 ist ein möbl. Parterre-Vorderzimmer zum 15. October zu vm.

Ein fein möblirtes Zimmer ist zum 1. Nov. an einen Herrn mit auch ohne Pension Vorstädt. Graben 44 b, hochpt., zu verm.

Zimmer, sep., möbl., n. am Bahnh. an e. Herrn, auch zeitw., zu verm. Offert. unter **F 329** an die Exped.

Fein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen Ketterhagergasse 14, 2 Treppen.

Ein leeres freundliches Vorderzimmer zu vermiethen **Mattenbuden 19, 2 Trepp.**

Ein möbl. Zimmer, sep., mit a. ohne Pension, ist v. 1. November zu vermieth. Schneidemühle 5, 1, am Fischmarkt.

Ein fr. möbl. Zimmer ist mit a. ohne Pens. v. sogl. zu v. Näh. Poggenpfuhl 50, 1. Etage.

1 möbl. Zimmer an 1-2 Herrn zu verm. **Paradiesgasse 30, pt.**

Altstädt. Graben 89, 3 ist ein mbl. Vorderzimm. v. 1. Novemb. z. vm.

Töpfergasse 16, 1 Tr. gut möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet, separater Eingang, vom 1. November zu verm. (5566b

1. Steindamm 2, 1, separates, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. (5591b

Elegant möbl. Vorderzimmer m. Cabinet ist von sofort zu verm. Zu erfr. Altst. Graben 79, 3 Tr.

Scheibenritterg. 8, Ecke Breitg., ist ein sep. möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension, von gleich zu verm.

Gut möbl. Part.-Vorderzimmer billig zu verm. Bischofsgasse 29.

Weidengasse 32, 2 Tr., kleines mbl. Z. mit g. Pens. bill. zu v. (5461b

Brodbänkeng. 31, 1 Tr., ist ein kl. Zimmer an einen Hrn. zu verm.

Poggenpfuhl 71, 2 Tl. T. ist e. saub. u. g. möbl. Vorderz. v. sof. zu hab.

Ein einfach möbl. Vorderstübch. zu verm. Petersiliengasse 16, 3.

Pfefferstadt 55, E. Baumgartscheg möbl. Zimmer mit Pension z. vm.

1 fein möbl. Zimmer mit Clav. und sep. Eing. an e. Hrn. von sofort zu verm. Paradiesgasse 6a, 2, links.

1 möbl. Zm. v. 15. Oct. od. 1. Nov. an 1—2 Hrn. m. od. ohn. Pens. z. verm. Junkerg. 8, 2, N. Holzm. u. Breitg.

Kohlenmarkt 31, 3 Treppen, ein hübsch möblirtes Zimmer mit Clavier sogleich zu verm.

Fleischergasse 8, 1 Tr., ist ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Nett möbl. Stübchen an e. Hrn. zu verm. Kl. Wollweberg. 6.

Ein fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer v. gleich oder sp. zu verm. Langgarten 5, 2 Tr. (5605b

Heilige Geistgasse 142, 2, (Holzmarkt) gut möbl. Zimm. u. Cab., klein. Zimm. zu vermieth. (5602b

Möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, billig zu vermiethen von sofort **Portechaisengasse 6.**

Anst. Damen f. b. a. Dame Cab. u. Küchenanth. Off. u. **F 267** a. d. Exp.

1 freundl. möbl. Zimm. m. sep. Eg. Pfefferstadt 55, pt., zu vermieth.

Ein fein möbl. Zimmer vom 15. Octbr. od. 1. Novbr. an e. Herrn in der Breitgasse zu vm. Off. unt. **F 327** an die Exp. d. Bl.

Ein leeres hell. Stübchen bill. zu verm. Langgarten 27, Th. 8, 1 Tr., l.

Ein gut mbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang von gl. od. später zu verm. Paradiesgasse 8-9, 1.

Ein möbl. Vorderzimmer an e. Herrn zu vm. Dreyergasse 10, 1.

1. Damm 10, 2 Tr., ein freundl. möbl. Vorderzimmer an 1 bis 2 j. Herren v. 15. October zu v.

Hirschgasse 6a, 1, r., frndl. möblirt. Zimmer von sofort zu vermieth.

Vorst. Graben 63, 1, mbl. Vorderz. an 1 Hrn. o. Dame zu verm. (5567b

Breitg. 53, 1, fein möbl. Vorderz. u. Cabinet mit sep. Eing. zu verm.

1 einf. mbl. Zimm. m. auch oh. Pns. an e. Hrn. od. anst. Dame zu vrm. Zu erfrag. Abegg-Gasse 9a, 1 Tr.

1 möbl. Zimmer m. separat. Eing. zu verm. Hintergasse 22, 1. (5612b

Breitgasse 27, 2 Treppen ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Zimmer an kinderl. o. einz. Leute zu vermth. Spendhausneug. 4, 2.

1 freundl. möbl. Vorderzimmer zu vermieth. Mattenbuden 21, 1.

Fein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu verm., ev. nur Cabinet Sandgrube 37, Gartenh., **Boehm.**

Poggenpfuhl 92, 2 Tr., ist ein feines, separates, möblirt. Vorderzimmer zu vermiethen.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist v. gleich zu vermth. Holzgasse 9, 1.

1 freundl. möbl. Vorderzimmer, Aussicht nach dem Langenmarkt billig zu vm. Röpergasse 24, 4. Et.

Schmiedegasse 12 ist ein frdl. mbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Ein fr. möbl. Vorderz. mit sep. E. v. gl. o. sp. z. vm. 3. Steindamm 32, 2.

Brodbänkengasse 31, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Cab. zu verm. (5614b

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen 2. Damm 2, 2 Trepp.

Ein möbl. Zimm. m. sep. Eing. ist Hirschgasse 3, part. z. vermiethen.

Hundeg. 50, 3, g. möbl. Vordrz. mit Cab., eig. Entr., Wasserltg. pp., auf W. Burschgel., 1. 11. z. v. Näh. 2. Et.

Ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. Näh. Breitg. 4, 2 Tr.

Ein m. Stübch. a. e. Prs. zu v., a. l. Schn., zu v. Tischlerg. 55, p.

Kalkgasse 2, 1, ist ein möbl. Zimm. mit auch ohne Pens. bill. zu vrm.

Große Gasse 6 a, 2, r., ist ein frdl. möbl. Zimm. m. sep. Eing. bill. zu v.

Ein Theilnehm. z. möbl. Zimmer gesucht Langgarten 9, 3 Tr. rcht.

Frdl. möbl. Zimmer mit Benutz. d. Badezim. ist v. gl. zu verm. Petershagen 34a, letzte Th. 1, l. Verlängerung der Bischofsgasse.

Holzmarkt, im Louisenbad, 2 Tr. ist e. kl. sehr saub. möbl. Zimm. an einen Herrn sogl. zu verm. (5608b

Breitgasse 89, 2 ist e. sep. gel. Vorderzimmer mit Schlafcab. an Herren zu vermiethen.

Breitgasse 126 c ist e. f. möbl. Vorderzim. z. 1. Nov. zu vrm.

Ein junger Mann findet Logis Vorst. Grab. 51, Hof, 2, l. Th. (5451b

Anst. Leute f. Schlafst. Breitg. 22, 2 (5556b

Ein junges Mädchen findet gute Schlafstelle Drehergasse 9, 1 Tr.

Jg. Mann od. anst. Mädch. f. gut. Logis Langgarter Hinterg. 3, T. 1.

2 jg. Leute find. von gleich gutes Logis mit oder ohne Beköstigung Johannisgasse 46, part., rechts.

Junge Leute finden Logis Töpfergasse Nr. 22.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Am Spendhaus 5, 2 r.

2 anst. Leute find. im möbl. Vord.-Zimm. Logis Tobiasgasse 8, 3 T.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Malergasse 1.

Junge Leute finden gutes Logis Spendhausneugasse 4, 1, links, v.

Junger Mann findet Logis mit auch ohne Beköstig. im Cabinet Baumgartschegasse Nr. 25, part.

1—2 junge Leute find. anständ. Logis **Laternengasse Nr. 2a, 1 Tr.** (Nähe des Holzmarkts.)

Mann od. Mädchen findet Logis Hinter Adlers Brauhaus 4, 3.

Ein anst. Mann findet gutes Logis mit Pension Rambau 27.

Ein anst. j. Mann findet gut. Logis mit Bek. Paradiesgasse 8-9, 1.

Ein j. Mann findet gutes Logis Poggenpfuhl 19, Hinterh., 1 Tr.

Junger Mann findet gutes Logis Büttelgasse 10/11, 2.

Jg. Leute find. gut. Logis mit auch ohne Beköst. Lastadie 22, Hof, lks.

Anst. j. Mann f. Logis im heizb. Cab. b. e. Wwe. Ritterg. 31, Th. 2, 2 Tr., Eingang Heveliusplatz.

2 anst. junge Leute finden anst. Logis i. eig. Zim. Junkerg. 12, 1, l.

Anst. sol. Handw. find. g. sauberes Logis v. gl. od. 15. Junkergasse 8, 2.

Ein jung. Mann find. gutes Logis Niedere Seigen 12/13, 1 Tr. lks.

Junge Leute finnden gutes Logis Baumgartschegasse 38, 1.

Junge Leute finden im Cabinet Logis Spendhausneug. 5, 1, lks.

Jg. Leute find. Logis Breitg. 77, 2.

1 anst. jg. Mann findet v. 15. Oct. gutes Logis Röpergasse 9, 3 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Poggenpfuhl Nr. 21, 2 Tr.

Mehrere anst. Leute finden gutes Logis Hundegasse 50, parterre.

2 junge Leute finden Logis im eigenen Zimmer Langgarten 5,2. (5604b

Junge Leute f. Logis Hinterg. 20.

Gutes Logis zu h. Paradiesg. 10.

Mehr. anst. Leute find. gut. Logis mit Beköst. Fleischerg. 6,1. (5613b

1 anständig. junger Mann findet gutes Logis Fischmarkt 12, 1 Tr.

2 jg. Leute find. Logis mit Beköst. im eigen. Zimm. Schmiedeg. 12, 2.

J. ord. Mann findet gute Schlafstelle Büttelgasse, Th. 2, 2 Tr.

J. Leute finden Logis mit Beköst. Hintergasse 22, 1, links. (5611b

1 ord. Mädchen k. sich als Mitbew. melden Jungferng. 9, 1, hinten.

Eine ord. Frau k. sich als Mitbew. melden Kumstgasse 8, auf dem Hof.

Fischmarkt 3, 1, kann sich e. anst. Mitbewohn. mit eig. Bett. meld.

1 Mitbewohnerin mit Bett. kann sich meld. Nied. Seigen 5, Hof 5.

Div. Vermiethungen

Keller für 60 M. zu vermiethen. Hausthor 4, bei Taudien. (5148b

Laden
Große Wollwebergasse Nr. 2 ist vom 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 11, 1 Treppe. (1926

Das Laden-Local Heil. Geistgasse 135,
nächste Nähe des Holzmarkts, größte Verkehrsgegend, zu jedem Geschäft geeignet, wird mit großem Schaufenster umgebaut und steht jetzt zur Vermiethung. Etwaige Wünsche berücksichtigt. Das Local kann zu jeder Zeit fertiggestellt sein. Repositorium, Ladentisch, Glasschränke werden unentgeltl. mit vermiethet. (3835

Ein Comtoir zum 1. Oct. zu vm. Poggenpfuhl Nr. 22/23. (2870

Ein Laden nebst Wohnung, pass. zur Häkerei von sofort zu verm. Off. unt. F 78 an die Exp. (5525b

Steindamm 15
ist noch ein Pferdestall mit Burschengelaß zu vermiethen.

Ein gut gehendes Materialw.-Geschäft, nebst Wein- u. Bierstube, von sof. zu vm. Stadtgebiet 66/67.

Weidengasse 7 i. e. Keller ohne Wohnung zu jedem Geschäft pass. per sof. z. verm. Z. erfr. 1 Treppe.

Tischlerg. 32, Lad. u. Whn. gl. zu v. Näh. Weidengasse 1b, Klabs.

Laden mit auch ohne Wohnung Langf. Hauptstraße 56, 2 sofort zu verm.

Ein geräumiger heller Speicher, 3 Waaren-Böden, Pferdestall ist zu vermiethen Heilige Geistgasse 135. (5607b

Offene Stellen.

Männlich.

Hoher Nebenverdienst!
Zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen für unsere vorzüglich eingeführte Arbeiter-Versicherung (Lebensversicherung m. Wochenbeiträgen) suchen wir hier u. auswärts ehrliche und rührige Herren. Bevorzugt werden brave Handwerksmeister u. Gewerbetreibende. Fleißige Personen können sich leicht u. auf anständige Weise eine dauernde, stetig wachsende Nebeneinnahme verschaffen. — Selbstgeschriebene Offerten beliebe man zu richten an das Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft, Danzig, Jopengasse Nr. 67. (1929

Klempnergesellen (5354b stellt ein L. Döppner, Langfuhr.

Kräftiger, solider **Hausdiener** sofort gesucht Neugarten 19, 2 Treppen. (4035

Malergehilfen stellt noch ein 5481b) Th. Wilda.

Kutscher
für Privatfuhrwerke wie für die Droschke sucht L. Kuhl, Ketterhagergasse 11/12. Zeugnisse mitbringen! (5455b

Größeres **Drahtseilwerk** sucht tüchtigen **Vertreter.**
Offerten sub J. V. 9670 durch Rudolf Mosse, Berlin SW. (3986m

Tüchtige Schneider,
welche versteh., Masken-Costüme zu arbeiten, woll. Off. unter F 73 an die Exp. d. Bl. senden. (5496b

Hoteld., Hausd., Kutscher sof. bei höchst. Lohn gs. 1. Damm 11. (5400b

Für Berlin u. Schlesw. f. Knechte u. Jg., Reisefr., 1. Damm 11. (5399b

Schneidergesell. auf f. Röcke könn. sich meld. Holzgasse 5, Th. 6, 2 Tr.

Amtsschreiber
findet sofort Stellung. Bezirksamt Ohra.

Möbeltischler kann sich melden Altstädtischen Graben Nr. 35.

1 tüchtiger Barbiergehilfe kann sofort eintreten A. Beeskow, Tobiasgasse Nr. 5.

1 tücht. Schneidergeselle für saub. Arbeit melde sich Häkergasse 4. C. Koslowski, Schneidermeister.

Ein Böttchergeselle erhält Arbeit Langgarten 11.

Schuhmacher-Gesellen
auf feine Randarbeit können sofort eintreten Breitgasse 27.

Tüchtiger, arbeitsamer **Buchhalter**
zum möglichst baldigen Eintritt von hiesiger Bier-Groß-Handlung gesucht. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf und Gehalts-Ansprüchen unter 04080 an die Expedition dieses Blattes erbet. Discretion zugesichert. (4080

Tüchtiger Klempnergeselle kann sich melden Otto Klotz, Scheibenrittergasse Nr. 11.

Tüchtige Materialisten p. 1. Nov. suche im Auftrage J. Koslowski, Breitg. 62. Meld. bitte umgehend.

Friseurgehilfen
stellt ein Ed. Panter, Matzkauschegasse. (5599b

1 tcht. Barbiergehilfe sof. gesucht O. Brumm, Frif., Weidengasse 27.

Schneidergesellen sauberen Arbeiter, stellt ein L. Lorenz, Schneidermeister, Praust, Chausseestr. 92. (5568b

Ein Klempnergeselle kann sofort eintreten Langgarten Nr. 113. (5565b

1 Schneidergeselle u. Mädch. k. sich melden Röpergasse 9, 1 Tr., links.

Tüchtige **Gatterschneider**
stellt ein Heinrich Italiener, Danzig, Dampfsägewerk Kl. Plehnendorf.

Tüchtiger Raseur
findet dauerndes Engagement. Fr. Beyrau, Breitgasse No. 115.

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung bei L. Reinhold, Große Mühlengasse.

Ein guter Rockarbeiter
für dauernde Beschäftigung ges. Altes Roß 4, 1 Tr. W. Ziehm.

Saubere Rockarbeiter
auf Tag, stellt ein G. Nagel, Frauengasse 9, pt.

Ein Tischler auf Leisten findet d. Beschäftigung Tischlergasse 44.

In meiner Schuh-Fabrik Ohra finden Beschäftigung:
20 bis 30 tüchtige **Schuhmacher-Gesellen,**
6 Zuschneider,
10 Stepperinnen,
Hausindustrie.
Ferner finden Söhne ordentl. Eltern, die sich in der mechanischen Schuhfabrikation ausbilden woll., dortselbst lohnende und dauernde Beschäftigung
F. Berlowitz, Hundegasse 46. (5581b

Wir suchen **einen Eincassirer** (cautionsfähig), ferner zwei tüchtige **Verkäufer** gegen hohes Salair und Spesen. (4069
Bernstein & Cie., 1. Damm 18, Nähmaschinen- u. Fahrrad-Handlung.

2 Buchbindergehilfen
finden dauernde Stellung bei J. Trempenau, Ortelsburg. (4018

E. Hausknecht von sofort gesucht. W. Eder, Altstädt. Graben 34.

Stellmacher u. Schmiede können sich melden 2. Damm 19, 1 Tr.

Schneidergesellen find. dauernd. Beschäft. Langgarten 92,2. (5524b

Eine leistungsfähige Flanellfabrik sucht bei hoher Provision einen tüchtigen mit der Kundschaft vertrauten **Agenten.**
Offerten unter A. M. 1602 an Rudolf Mosse, Mühlhausen in Thüringen. (4052m

Tüchtige **Dreher und Schlosser**
der Fahrradbranche sowie ein tüchtiger, erfahrener **Werkzeugschlosser**
können sich melden. Offerten unter L 172 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. (4050

Commis engagirt Gawandka, Breitgasse Nr. 10.

Ein bei hiesigen Restaurateuren und Wiederverkäufern **gut eingeführter Herr**
zum Verkauf von Cigarren gesucht. Offerten unter 04101 an die Expedition d. Blattes. (4101

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt einen tüchtigen flotten **Expedienten.**
Paul Machwitz, Danzig.

Mineralwasser-Fabrik sucht einen tüchtigen Füller. Nur solche finden Berücksichtig., die in dem Fache gearbeitet haben. Offert. unter F 271 an die Exp.

Schuhmacher, guter Arbeiter, find. Besch. Goldschmiedeg. 31.

Arbeiter (verh.), fleißig u. nücht., d. es a. dau. Arb. gel. ist, Lohn b. 18 M. steig., m. s. Melzerg. 17.

Ein tüchtiger Bonbonkocher
in der Fabrication von guten Caramellsachen geübt, wird für eine Fabrik in Königsberg in Pr. gesucht. Offerten mit bisheriger Thätigkeit, eventuell Zeugnißabschriften bitte unter Nr. 174 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr., einzureichen. (4093

Suche
tüchtige Kutscher und Hausdiener für Hotels und Restaurants mit nur guten Zeugnissen.
Luise Balzerowitz, Heil. Geistgasse 16.

Maler zum Fensterstreichen ges. Lgf., Mirch.-Promd. 19b, pt. (4099

Tapezirergehilfen,
tüchtige Polsterer, für dauernde gute Arbeit gesucht. (4082
A. Schoenicke & Co.

Agenten, welche schon Privatkundschaft bes. haben geg. hoh. Verdienst verl. Menzenhauer & Co., Hundeg. 102. (5604b

2 Schneiderges. (saub. Rockarb.) erh. Beschäft. Tagnetergasse 7, 3.

1 Laufbursche
gesucht Petersiliengasse 17. (5522b

Suche ordentlichen Arbeitsburschen bei freier Station 2. Damm 17.

Laufburschen
können sofort eintreten. Paul Nachtigal, Brodbänkengasse Nr. 51.

Mehrere Laufburschen werden eingestellt Hundegasse 46. (5580b

Laufburschen,
kräftig, aus anständ. Familie sofort gesucht. (5587b
Raabe, Langenmarkt 1.

Kräft. ordtl. Arbeitsburschen
finden dauernde Beschäftigung in der Chocoladenfabrik J. Loewenstein, Mausegasse 6.

Ord. Laufbursche melde sich bei Landsberg, Langgasse 73.

Ein nur anständiger Knabe melde sich Drehergasse Nr. 2.

1 Tischlerlehrling k. sich melden Altstädtischen Graben Nr. 35.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt
2 Lehrlinge,
Söhne aus guter Familie.
Paul Machwitz, 3. Damm Nr. 7.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein erstes Wäsche-Geschäft am Platze wird eine junge Dame gesucht, welche sich im Verkauf und Annehmen von Wäsche gegen monatliche Entschädigung ausbilden will. Offerten unter F 317 an die Exped. d. Bl. (4074

Einen Lehrling
suchen für unser Tuch-Versand-Geschäft.
Bartsch & Rathmann, Langgasse 67. (3824

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat die Fleischerei zu erlernen, kann sich sofort melden Altst. Graben 41 beim Fleischermeister E. Narzimski. (5476b

Lehrling für Bonbonfabrik gesucht Altstdt. Graben 96—97.

1-2 Lehrlg. auf Meist. Kost. könn. sich melden bei P. Kops, Bürstenmachermeister, Frauenthor 27.

Lehrling
mit guter Schulbildung für mein Colonial-Waaren-Engros-Geschäft per sofort gesucht
Herrmann Lövinsohn.

Lehrling aus achtb. Familie für m. Fabrikcomtoir sof. ges. Schriftl. Meld. m. Lebensl. an Chemische Fabr. Wiedemann, Bromb. (4090

Sohn, achtbarer Eltern, zur Erlernung d. Fleischerei stellt ein W. Eder, Altst. Graben 34. (5578b

Einen Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern sucht die Blumen- und Pflanzenhandlung Raabe Nachflgr., Langenmarkt 1. (5586b

Für ein Zuckerwaaren- und Assecuranz-Geschäft wird ein junger Mann mit ausreichender Schulbildung als
Lehrling gesucht!
Gefl. Offerten mit Lebenslauf unter F 274 an die Exped. d. Blattes erbeten. (4097

Lehrling, Sohn ord. Eltern, sucht J. Nagel, Schneidermstr., Fraueng. 9, pt.

Weiblich.

Stütze der Hausfrau.
Suche 1. November als Stütze der Hausfrau gebildetes Mädchen (Christin), 26 bis 30 Jahre alt, welches gut kochen, gut plätten und mit der Maschine nähen kann. Offerten mit Photographie und Zeugnissen mit Angabe des Alters und Gehaltsanspruches erbittet Frau Auguste Prinz in Neuenburg Wpr. (3971

Wirthschafterin, welche fähig ist, einen Haushalt vollkommen stelbstständig zu führen und im Kochen perfect ist, wird gesucht. Adressen nur von solch. Bewerb., welche üb. gute Zeugn. od. Empf. verfüg., u. E810 an die Exp. (5370b

Mädchen z. Cigarettenverpacken können sich meld. Cigarettenfab. Stambul, Matzkausche g. 5. (5545b

Mehrere (4047 **Krankenwärterinnen**
finden sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor.

Eine gewandte zuverlässige Cassirerin findet Stellung bei J. Koenenkamp, Langg. 15. (5553b

Geübte Wollarbeiterinnen
können sich mit Probearbeit melden G. B. Rung Nachfg.

1 kräft. jg. Mädch. o. ält. Frau f. den ganz. o. halb. Tag ges. Mauseg. 2, 1.

Frau
zum Wagenreinigen Depot Langfuhr gesucht. Zu melden Strassenbahn-Bureau Langfuhr. (4071

Ein Aufwartemädch. f. d. Vorm. k. s. meld. Hirschgasse 6a, 2, rechts.

Tüchtige Aufwärterin für die Vormittagsstunden sofort gesucht Steeg, Baumgartschegasse 9—11.

1 Aufwärterin kann sich sof. meld. Weidengasse 1, Hinterhaus, 2 Tr., r.

Kassirerin ges. Zeugnißabschr., Gehaltsansprüche rc. erwünscht. Offerten u. F 239 an d. Expd.

Junges Mädchen
zur Erlern. der Damenschneid. k. sich meld. Hundegasse 55, H.-Et.

1 Frau für Monatswäsche melde sich Mühle Silberhammer.

1 ord. arbeitss. Mädchen find. zum 15. Oct. Stellung Dienergasse 31.

Für ein Materialwaarengeschäft ohne Schank suche ein achtbares, junges Mädchen, wenn auch von außerhalb, zu engagiren, bevorzugt werden solche, die ähnliche Stellung gehabt. Offerten mit Angabe über bisherige Thätigkeit unt. F 325 an die Exped. dies. Bl.

Strickerin gesucht Gr. Berggasse 17, 1 Treppe.

Eine Aufwärterin kann sich melden Breitgasse 26, 1.

E. g. Nätherin auf einf. Damenh. k. sich m. Eimermacherh. 4, Kühlich.

Geübte Weißzeugnähterinnen werden gesucht Jakobsneugasse 4/5, 2 Tr. Das. können j. Mädchen d. Wäschen. f. u. gr. erl.

Ein Mädchen, auf Westen geübt, k. sich mld. Hundegasse 74, 3 Tr.

Ein anst. j. Mädchen zur Erl. d. feinen Tapisserie-Geschäfts sofort ges. Frauengasse 52, 1.

Aufwartem. mit Buch f. d. Vorm. w. gesucht Jopengasse 32, 3 Tr.

Junges Aufwartemädchen sucht sofort B. Rieser, Breitgasse 27.

Jg. Mädchen könn. d. Mäntelbrb. erl. Weickhmannsg. 4, parterre, D.

1 kräft. Aufwärt. für den Nachm. kann sich meld. Baumgartscheg. 2.

Eine ältorhafte Frau oder Mädchen zu zwei Herrschaften gesucht Fischmarkt 36.

Eine geübte flinke **Strickerin** wird gesucht Kohlengasse 6.

Jg. Dam., w. die eleg. Damenschn. erl. w. a. frei, auch Zeichenst. n. d. akadem. System wird ertheilt bei Frau Seiler, Pfefferstadt 57, part.

Ein j. Mädchen für Kinder m. sich Heil. Geistgasse 99, 2 vorne.

Dom. Dalwin bei Dirschau sucht ein junges Mädchen, welches den landwirthsch. Haushalt einschl. feiner Küche erlernen will. Off. unter 04089 an die Exped. (4089

1 Mädchen für d. ganz. Tag zum Aufwart. ges. Heil. Geistgasse 66, 2.

Für die Wäsche-Abtheilung suchen eine erste vollständig selbstständige
Verkäuferin,
die auch mit dem Einrichten bewandert ist, bei hohem Gehalt.
Warenhaus Hermann Katz & Co. (4088

Suche von gleich eine Amme mit guter Nahr. Nitsch, Allmodeng. 6.

1. Taillenarbeit. u. Hilfsarb. könn. sich sofort meld. 3. Damm 9, part.

Aufwärterin für den ganzen Tag sofort gesucht. Meldungen 8-12. Wallplatz 12b, parterre.

Suche **Verkäuferinn. für Bäckereien** aber nur solche mit langjährigen Zeugnissen, sowie **Verkäuferinn. für Fleischereien**
Hardegen Nachflg., Heilige Geistgasse Nr. 100.

Saubere Aufwärterin für die Morgenst. w. ges. Poggenpfuhl 2, 2.

Geübte Nähterin find. dauernde Beschäftig. Ketterhagergasse 9, 2.

Suche für mein Confituren-Geschäft eine junge Dame als Verkäuferin. (5588b
Paul Liebert, Langgasse Nr. 65.

Flotte Blumenandrahterinnen zur weiteren Ausbildung bei monatlich. Vergütigung sucht sof. Raabe Nachfl., Langenmarkt 1. (5589b

Mädchen von 14—15 Jahr. für den Nachm. zu einem Kinde ges. Meldung. 1. Damm 19, 1 Tr.

Mädchen bei 20 M. monatlich Gehalt gesucht in der Buchhandl. Drehergasse 2, pt.

Suche Nähterin, Wirthin bei einem Herrn, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinderm. Mädch. f. Berl., Schleswig u. and. Städte, hoher Lohn (Reise frei) 1. Damm 11.

Eine ordentliche Reinmachefrau für jeden Freitag Nachmittag kann sich melden Tischlergasse 1/2.

Lehrmädchen
aus guter Familie sucht Raabe Nachfl. Langenmarkt 1. (5593b

Lastadie 28, 1 k. sich e. jg. Mädch. v. 14 Jahren z. Aufwarten meld.

Eine anst. Nähterin welche auch schneid. mld. sich Pfefferstadt 43, 1.

Stubenmädchen, Köchinnen, Hausmädchen, Knechte f. Danzig, Berlin bei freier Reise sofort gesucht Hundegasse Nr. 50.

Schreibmaschine. Eine Dame,
welche perfect stenographirt und auf der Schreibmaschine arbeitet, wird gesucht.
Meldungen Jopengasse 53, Saaletage, erbeten.

J. Mädchen, i. d. Damensch. geübt, können sich meld. Röpergasse 6, 3.

Ein j. Mädch., in H.- u. M.-Nähen g., k. sich meld. Tobiasg. 22, 1.

Kräftige Arbeitsmädchen, 16-20 J. alt, such. Schneider & Comp.

Eine tüchtige saubere **Aufwärterin** wird für den ganzen Tag gesucht Hundegasse 83 u. 84. Meldungen zwischen 4—6 parterre.

Für unser Assecuranz-Geschäft suchen wir eine (5583b
junge Dame
für leichtere Comtoirarbeiten, gegen monatl. Vergütigung. Um schriftliche Offerten ersuchen
Witzkowski & Jörg, Fischmarkt 6, 2 Tr.

Ordentl. Flaschenspülerin k. sich meld. Langer Markt 18, im Kell.

Verkäuferinnen-Gesuch.
In verschiedenen Abtheilungen meines Geschäftes sind erste Stellen neu zu besetzen. Ich reflectire nur auf selbstständige, gewandte Verkäuferinnen und zahle hohe Gehälter. Vorstellung von 10-½2 Uhr.
Paul Rudolphy.

Ein junge Mädchen, welche das Hemdennähen erlern. will, kann sich melden Röpergasse 12, 3 Tr.

1 ordtl. Aufwärterin f. d. Vorm. k. s. mld. Hl. Geistgasse 10, i. Lad.

1 jg. Mädch., d. d. Glanzplätt. erl. w., k. sich meld. Ochsengasse 5, 1.

Ein saub. Mädchen für ein paar Nachmst. mld. sich Breitgasse 32, 2.

Eine Frau oder Mädchen kann sich melden zum Rolledrehen Breitgasse 62, Keller.

Suche
per sofort und später Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, für hochfeine Häuser, bei hohem Lohn, Mädchen für Berlin und andere Städte.
Luise Balzerowitz, Heil. Geistgasse 16, früher Ecke Heilige Geist- und Goldschmiedegasse.

Aufwärterin gesucht. Weidengasse 46, 3 Tr. rechts.

1 ordentl. Aufwärterin kann sich melden Breitgasse 124, parterre.

Damen, in Häkelarbeit geübt, finden Beschäft. Brandgasse 5, 3.

Schneiderin k. sich m. Altstädt. Grab. 43a. A. Steffen, Damenschn.

Eine saubere Aufwärterin für Nachmittags von 2—7 ges. Zu erfr. Tobiasgasse 28, 1 Tr.

J. Mädchen, a. West., z. unentgeltl. Erlern. ges. Kl. Krämergasse 3, 1.

Junge Dame aus achtbarer Familie, die sich als Verkäuferin in der Confiturenbranche ausbilden will, melde sich im Comt. d. Chocolad.-Fabrik J. Loewenstein, Mauseg. 6.

Stellengesuche

Männlich.

1 anst. Knabe, der n. z. Unterr. geht, w. eine Stelle als Laufbursche in e. Gesch. o. Comt. Off. u. F 328 an d. E.

Ein ordentlicher **junger Mann** (Reservist) bittet um eine Stelle als Bote Aufseher oder Wärter Off. u. F 333 an d. Exp. d. Bl. erb.

Weiblich.

Ein kräftiges Mädchen s. Beschäft. z. Waschen u. R. Langf., Hauptstr. 35, 1. Müller. (4060.

Eine ältere **Wirthschafterin**
erfahren in allen häuslichen u. landwirthschaftlichen Arbeiten, sucht von sofort eine selbstständige Stellung, bei einem älteren Herrn oder Dame in der Stadt oder auf dem Lande, in der Nähe von Danzig. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres Ankerschmiedegasse 10, 1 Treppe.

1 anst. Mädch. b. u. St. als Nähterin od. u. Beschäft. f. einige Tg. in der Woch. b. Herrschaft. Off. u. F 230.

Anst. 16 jähriges Mädchen sucht Stellung bei Kind. u. z. Stütze d. Hausfr. Näh. 1. Damm 4, 2. Etg.

1 Aufwärterin bittet um eine Stelle für den Nachmittag, zu erfrag. Jungferngasse 25, 1 Tr.

Gebildetes, jung. Mädchen sucht Stellung als Kinderfräul., auch möchte dies. in d. Wirthsch. behilfl. sein. Off. unter F 236 an die Exp.

Kindergärtnerin sucht z. 1. Novbr. Stellung. Off. u. F 254 an die Exp.

Empfehle Köchinnen und Hausmädch. B. Rieser, Breitgasse 27.

Ein j. alleinst. Fr. b. u. Beschäftig. irg. w. Art Hirschgasse 9, Hof, part.

1 Frau mit gut. Zgn. s. Aufwartest. f. d. ganz. Tag Nied. Seigen 14, 3.

J. Mädchen s. Stelle im Restaur. n. außerh. Off. u. F 238 a. d. Exp.

Tüchtige Binderin sucht Stellung. Off. unt. F 235 a. d. Exp. d. Blattes.

Ord. sb. Aufw. b. u. e. Vmst. o. St f. d. Morgst. Hint. Adlersbrauh. 12, pt.

Eine Frau w. Stelle zum Wasch. u. Reinm. Gr. Rammbau 3, H., 3. Th.

Eine gute Strickerin sucht Beschäftig. Kl. Nonneng. 4/5, 1 Tr. h.

1 anst. j. Mädch. m. Z. b. u. e. St. f. d. ganz. Tag Johannisg. 16, 1 Tr. h.

1 ordl. Frau b. um e. St. z. Wasch- u. Reinmach. Altst. Graben 47, 2.

Eine Frau bittet um Wasch- u. Reinmachst. Kassub. Markt 7, Hof.

1 anst. Mdch. v. 13-14 J. w. Besch. f. Nachm. v. 4 Uhr. N. Schidlitz 44.

Jg. geb. Wittwe, i. d. Wirthsch. sehr erfahr., sucht nur geg. fr. Wohn. Stell. b. e. Hrn. od. ält. Dam., wo sie ihr 10 jähr. Mädch. mitbring. kann, (Möb. u. Kücheneinricht. vorhand.) nur in Danzig v. gleich od. spät. Off. unt. F 270 a. d. Exp. dies. Bl.

Wschfr. b. u. Stckw. Johnnisg. 46, 1 (5582b

1 ordentl. anst. Mädchen s. Stelle f. d. Nachm. Häkergasse 13, 2, lks.

1 Mädch. mit Zeugn. w. e. Stelle für d. ganz. Tag Hakelwerk 19, 2.

1 sb. Mädch. bitt. um e. Aufwartst. Ochsengasse 8, Th. 2, 2 Tr. lks.

Empfehle Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen p. 15. Oct. mit guten Zeugnissen. Hardegen Nachflg., Heilige Geistgasse Nr. 100.

Jg. Mädchen sucht Aufw.-Stelle f. d. g. Tag Pfefferstadt 62, Hinterh.

Empfehle
einige herrsch. Köchinn. mit guten langj. Zeugn., auch einige Hausm. J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Eine jg. Aufwärterin sucht Stell. Zu erfr. Kumstgasse 23, 1 Tr., v.

Suche von sofort als **Stütze**
Stellung bei Taschengeld. Offert. erbeten Hoffmann postl. Danzig.

Empfehle
ein junges Mädchen von außerh. für ein Bäckergesch. als Lehrling od. als bess. Kindermädch. zum sof. Antritt H. Nitsch, Allmodeng. 6.

1 jung. ordtl. Mädch. bitt. u. Vor- u. Nachm.-Stell. Schneidemühle 1, 2.

Für auswärtige Stadt- od. Landwirthschaft, am liebst. Graudenz, empf. als Köch. od. Hausmdch. 29 jh. sb. Persönlichk., desgl. f. Privat- u. Hotelwirthsch. Wirth. m. gt. mehrjähr. Zeugn. Wodzack, Brtg. 41, 1.

Empfehle eine kräftige Amme
S. Klar, Heilige Geistgasse 33.

Köchin sucht Stellung im Privathause Frauengasse 42, parterre.

Ein jung. Mädchen, w. d. Glanzp. erl. h., w. B. Baumgartscheg. 6, H.

Empfehle ält. Hausmädchen, welch. kochen kann. A. Jablonski, Poggenpfuhl 7.

Capitalien.

10 000 Mark à 6% zur 3. Stelle auf eine hochherrschaftl. Villa in Langfuhr ges. Agent. ausgeschl. Off. unt. F 6 an die Exp. (5454b

50 000 Mark
zur 1. Stelle auf neues herrsch. Wohnhaus in Langfuhr ges. Taxe 105000 M. Offert. v. Selbstgeber unter F 4 an die Exped. (5479b

20000 M. suche zur 2. Stelle (innerhalb ⅔ der Taxe) auf neues feines Haus. Off. v. Selbstdarleih. unter F 1 an die Exped. (5447b

15000 Mark
zur 2. Stelle für ein größeres Geschäftshaus gesucht. Offerten unter E 864 an die Exp. (5371b

Erststellige Hypotheken sind zu verkaufen. Offerten unt. P 130 an die Expedition. (5520b

Capital zu begeben.
Ein Capital von 20 000 M. in Beträgen von 4—6000 M. zur zweiten event. auch dritten aber sicheren Stelle, 5 Procent verzinslich, möchte ich per sofort unterbringen. Ausführliche Offerten unter F 115 an die Exp. dieses Blattes erbeten. (4008

10 000 Mark sind zur ersten Hypothek zu vergeben. Offerten unter F 315 an die Exp. d. Bl.

3000 M. s. z. 2. Stelle a. m. Grundst. Rechtstadt. Off. u. F 321 a. d. Exp.

4000 Mark
zu sicherer Hypothek habe sofort zu vergeben. W. Foth, Breitgasse Nr. 45.

Tüchtiger Fachmann (Elektriker) sucht 1000 M. zur Geschäftsgründ. Offerten u. F 237 an die Exped.

1000 M. werd. zur 3. St. gesucht. Offert. u. F 258 a. d. Exped. d. Bl.

40 000 Mk.
zur 1. Stelle auf ein im Mittelp. der Stadt geleg., in gut. baulich. Zustand befindl. Gesch.-Grundst. gesucht. Gefl. Off. F 319 an d. Exp

Beamter sucht 500 Mk.
geg. hohe Zinsen u. gute Vergüt. Off. unt. F 266 an die Exp. d. Bl.

4000 Mark suche auf mein Grundstück zur zweiten sichern Stelle. Offerten unter 04091 an die Exp. (4091

Unterricht

Das Winterhalbjahr meiner **Vorbereitung für Mädchen und Knaben**
(bis zur Sexta) beginnt Dienstag, den 18. Octob. Anmeldung täglich von 10-1 Uhr. (5445b
Anna Sievert, Johannisgasse 26 a.

Unterricht
in allen feinen Handarbeiten, im Spitzenklöppeln, Wäschezuschneiden, Maschinennähen wird ertheilt von (5516b
H. Dufke, gepr. Handarbeitslehrerin, 1. Damm 4, 1 Tr.

Gepr. Lehrerin erth. gründlich Privat-, Nachhilfe- und Arbeitsstund. Meld. Schmiedeg. 21, 3, erb.

Energischer Primaner zur Ertheilung von Nachhilfestunden f. Gymnasial-Quintaner gesucht. Langfuhr, Taubenweg 2, 2 Tr.

Euler'sche Schule

Heilige Geistgasse 86.

Ziel: Mittelschulbildung, daneben Vorbereitung für Quinta, Quarta und Untertertia.

Anmeldungen neuer Schüler am

Montag, den 17. October,

von 8 Uhr Morgens ab.

Reddies, Pfarrer, gepr. pro rectoratu,

4020) 4. Damm Nr. 5, 1 Tr.

Lehrerinnen-Seminar.

Danzig, Poggenpfuhl 16.

Der neue Seminar-Cursus soll am **Dienstag, den 18. d. M.**, eröffnet werden. Die Aufnahmeprüfung findet am Montag, den 17. d. M., Vormittags von 9—1 Uhr statt.

4075) **Dr. Scherler.**

Töchterschule von Clara Fischer

Heilige Geistgasse Nr. 131,

das 2. Haus von der Kohlengasse.

Beginn des Winterhalbjahres **Dienstag, den 18. October.** Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 10 Uhr bereit. Vorkenntnisse für die unterste Classe nicht erforderlich.

C. Fischer, Vorsteherin.

Religionsschule der Synagogen-Gemeinde.

Das Wintersemester beginnt **Mittwoch, den 19. d. Mts., um 2 Uhr Nachmittags.**

Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich **Donnerstag, den 13., Freitag, den 14. und Mittwoch, den 19. d. Mts., von 12—1 Uhr,** bereit. (4063

Rabbiner Dr. Blumenthal,

Langgasse 67.

Israelitischer Confirmanden-Cursus.

Am Mittwoch, den 19. d. Mts., gedenke ich den Confirmanden-Cursus zu eröffnen. Anmeldungen zu demselben nehme ich **Donnerstag, den 13., Freitag, den 14.** und **Mittwoch, den 19. d. M. von 11—12 Uhr** entgegen.

Rabb. Dr. Blumenthal,

4064) Langgasse 67.

Tanz-Unterricht.

Neueste Methode! Großer Erfolg!

Beginn: October. Gefl. **Meldungen** werden täglich im **Café Hohenzollern,** Langenmarkt 11, erbeten.

F. Held, Tanzlehrer, Holzgasse 22, 2.

Zum Beginn d. neuen Curse im **Schön- u. Schnellschreiben** werden noch Herren und Damen z. Betheil. gewünscht. **B. Groth, Breitgasse 65, 3 Treppen.**

Dame w. Buchführ.-Unterricht. Off. mit Prs. u. F 334 an die Exp.

Buchführungs-Unterricht

ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter **Garantie in circa 4 Wochen.** Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.

G. Wischneck,

Buchhalter,
Heilige Geistgasse Nr. 45.

Prakt. Koch-Unterricht,

ff. Küche unter persönlich. Leitung der Hausfrau im Kurhaus

Kaiserbad-Polzin.

Pension nach Uebereinkunft. Gefl. Anfragen Frau Oekonom K., **Kaiserbad.** (5564b

Gesang-Unterricht

und (5575b

Damenchor

Pfefferst. 51, 3. Etg. Anmeld. erb. von 12—3.
G. Funk, Gesang- u. Clavier-Lehrerin.

Clavierstunden

werden mit gut. Erfolg ertheilt, 8 Std. 4 *M.* Off. u. **F 257** an d. Exp.

Habe n. ein. Clavierstd. zu bes. mtl. 3 *M.* Off. unt. **F 332** an die Exped.

Gründlicher Clavier-Unterricht w. billig u. gewissenhaft ertheilt Johannisgasse 11, 4 Treppen.

Gründl. Clavier-Unterricht ertheilt **Engelh. Krieschen,** Paradiesgasse 22, 2 Treppen.

Clavier-Unterricht

8 Stunden für 4 *M.* wird gewissenhaft ertheilt **Poggenpfuhl 47, 1. Etage.**

Gesang-Unterricht

ertheilt (5349b

Martha Jelski,

Gesanglehrerin.
Anmeld. Langgasse 81, 2. 12—1.

Gesang-Unterricht

Methode Marchesi

ertheilt (5491b

Anna Misch,

Gesanglehrerin,
Hundegasse 70, 2 Tr.
Sprechstunden von 10-11 u. 4-5.

Ertheile (5284b

Violin-Unterricht.

Curt Hering,

Concertmeister und Sologeiger am Stadttheater,
Töpfergasse Nr. 5—6.

Tanz-Unterricht!

Anmeldungen zu den diesjährigen Cursen für Erwachsene und für die

Kinder-Tanzstunde

im Saale meiner Privatwohnung:

Langgasse 43

erbeten täglich 1—4 Nachmittags, Sonntag 10—12 Vormittags daselbst.

Franziska Günther.

Tanz-Unterricht.

Mein Unterricht in Quadendorf, **Hotel Penner,** findet am **15. October** statt. Zu gefälligen Anmeldungen ist Herr Hotelbesitzer **Penner** dortselbst täglich bereit. (3778

G. Konrad, Tanzlehrer.

Clavier-Unterricht

Annahme neuer Schüler täglich von 12—1 Uhr Vormittags.

Martha Jensen,

Vorstädt. Graben 34, 2 Treppen.

Clavierunterricht wird ertheilt Jopengasse 5, 2 Trepp.

Verloren u. Gefunden

Dienstbuch a. d. N. **Anna Trawitzki** Montag vrl. Geg. Bel. abz. Schönfeld, Stellmacher **Jeschke.** (5563b

Ein gold. Hrn.-Ring m. Stein ist Sonntag Abend in d. Langgasse gef. Abzuhol. Frauengasse 13, 1.

1 Manschettenknopf verloren. Gegen 1 *M.* Belohn. abzug. Steinschleuse 2 b. **Schmidt.**

Ein Siegelring gefunden. Abzuholen Sandgrube 44, 2 Tr., l.

Ein kath. Katechismus a. d. N. **A. Koschnik** gef., abz. Schich. Col. 8.

Eine massiv silberne **Broche** (Baumast) von Markthalle bis Schw. Meer 4, part., verloren. Geg. Belohnung daselbst abzug.

Poliklinik

Danzig, Langgasse 83

(unentgeltliche Behandlung für Unbemittelte).

Täglich von 8—9 Uhr Morgens.

Dr. Alb. Berent,
Specialarzt für Augenkranke.

Dr. O. Schulz,
Specialarzt für Nasen-, Ohren-, Kehlkopfkranke.

Dr. Stangenberg,
Specialarzt für Chirurgie. (3993

Dr. Wisselinck,
Specialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.

Vermischte Anzeigen

Ich wohne jetzt

4. Damm 1.

Sprechstunden: täglich v. 8—10 Uhr Vorm. und 3—4 Uhr Nachm. Dienstag u. Donnerstag außerdem von $7^1/_2$—$8^1/_2$ Uhr Abends.

3359) **Dr. Seyffert.**

Jaskulski,

Holzmarkt 15, 1. Etage,
Ecke Dominikswall.
Sprechstunden von 9—12 Uhr und 2—5 Uhr.

Künstliche Zähne, Plomben etc.

für Unbemittelte nur von 8 bis 9 Uhr und 5—6 Uhr. (3954

Wohne jetzt (5570b
Breitgasse 27, 1 Tr.
E. Nipkow, Zahntechniker.

250 Heirathspartien. Prosp. umf. **Journal** Berlin 50. (5064b

R. N. 180. Brief postlagernd.

Vergessen den Namen, zu schreiben e. Gruß? Den Ort, wo man so lange geweilt vergessen? Kann man überhaupt vergessen?

Rath und sichere Hilfe für sämmtl. Hautkrankheiten, nasse u. trock. Flechte sow. Bartflechte erth. **H. Olschewsky,** Elbing, Alter Markt 9. (3890

Hilfe und Rath in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.

Claviere werden schnell u. reinstimmend gestimmt Gr. Mühleng. 5, p. r.

Damen werd. in u. außer dem Hause billig u. modern frisirt **Rähm 5, parterre.**

Die Beleidigung, die ich der Aufseherfrau **Krüger** zugefügt, nehme ich abbittend zurück.
5585b) **Klara Olschewski.**

Hiermit warne ich jeden, m. Frau **Maria Elisabeth Hoffmann** geb. **Möller** etw. zu borg., da ich f. keine Schulden aufk. Danzig, 10. Oct. 1898. **Friedrich Hoffmann,** Maler.

Zahnschm. w. sof. bes., Zähn. g. gez. u. plomb. v. **W. Schreiber,** geprft. Heilgh., Breitg. 37, 1. Damm Ecke.

Wohne jetzt 3. Damm 17
A. Woelke, Bezirks-Hebeamme.

Gummiboots u. Fußzeug werden massenhaft reparirt, sehr schnell und auffallend billig, nur in der Reparaturanstalt Melzergasse 13 **Heinr. Rappoen.** (5366b

Rohr wird in Stühle eingeflocht. Mattenbud. 19, H. Th. 24. **Brandt.**

Herren-Stiefel werden in 35 Min. stark und gut besohlt bei **Th. Karnath,** Schuhm.-Meister, Jopengasse 6. (5014b

Rohr in Stühle jed. Gattung w. sb. u. stark eingefl. Brst. Grb. 57a, p

Damen werd. in u. auß. d. Hause mod. frisirt Melzergasse 1, 2 Tr.

F. Wäsche w. saub. u. bill. geplätt. Gr. Gasse 10/11 **E. Nowski.** (5515b

Eine Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause Holzgasse 5, Th. 6, 1.

D.-, H.-, K.-Hemden w. Bezüge w. saub. gen. Zopp, Südstr. 11. (5538b

Feine Wäsche wird sauber gew. u. geplättet Petersiliengasse 10, 1.

Handarbeiten werd. gut u. billig gearb. Weißmönch.-Kircheng. 1, 2.

Alle Sort. Mänt. u. Krag. werd. b. modrn. u. w. n. gem. Nied. Seig. 8, 2.

Herrenwäsche wird sauber gewaschen Katergasse 7, 1 links.

Herrengarderobe wird sauber und unter Garantie des Gutsitzens angefertigt. Umänderung, sowie jede Reparatur schnell und billig.
Fleischergasse 18, 3 Treppen.

Zum Schulanfang

Sämmtliche

Schreib- u. Zeichen-Artikel,

Tornister, Büchertäger, Musikmappen,

Neu! Neu!

Theilfedern aus Gummi-Stahl.

J. J. Lorenz,

Matzkauschegasse 7.

(4025

Alle Art. Pelzsach. w. sb. u. b. angef. Kürschn. **Kossak** Schüsseld. 18, Hof

Wäsche wird sauber und gut angefertigt Heil. Geistgasse 97, 2.

Pelzsachen werd. sauber gut reparirt, Muffs neu gefüttert Langfuhr, Brunshöferweg 34, 1 Tr. l. (4100

Herrenkleider werden schnell und gut reparirt Häkergasse 43, 1 Tr.

Damen-Jaquets werden schnell und billig angefertigt Schüsseldamm 27, Hof, 1 Treppe, rechts.

An e. Privat-Mittagstisch k. noch Herren theiln. Hundegasse 101, 4.

Massage

f. Rheumatismus, Gicht, Ischias, chron. Stuhlbeschw., Fettleibigkeit 2c. Fr. **A. Schuster,** exam. vereidigte Hebeamme u. ärztlich geprüfte Masseuse.
Hundegasse 78, pt. (5596b

Hüte,

Theater-Capotten, alle Artikel für Putz werden chic, elegant und billig angefertigt, sowie Brautkränze gebunden (5577b
Breitgasse 101, 2 Tr.

Tischwäsche

zur Ausbesserung zu übergeben im Rathskeller. Zu melden von 12-2 Uhr Nachmittags.

Hotel garni, Elisab.-Kirchengasse 4, empfiehlt guten bürgerl.

Mittagstisch.

Im Abonnement Ermäß. (4616b

Moldenhauer's Etablissement.

Die mir persönlich bekannte Dame, welche am Montag von 5-6 Uhr eine Tischdecke mitgenommen, fordere ich auf, dieselbe sofort retour zu bringen.
A. Kirschnick.

Möbelwagen.

Umzüge jeder Größe am Platze, sow. nach anderen Städten führt unt. Garantie prompt und billig aus. Erfahr. Packer stets z. Stelle.

Bruno Przechlewski

Fuhrgeschäft, (5284b
Altstädt. Graben 44.

Fracks

und (5486b

Frack-Anzüge

werden verliehen

Breitgasse 20.

Elegante Fracks

und (5412b

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Wer

in Solinger Stahlwaaren: alle Arten Messer, Scheeren, Haushaltungsartikel 2c. Bedarf hat, kauft gut und billig bei **Fritz Hammesfahr,** Stahlwaarenfabrik, **Foche, Solingen.** Man verlange reich illustrirten Catalog gratis und franco. (1003

Neuss. Molker. 70 ₰ Poggenpf. 32. (2353

Margarine-Käse (Romadour) 20 ₰, Markthalle Nr. 95. (1155

Neusser Molkerei 70 Pf. Carthäuserstraße 71. (1420

Raucher!!!

Meine Cigarre Helios 10 Stück 40 ₰, 100 Stück 3,75 *M.*, ist unübertrefflich. (5571b
Friedrich Haeser Nachfl., Kohlenmarkt 2. Gegr. 1859.

Wegen Aufgabe

meines Kohlen- und Holzgeschäfts ist das zum Betriebe gehörige

Inventar

gegen Baarzahlung zu verkaufen, zu dessen Besichtigung ich Käufer in der Zeit von $^1/_2$12—$^1/_2$1 Uhr Mittags einlade.

Hochachtungsvoll

J. H. Farr,

Steindamm Nr. 25.

Neuss. Molk. 70 ₰ Markthalle 94. (2151

Weigelt's Hörapparate für die verschiedenen Grade der Gehörleiden, sind die besten der Gegenwart. Selbst schwerhörig. **H. J. Weigelt,** Vegesack b. Bremen. Zeichnung und Beschreibung kostenfrei. (3950

Dampf-Kaffee,
p. Pfd. 0,80—1,60 *M.*,
ff. Tafel-Honig p. Pfd. 60 ₰,
Preißelbeeren p. Pfd. 45 ₰,
Senfgurken,
Dillgurken,
sowie sämmtl. Colonialwaaren empfiehlt sehr billig
C. G. Eichstaedt Nachfl.,
Häkergasse 55, Ecke Rosengasse.

Meißner Dombau-Geld-Lotterie

Ziehung 5.—12. Dec. cr. Höchst-Gewinn im günstigsten Fall

100,000 Mark.

1	Prämie	a 60,000 M.
1	Hauptgw.	40,000 M.
1	"	a 20,000 M.
1	"	a 10,000 M.
2	Hauptgw.	a 5,000 M.
10	Gewinne	a 3,000 M.
15	"	a 1,000 M.

und eine große Anzahl Gewinne v. 500 *M.*, 300 *M.*, 100 *M.*, 50 *M.*, 30 *M.*, 20 *M.*, 10 *M.*, 5 *M.*, im Ganzen 13160 Gewinne und 1 Prämie von zusammen **375,000 Mk.** Nur Geldgewinne ohne Abzug. Loose a 3 *M.* in den d. Plakate kenntl. Verkaufsstell. u. i. General-Debit bei **Alexander Hessel** in Dresden, Weißegasse 1. (4086

30 Mark

Für 30 *M.* wird ein feiner **Winter-Ueberzieher** in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert (5616b
Portechaisengasse 1.

Rothe Kreuz-Lotterie.

An 100 ganzen Loosen können sich Mitspieler melden. Einsatz 3,50 *M.* auf alle 100 Loose.

Bemerke, daß noch $^1/_{10}$-Antheile vom $^1/_4$ Loos der Königl. Preuß. Classen-Lotterie für alle 4 Ziehungen zu 4,40 *M.* zu haben sind. (5600b
J. Bendikowski, 4. Damm 12, Actienbrauerei-Ausschank.

Groß. Posten zurückgesetzter **Schuhwaaren.**

Herrengamaschen . .	3,50 *M.*
Männerarbeitsschuhe .	2,00 "
Damenstiefel	2,25 "
Knabenstiefel	3,00 "
Damenschuhe mit Lackbl.	2,00 "

Warme Kinderschuhe mit Ledersohlen 0,50 *M.*, viel and. Fußzeug bill. zu verk. Jopengasse 6. (5615b



„Elsa"

hervorragend nobler Hut von feinstem Seiden-Sammet u. besten Zuthaten

à 5,00, 7,50, 10,50 Mk.

Adolph Schott,

Langgasse Nr. 11. (3931

In Kürze erscheint:

Gedanken und Erinnerungen von Otto Fürst von Bismarck.

Complett in 2 Bänden gebunden Preis 20 *M.* Bestellungen erbitte schon jetzt und erfolgt Zusendung sofort nach Erscheinen. (3992
R. Barth, Buch- und Kunsthandlung. Danzig, Jopengasse 19.

Achtung!



mit



ohne

Carl Seydel's Fermentpulver gebacken.

Carl Seydel's Fermentpulver.

D. R. G. M. 17067.

Seit 12 Jahren am Platze eingeführt, allgemein als die vorzüglichste Kunsthefe anerkannt, ist zu jeder Art von Kuchen und Weißbrod verwendbar. Man verlange meine Broschüre über Kuchenbäckerei 2c. Nur echt, wenn jedes Pulver mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke versehen ist.

1 Pulver 10 ₰ und 10 Pulver franco für 1 *M.* überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Droguenhandl. von

Carl Seydel, Heilige Geistgasse 22,

und meine bekannten Niederlagen. (4104
Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Milewski & Co.,

Fernsprecher Nr. 232. **Cigarren-Einfuhr- und Versand-Haus** Fernsprecher Nr. 232.

Langgasse No. 2, am Langgasser Thor,

Von unserm außerordentlich reichhaltig sortirten

Cigarren-Lager

empfehlen wir:

Marke **„Grethel"**, großes Format, 10 Stück *M.* 0,50,
Marke **„St. Felix Bahia"**, gr. Format, 10 Stück *M.* 0,65,
Marke **„Carino"**, großes Format, 10 Stück *M.* 0,75.

Sämmtliche Sorten sind in der so kurzen Zeit unseres Bestehens sehr beliebt geworden. (4103

Garantirt rein
am. Petroleum
per Liter 14 ₰,
Dampf-Kaffees,
hochfein im Geschmack,
per Pfund 80 ₰,

Neue Dillgurken per St. 5 Pfg.,

Streuzucker per Pfund	23 ₰,
Rothwein p. 1/1 Flasche	90 ₰,
Jam. Rum " " "	1,25 *M.*
Cognac " " "	1,25 *M.*
ff. Tafel Honig per Pfd.	60 ₰

empfiehlt (5325b

F. W. Asdecker,
66 Johannisgasse 66.

Neusser Molkerei 70 ₰ Hl. Gstg. 49. (1251

Rum, Arrac, Cognac

(Verschnitt)

empfiehlt in stets alter abgelagerter Waare liter- und flaschenweise billigst

Alex. Pawlikowski,

5404b) Destillation,
Gr. Berggasse 8.

Ich wohne jetzt Poggenpfuhl 7, prt.,

M. Poerschken,

Mäntelconfection.

Empfehle mich zu jeder Neuarbeit wie auch Modernisiren.

Neuß. Molk. 70 ₰ Langgarten 58. (2150

Lebende Fische

sind von morgen ab täglich zu haben

Markthalle, Stand 158,
Becker.

Schultaschen, Tornister, Büchertäger, Musikmappen, Frühstücksdosen,

sowie sämmtliche Schul-Utensilien empfiehlt in großer Auswahl.

Um geneigten Zuspruch bittend, (5573b

Margarete Dix,
Melzergasse Nr. 3.

Das Fisch-Special-Geschäft

Passage No. 6

empfiehlt heute

geräuch. Störfleisch,

Rauchaale, Rauchlachs, Gänserollbrüste und -Keulen.

Rohrspähne zum Füllen der Bettsäcke empf. **Emil Pöthig,** Korbmachermeister, Korkenmacherg. 5. (5590b

Damentuch,

Ia. Qual., in neuesten Farben zu eleg. Promenadenkleid., Billardtuch u. moderne Anzugstoffe f. Herren u. Knaben vers. billigst, jedes Maß. Proben frei! (4073
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Schöne Tafelbirnen u. Frankfurt. Zuckerbirnen 5 Litermaaß 2 *M.* zu v. Neufahrwasser, Hafenstraße 22.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 12. October.
Zwölfte Anklagesache.
Körperverletzung mit Todeserfolg.

Die Messeraffaire, welche sich am 16. Juli d. J. in Praust abgespielt hat und bei der der Schmied August Weiß sein Leben lassen mußte, war heute Gegenstand der Verhandlung vor dem Schwurgericht. Die Affaire dürfte unseren Lesern noch in Erinnerung sein. Der heute angeklagte Maurer Stanislaus Koschmieder aus Praust, wohnte etwa ein Jahr neben dem August Weiß. Die Familien vertrugen sich gut, bis ein Weiberklatsch dem Frieden ein Ende bereitete. Frau Weiß wollte nämlich erfahren haben, daß Koschmieder, der 7 Kinder hat, in Danzig ein Liebesverhältniß unterhalte. Frau Koschmieder fuhr darauf nach Danzig und will die Grundlosigkeit des Geredes festgestellt haben. Koschmieder aber, der offenbar einen sehr rohen Charakter hat, trug nun dem Ehemann Weiß Rache nach. Es kam bald zu kleinen Plänkeleien. Am Sonnabend, den 16. Juli machte Koschmieder, der in Danzig arbeitete, um ½6 Uhr Nachmittags Feierabend und fuhr mit seinem Arbeitslohn nach Praust. In demselben Zuge fuhr auch Weiß. Auf einem schmalen Fußsteg über Feld ging Koschmieder mit dem Schmiedegesellen Otto Dettlaff nach Hause. Unterwegs wurden sie von Weiß eingeholt. Derselbe wollte an ihnen vorbei und stieß sie im Vorbeigehen an. Der Angeklagte machte darauf eine drohende Bemerkung, die Weiß veranlaßte, stehen zu bleiben und sich bei Beiden höflich zu entschuldigen. Man ging weiter. Koschmieder unterhielt sich so laut mit Dettlaff, daß Weiß glaubte, er sei gemeint, und fragte: „Wie meinen Sie, Herr Koschmieder?“ Beide blieben wieder stehen, während Dettlaff weiterging. Vier einwandsfreie Zeugen bekunden nun, daß Weiß zu Koschmieder sagte: „Herr Koschmieder, warum sind Sie mir böse, wir wollen uns doch nicht erzürnen.“ Darauf erwiderte K. heuchlerisch: „Nein, das hat ja auch keinen Zweck.“ Der schmale Weg gestattete nicht, daß Beide nebeneinander gingen, deshalb ging Weiß ahnungslos vor. Plötzlich erhielt er von Koschmieder einen Faustschlag in das Genick; er wendete sich um und erwiderte den Schlag. Da schob sich Koschmieder den Hut ins Genick, zog in aller Ruhe sein Messer, klappte es auf und hieb wie rasend auf den unglücklichen Weiß los. Ein Messerstich traf das Herz, und mit den Worten: „Mein Gott, mit dem Messer!“ sank er zusammen. Koschmieder hatte aber sein Rachegelüst noch nicht befriedigt; er bearbeitete den Wehrlosen noch mit den Fäusten und mit den Füßen. Dann erhob er sich, klappte sein Messer zu und ging davon. Weiß erhob sich noch einmal und ging mit geschlossenen Augen und mit auf die blutende Brust gedrückten Händen nach Hause, wo er seiner Frau vor die Füße sank. In 1½ Stunden war er eine Leiche. Der Angeklagte will die Sache so darstellen, als ob er in der Nothwehr gehandelt habe. Die Verhandlung widerlegt seine Behauptungen vollständig. Es stellt sich heraus, daß Koschmieder ein sehr zänkischer Mensch ist, der Weiß schon mehrere Wochen mit Drohungen verfolgt hat und W. wie seine Familie oft mit gemeinen Schimpfereien belegte. Die Redereien, die bezüglich seines Lebenswandels von den Frauen gemacht worden sind, und die die eigentliche Ursache der That wurden, beruhen übrigens nach der Aussage der Frau Weiß auf Wahrheit. Koschmieder hat die Eheleute Weiß auch schon einmal mit einer Sichel bedroht. Das Messer hat er W. bis an's Heft in die Brust gestoßen.

Staatsanwalt Moul plaidirte auf Schuldig ohne Bewilligung mildernder Umstände. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten ohne Bewilligung mildernder Umstände schuldig und der Gerichtshof erkannte auf 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte 10 Jahre Zuchthaus beantragt.

Locales.

* **Herbst-Versammlung des deutschen Apotheker-Vereins.** Am 24. October findet in Konitz in Priebes Hotel die Herbstversammlung des deutschen Apothekervereins (Kreises Marienwerder) statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. Gründung einer besonderen Kreiscasse, Bericht über die Hauptversammlung in Köln und über die neue Arzneitaxe, Pensionscasseneinrichtungen und Theilung des Kreises Marienwerder.

* **Tiegenhöfer Dampfschiffsfahrts-Gesellschaft.** Herr Zedler, die bisher die Schiffe „Tiegenhof“, „Frisch“ und „Linau“ der Tiegenhöfer Dampfschiffahrtsgesellschaft in Pacht hatte, hat dieselben nunmehr käuflich für 44 000 Mk. erworben. Die Gesellschaft hatte ihre Dampfer noch mit 85 600 Mk. zu Buch stehen. Sie arbeitete mit einem Actiencapital von 52 200 Mk. Das Jahr 1897 beschloß die Actiengesellschaft nach der „Elb. Ztg.“ mit einem Verlust von 3722,78 Mk.

* **Aus den Kreisblättern.** An Stelle des Hofbesitzers Steinhardt-Woissitz ist der Pfarrer Falk-Woissitz zum Waisenrath der Gemeinde Woissitz gewählt, der Privatförster Otto Schreiber in Sulmin ist als stellvertretender Gutsvorsteher für den Gutsbezirk Sulmin und der Schlosser Carl Ilge aus Zigankenbergerfeld als Ortsdiener und Nachtwächter der Gemeinde Heiligenbrunn angenommen, bestätigt und vereidigt worden.

* **Ueber das Wahlfähigkeitsalter** ist in der Presse ein Streit ausgebrochen. Anlaß dazu hatte die Bekanntmachung einer städtischen Behörde gegeben, nach der die Vollendung des 25. Lebensjahrs die Voraussetzung activer Wahlfähigkeit sein soll. Hier liegt ein Irrthum vor. Zwar sagt der Artikel 70 der preußischen Verfassung, das jeder Preuße, der das 25. Lebensjahr vollendet habe, stimmberechtigter Urwähler sei. Im Artikel 72 heißt es jedoch, daß das Nähere über die Ausführung der Wahlen durch ein späteres Wahlgesetz bestimmt werden solle, und im Anschluß an diesen Artikel 72 heißt es im Artikel 115 ausdrücklich: „Bis zum Erlasse des im Artikel 72 vorgesehenen Wahlgesetzes bleibt die Verordnung vom 30. Mai 1849 in Kraft.“ In dieser Verordnung heißt es nun im § 8: „Jeder selbstständige Preuße, welcher das 24. Lebensjahr vollendet hat 2c., ist stimmberechtigter Urwähler.“ Es kann also im Ernst kein Zweifel darüber herrschen, daß der Art. 70 bis zum Erlasse des im Art. 72 angedeuteten Wahlgesetzes suspendirt sei, und daß Personen, die das 24. Lebensjahr vollendet haben, wahlberechtigt sind.

* **Der Thierschutz-Verein** hielt vorgestern Abend im Luftdichten unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Medicinalraths Dr. Bornträger eine Generalversammlung ab. In derselben erstattete Herr Goll zunächst Bericht über die Verbandsversammlung in Hamburg. Er schilderte den Besuch des Hamburger Schlachthauses und die dort zur Anwendung kommenden Tödtungsmethoden der Thiere, und beschrieb das dortige Hundeasyl, das von dem Thierschutz-Verein mit einem Kostenaufwande von 41000 Mk. erbaut ist. Der Hamburger Verein besitzt mehrere Wagen, auf denen gefallene Pferde weggeschafft werden. Die Wagen sind [illegible] eingerichtet und werden in Hamburg sehr viel benutzt. Die Kosten für einen solchen Wagen betragen 1200 Mk. [illegible] Das Tödten eines Hundes [illegible] kostet in Hamburg 18 Pfg. und dauert 1½ Minuten, hier in Danzig 2 Pfg. und währt nur 30 Secunden. [illegible]

* **Königl. Preuß. Classen-Lotterie.** Wir machen auch an dieser Stelle noch besonders darauf aufmerksam, daß die Erneuerung der Loose zur 4. Classe 199. Lotterie bis zum 17. d. Mts. Abends 6 Uhr, planmäßig zu erfolgen hat. (Siehe auch Bekanntmachung.)

* **Goldene Hochzeit.** Am Sonnabend, den 15. d. Mts. feiert das Tischlermeister L. Grosse'sche Ehepaar hierselbst das Fest der goldenen Hochzeit.

* **Bau von Arbeiter-Wohnhäusern.** Die Arbeiten zum Bau von Arbeiter-Wohnhäusern auf dem am Troyl gelegenen Gelände des Herrn Giesebrecht-Heubude sind in Angriff genommen worden. Bis zum 1. April sollen 10 Wohnhäuser fertiggestellt werden.

* **Die Realcurse des Vereins Frauenwohl** beginnen am 18. Oct. [illegible]

* **Neue Dampfwäscherei.** [illegible]

* **Die Königliche Divisions-Schwimmanstalt** auf Langgarten [illegible] moderner Schwimmanstalten [illegible]

* **Der Westpreußische Fischerei-Verein** hielt gestern Nachmittag im kleinen Sitzungssaale des Landeshauses unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeister Delbrück eine Vorstandssitzung ab. Den vom Vorsitzenden gemachten geschäftlichen Mittheilungen entnehmen wir Folgendes: Seit dem 4. März d. J. sind 24 neue Mitglieder dem Verein beigetreten, 7 sind in derselben Zeit ausgetreten. Für 51 erlegte Fischottern sind 153 Mk. Prämie gezahlt worden, ebenso für Fischreiher 27,50 Mk. Nach dem Cassenbericht haben die Einnahmen bis jetzt 9166,67 Mk. betragen, diesen stand eine Ausgabe von 7470,35 Mk. gegenüber, so daß ein Bestand von 1696,32 Mk. verbleibt. An Einnahmen stehen noch ca. 3500 Mk. aus. Außerdem hat der Verein noch ein in Papieren angelegtes Vermögen von 4500 Mk., hinterlegt sind 1500 Mark. Nach einer Mittheilung des hiesigen Herrn Regierungspräsidenten sind im Etatsjahre 1897/98 im Regierungsbezirk Danzig in den Staatsforsten 295 Fischreiher und 4 Fischottern erlegt worden, ebenso im Regierungsbezirk Marienwerder 342 Fischreiher, 15 Fischottern und 1 Cormoran. Für den Ausbau der Fischbrutanstalt in Mühlhof hat der Herr Minister für Landwirthschaft eine Beihilfe von 500 Mark bewilligt, der gleiche Betrag ist von der Provinz Westpreußen gezahlt worden. Ueber die Erweiterung der Lachserbrütungsvorrichtungen referirte sodann Herr Dr. Seligo. Der deutsche Fischerei-Verein hat an den westpreußischen Fischerei-Verein das Ansuchen gestellt, seine bisherigen Lachserbrütungsvorrichtungen bedeutend zu erweitern. Dieses kann, wenn die Ausbrütung von Schnepeln 2c. nicht beschränkt werden soll, nur geschehen, wenn die bisherigen Brutanstalten bedeutend erweitert werden. Bei einer Million Lachsbrut müssen außer der Vergrößerung der jetzigen Fischbrutanstalten noch 3 neue Anstalten gebaut werden. Dieses würde einen einmaligen Kostenaufwand von 8700 Mark erfordern. Die laufende Ausgabe würde sich jährlich um 1000 Mark steigern. Bei einer weniger großen Anzahl Lachsbrut würden die Kosten dementsprechend geringer werden. Dem deutschen Fischerei-Verein soll in diesem Sinne geantwortet werden. Weiter erstattete Herr Dr. Seligo Bericht über seine Untersuchungen behufs Bestimmung eines anderweiten Mindestmaßes für Salmoniden. Hierüber sollen noch weitere Ermittelungen angestellt werden. Die Stadtgemeinde Garnsee hat an den Fischerei-Verein das Ersuchen gestellt, ihr eine Unterstützung zur Hebung der Fischerei in den Seen bei Garnsee gewähren zu wollen. Anträge über das Gesuch sollen von dem Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder erbeten werden, der Fischereiverein wird seinerseits die Anträge bei dem Herrn Landwirthschafts-Minister befürworten. Einem Förster wurde für Ermittelung von Uebertretungen des Fischereigesetzes eine Prämie von 10 Mk. bewilligt. Herr Dr. Seligo machte einige geschäftliche Mittheilungen über Schnepelbrut, über eine Schonzeit für Neunaugen in den Wintermonaten Januar, Februar und März, wie sie von den Fischern bei Schiewenhorst gefordert wird, und über die Verpachtung des Culmsee'er Stadtsees an die Zuckerfabrik Culmsee. Die Brutanstalt Cremenzmühle ist in den Besitz des Vereins übergegangen. Es fehlen nur noch einige Neuanschaffungen und der Abschluß eines Vertrages mit dem Förster, der die neue Anstalt verwalten soll. Die nothwendig gewordene Verlegung der Fischbrutanstalt Grodziczno im Kreise Löbau führte zu einer längeren Besprechung. Herr Dr. Seligo schlug die Verlegung direct an das Flüßchen Welle vor, als geeignetsten Platz nannte er Straszewo. Es soll dieserhalb ein Gutachten vom Landrath erbeten werden. Zur Beschaffung von Schnepelnetzen für den Fischwärter Link in Putzig, den Aufseher der Fischbrutanstalt Putzig, wurden nachträglich 72 Mk. bewilligt. Dem Förster, der die Brutanstalt in Mühlhof beaufsichtigt, wurde für Reinigung der Filteranlagen eine außerordentliche Remuneration von 10 Mk. bewilligt. Zum Schluß theilte Herr Regierungs- und Baurath Fahl noch mit, daß die Westpreußische Fischereikarte jetzt nahezu fertig ist.

* **Stadtbibliothek.** Neu angeschafft worden sind in letzter Zeit folgende Werke: M. v. Brandt, Ostasiatische Fragen. — Justi, Winckelmann und seine Zeitgenossen. 2. Aufl. Bd. 2. — v. Lettow-Vorbeck, Geschichte des Krieges von 1866 in Deutschland. Bd. 1. — A. Hausding, Das Fremdwortübel. — C. Keller, Die Ostafrikanischen Inseln. (Bibl. der Länderkunde. Bd. 2.) — Bacchylidis carmina ed. Blass. — Bock, Vorgeschichte der Kurischen Nehrung. — Haeckel, Der Monismus als Band zwischen Religion und Wissenschaft. 7. Aufl. — F. Meyer, Zur Kenntniß des Hunsrücks (Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde. XI, I.) — Bernecker, Gesch. des kgl. Gymnasiums zu Lyck. — Benecke, Fische, Fischerei und Fischzucht in Ost- und Westpreußen. — Breßlau, Jahrbücher des deutschen Reiches unter Konrad II. Bd. 2. — Abel u. Simon, Jahrbücher des fränkischen Reiches unter Karl dem Großen. Bd. 2. — Mehring, Geschichte der deutschen Socialdemokratie. Bd. 2. — v. Diest, Von Tilsit nach Angora (Petermanns Mittheilungen, Erzählungsheft 125). — H. Bulthaupt, Karl Löwe (Berühmte Musiker. Bd. 4). — Der Arme Heinrich Hartmanns v. Aue, aus dem Mhd. übertr. v. A. Hagedorn. — G. Brandes, Dissolving views. Charakterzeichnungen von Land und Leuten, aus Natur und Kunst. — Elster, Wörterbuch der Volkswirthschaft. Bd. 1. — Des Bürgermeisters S. Wilhelmi Marienburgische Chronik 1696 bis 1726. Herausgegeben von R. Toeppen. Th. 1, 2. — Planer und Reißmann, Joh. Gottfr. Seume. — F. Lindner, Die preußische Wüste einst und jetzt. — Aristotelis Politeia Athenaion edd. Kaibel et de Wilamowitz ed. 3. — Peschel und Wildenow, Theodor Körner und die Seinen. 1, 2. — Brodbeck, Zoroaster. 2. Aufl. — Busch, Bismarck und sein Werk. — v. Bulmerincq, Die Verfassung der Stadt Riga im 1. Jahrh. der Stadt. — Otto, Archäolog Katechismus. 3. Aufl. — R. Weber, Aus dem Feldzuge in Thessalien 1897. — Türck, Der geniale Mensch. 3. Aufl. — Bielschowsky, Goethe. 2. Aufl. Bd. 1. — A. E. Berger, Die Culturaufgaben der Reformation. — v. Liszt, Völkerrecht. — Das bürgerliche Gesetzbuch. Herausgegeben von H. Rosenthal. Th. 1. — Condivi, Leben Michelangelos. Aus dem Italienischen übersetzt von H. Pennel. — M. Schneiderreit, Matthias Claudius. — Heil, Die Gründung der nordostdeutschen Colonialstädte und ihre Entwickelung bis zum Ende des 13. Jahrhunderts. — C. W. Werther, Die mittleren Hochländer des nördlichen Deutsch-Ost-Afrika. — A. Lehmann, Aberglaube und Zauberei von den ältesten Zeiten an bis in die Gegenwart. Deutsche Ausgabe. Lieferung 1. — Knopp, Ludwig Windthorst (Männer der Zeit VII.) — Bismarck-Jahrbuch VI. 1/2. — Weinschenk, Der Graphit (Sammlung gemeinverständlicher, wissenschaftl. Vorträge, 295). — Achelis, Heymann Steinthal (desgl. 296). — G. Behrend, Ueber künstliche Culturerzeugung und Kälteindustrie (desgl. 297). — Manchot, Der Christus Michelangelos in S. Maria sopra Minerva in Rom (desgl. 298). — O. Lang, Wie wächst das Erz? (desgl. 299). — C. Hoppe, Wesen und Bedeutung der graphischen Künste für den Illustrations- und Kartendruck (desgl. 300). — F. Braun, Beiträge zur Landeskunde des nordöstl. Deutschlands. Heft 1. — Völkel, Geschichte des deutschen Ritterordens im Vogtlande.

Geschenkt wurden u. A.: Hagedorn, Die preußische Classensteuer. — Fränkel, Der Kampf gegen die Margarine. — Björklund, Der bewaffnete Friede. — A. Schneider, Das Privatcapital und die Entwicklung unserer Eisenbahnen. — v. Bodelschwingh, Das Heimstättengesetz. — Gescher, Reform der Productenbörsen. — Hampe, Catalog der Gewerbesammlung des Germanischen Nationalmuseums I. — Martens, Ueber Caspar Hauser. — Verhandlungen des 21. westpreußischen Provinzial-Landtages 1898. — Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Marienwerder östlich der Weichsel. — Neuling, Schlesiens ältere Kirchen und kirchliche Stiftungen. — L. Bornemann, Erlebtes und Gelerntes. — Traut, Kurfürst Joachim II. von Brandenburg und der Türkenfeldzug vom Jahre 1542. — Breslauisches Tagebuch von J. G. Steinberger 1740—42. Hrsg. von E. Träger. — Verzeichniß der Kunstdenkmäler der Provinz Schlesien. Bd. 1—4. — D. Schäfer, Die Hanse und ihre Handelspolitik. — Julie Arnold, Die Freifrau von Dahlen. — v. Czihak, Schlesische Gläser. — L. Passarge, Das Nordische Museum und Skansen. — Hüpler, Erinnerung an J. A. Geritz, Bischof von Ermland. — Festschrift über das 300jährige Bestehen der Liqueurfabrik „Der Lachs“ zu Danzig. — G. Froelich, Das Bisthum Culm und der Deutsche Orden. 1. — E. Bötticher, Hissarlik wie es ist. — Dobenecker, Regesta diplomatica necnon epostolaria historiae Thuringiae I. II. 1. — L. v. Borch, Beiträge zur Rechtsgeschichte des Mittelalters. — Roth, Die Buchdruckereien zu Worms im 16. Jahrhundert und ihre Erzeugnisse. — Soldan, Der Reichstag zu Worms 1521. — Schlieben, das Schwein in der Culturgeschichte. — A. de Bernete, Velazquez. — Nautisches Jahrbuch für das Jahr 1901. — R. Fischer, Die Stadt Gera und ihre communalen Einrichtungen. — Im. Kant's Anweisung zur Menschen- und Weltkenntniß, herausgegeben v. Starcke. — Graf Gobineau, Versuch über die Ungleichheit der Menschenracen. Deutsche Ausgabe von L. Schemann. Bd. 2. — J. G. Fichte, Die Bestimmung des Menschen. — E. Burbaum, F. W. Freiherr v. Seydlitz. — H. Vogt, Die kriegerischen Ereignisse in Egypten während des Sommers 1882. — E. Krause, Die nordische Herkunft der Trojasage bezeugt durch den Krieg von Tragliatella.

Provinz.

e. **Pr. Stargard,** 11. October. Herrn Staatsminister a. D. Hobrecht wird am Sonntag in feierlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung der Ehrenbürgerbrief unserer Stadt überreicht werden. An den Festact schließt sich ein Festessen.

* **Graudenz,** 11. Oct. Herr Ingenieur E. Behn zu Graudenz ist am Dienstag früh, erst 48 Jahre alt, gestorben. Die Stadt verliert in ihm einen Bürger, dem sie zu Dank verpflichtet ist. Er gehörte zu den Mitbegründern der Straßenbahn, führte die Bau- und Betriebsleitung, und seiner Energie war es zu danken, daß der Bau des fast drei Kilometer langen Geleises im Jahre 1896 in der beispiellos kurzen Zeit von elf Tagen noch rechtzeitig bis zum Tage der Eröffnung der Gewerbe-Ausstellung ausgeführt wurde.

tz. **Riesenburg,** 11. Oct. Seit dem 1. October ist die Königl. Revier-Försterei zu Gunthen, welche die Schutzbezirke Halbersdorf und Gunthen umfaßte, als solche aufgehoben, nachdem dieselbe seit 50 Jahren bestanden hatte, weil sie den an sie gestellten Anforderungen nicht entsprochen hat. Für Riesenburg und Umgegend ist die Sache insofern unangenehm, als jetzt nur jedes Vierteljahr einmal, statt wie bisher dreimal, hierselbst ein Holztermin abgehalten werden wird.

k. **Thorn,** 11. Oct. Heute Nachmittag erfolgte die Beerdigung des Superintendenten Hänel auf dem Neustädtischen Friedhofe. Voran ging derselben in der Neustädtischen Kirche, in welche die Leiche gestern Abend gebracht worden war, eine Trauerfeier. Dazu hatten sich außer den Geistlichen der Diecöse und anderen Geistlichen die Spitzen der städtischen und militärischen Behörden und soviele Gemeindemitglieder eingefunden, daß das Gotteshaus überfüllt war. Herr Consistorialrath Lic. Dr. Gröbler-Danzig hielt vom Altare aus die Gedächtnißrede. Am Grabe sprach Herr Pfarrer Stachowitz und sämmtliche Geistliche widmeten dem Verewigten Gedächtnißsprüche. Das Trauergefolge zählte nach Tausenden.

-e. **Jastrow,** 11. Octbr. Der heutige Michaeli-Pferdemarkt war mit rund 1000 Pferden beschickt. Selbst aus Rußland waren Händler erschienen. Der flotte Handel wurde durch bestes Sonnenwetter begünstigt. Arbeitspferde bezahlte man heute, je nach Güte, mit 200 bis 500 Mk., ein- und zweijährige Thiere mit 250 bis 400 Mk. Letztere wurden mit der Bahn sehr zahlreich beschickt. Der Jastrower Pferdemarkt, welcher vor 20—25 Jahren noch einen über die Grenzen unserer Provinz sehr weit hinausreichenden Ruf besaß, ist allmählich kleiner und bedeutungsloser geworden.

* **Bromberg,** 11. Oct. Die Beerdigung des Herrn Oberbürgermeisters Bräsicke findet am Mittwoch Nachmittag 3½ Uhr hierselbst statt. Die städtischen Behörden haben, um den Verstorbenen auch im Tode noch zu ehren, beschlossen, daß die Beerdigung auf Kosten der Stadt erfolgen soll.

* **Stettin,** 11. Oct. Der kürzlich hier verstorbene Rentier Knoblauch hat die Stadt Stettin zur Erbin seines nicht unbeträchtlichen Vermögens eingesetzt. Der Nachlaß besteht aus etwa 144000 Mk. Baarvermögen und dem schuldenfreien Hause Schulzenstraße 42 im Werthe von etwa 40000 Mk. Ueber die Verwendung des Nachlasses hat der Erblasser bestimmt, das daraus an bedürftige, über 55 Jahre alte Personen, die mindestens 10 Jahre in Stettin gewohnt und in den letzten 5 Jahren keine Armenunterstützung erhalten haben, eine monatliche Unterstützung von 25 Mk. gezahlt werden soll.

Handel und Industrie.

Stettin, 12. Oct. Spiritus loco 51,00 bez.

Bremen, 12. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,85 Br.

Hamburg, 12. Oct. Kaffee good average Santos per December 31, per Mai 31¾. Behauptet.

Paris, 12. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per October 21,75, per November 22,00.

Berliner Börse vom 12. October 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.80
" "	3½	101 80
" "	3	93.10
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	3½	101.75
" " "	3½	101 90
" " "	3	94.20
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.30
" 1892	3½	100.30
Westpr. Prov. Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.75
" " "	3	89.20
Ostpreußische "	3½	98.50
Pommersche "	3½	99.30
Posensche, 6—10	4	101.50
"	3½	99.—
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	99.50
" neuländisch.	3½	98.80
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	89.30
Preußische Rentenbriefe	4	102.10
" "	3½	99.—

Ausländische Fonds.

Argentinsche Anleihe 5%	fr.	81.50
do. kleine 5%	fr.	81.75
do. innere 4½%	fr.	70.50
do. äußere 4½%	fr.	71.90
do. 20 L. 4½%	fr.	72.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	23.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	48.—
Chinesische Anleihe 1896	5	97.70
" " 1898	4½	85.75
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.—
do. Goldrente L. 500	fr.	31.—
do. " L. 100	fr.	31.—
do. L. 20	fr.	31.—
Griech. Monopol	fr.	43.80
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	91.70
" " kleine	4	91.30
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.50
Mexikaner 100 L.	6	99.80
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.80
do. St.-Eisenbahn	5	95.80
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.—
do. Papier-Rente 100 G.	4 1/5	—
do. do. 1000 G.	4 1/5	101.10
do. Silber-Rente 100 G.	4 1/5	100.80
do. do. 1000 G.	4 1/5	100.75
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	343.75
do. 60er L.	4	—
do. 64er L. p. St.	—	330.50
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.25
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	94.10
do. 2—8	4	94.10
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.50
do. do. 400 Mark	5	100.70
Rum. amort. de 1892	5	100.90
do do. de 1893	5	100.90
do. do. de 1889	4	92.10
do. do. de 1890	4	92.50
do. do. de 1891	4	92.10
do. do. de 1894	4	92.60
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22.55
Türk. Adm. 1888	5	98.60
" conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	112.—
Ung. Gold-Rente	4	!—
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.50
do. Loose p. St.	—	280.75

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.30
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " " alte	3½	97.75
" " " " conv.	3½	97.75
" " " unk. 1905	3½	99.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100 70
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	97.20
8.	3½	97.20
" " 9.	4	99.90
" " 13.	4	100 30
" " 14.	4	102.50
" " 11.	3½	97.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.80
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.10
15—18.	4	100.30
" " unk. b. 1905	4	102.50
" " " " "	3½	99.20
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	96.—
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.50
" "	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.90
" " 1874	3	91.60
" Ergänzungsnetz	3	92.10
" " St. 1. 2.	5	113 50
" " Gold	4	102.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	58.—
Kronpr. Rudolf	4	99.60
Moskau-Rjäsan	4	101.—
" Smolensk	4	100.90
Raab Oedenb.	3	80.90
North. Gen. Lien.	3	65.70
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Slb.	4½	100.20

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	112.60
Gotthardbahn	5,8	140.—
Königsberg-Cranz	8	160.25
Lübeck-Büchen	7¼	169.10
Marienburg-Mlawka	2¼	87.20
North.-Pac. Vorzg.	4	75.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	92.50
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	117.—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	5⅚	141.30
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.90
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	—
Bresl. Disconto	7	119.25
Danziger Privatbank	6¾	138.25
Darmstädter Bank	8	151.50
Deutsche Bank	10	200.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.75
Deutsche Effectenb.	7	121.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	196.10
Dresdener Bank	9	159.40
Gothaer Grundcred.	4	124.50
Hamb. Cm. u. Discb.	8	126.—
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.80
Hannoversche Bank	6	127.50
Königsberger Vereinsb.	6	114 80
Lübeck. Commb.	7⅔	145.—
Magdeb. Privatb.	5½	111.40
Meining. Hypoth.-B.	6	133.10
Nationalbank für Deutschland	8½	145.—
Nordd. Creditanstalt	7½	126.80
Nordd. Grundcr.-B.	4½	99.50
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	152.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.50
" Centralbodencred.-Bk.	9	169.30
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	161.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	168.25
Danziger Oelmühle	0	80.50
do. 5% St.-Prior.	0	95.25
Hibernia	12	194.70
Große Berl. Straßenbahn	16	355.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	121.10
Harpener	9	174.75
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	156.—
Laurahütte	13½	214.50
Norddeutscher Lloyd	5	109.75
Stett. Cham. Didier	20	423.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.75
Bayerische Prämienanleihe	4	164.40
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	114.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.70
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	23.80
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	—	Newy	4.2025
Napoleons	20.38	Engl. Bankn.	20.42
Dollars	4.1875	Franz. "	80.75
Imperials	—	Italien. "	74.60
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.22	Oesterr. "	169.70
Am. Not. kl.	4.19	Russ. Bankn.	216.55
		" Zollcoup.	323.10

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.60
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.45
Skandinav. Plätze	10T.	112.10
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.405
London	3M.	20.255
New-York	vist	4.21
Paris	8T.	80.65
Wien östr. W.	8T.	169.65
Italien. Plätze	10T.	74.40
Petersburg	8T.	216.15
Petersburg	3M.	213.50
Warschau	8T.	216.15

Discont der Reichsbank 6%

per November-Februar 21,85, per Januar-April 21,75. **Roggen** ruhig, per October 14,35, per Januar-April 14 10. **Mehl** fest, per October 47,70, per November 47,50, per November-Februar 46,90, per Januar-April 46,40, **Rüböl** ruhig, per October 52½, per November 52½, per November-December 52¾, per Januar-April 53½, **Spiritus** ruhig, per October 43, per November 42½, per Januar-April 43, per Mai-August 42. Wetter: Bewölkt.

Paris, 12. Oct. **Rohzucker** ruhig, 88% loco 30 à 31. **Weißer Zucker** matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per October 31½, per November 31⅝, per Januar-April 32⅜, per März-Juni 33⅞.

Havre, 12. Oct. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 10 000 Sack, Santos 29 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 12. Oct. **Kaffee** good average Santos per October 37,25, per December 37,50, per März 37,75. Kaum behauptet.

Antwerpen, 12. Oct. **Petroleum**. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19⅛ bez. u. Br., per October 19⅛ Br., per November-December 19¼ Br., per Januar-März 19½ Br. Fest. — **Schmalz** per October 65½.

Pest, 12. Oct. **Productenmarkt**. **Weizen** loco fest, per October 8,92 Gd., 8,95 Br., per März 9,14 Gd., 9,15 Br. **Roggen** per October 7,50 Br., 7,60 Gd., per März 7,70 Gd., 7,72 Br. **Hafer** per October 5,60 Gd., 5,65 Br., per März 5,85 Br., 5,87 Gd. **Mais** per October 5,30 Gd., 5,40 Br., per März 4,73 Gd., 4,74 Br. **Kohlraps** — Gd., — Br. Wetter: Schön.

New-York, 11. October. **Weizen** eröffnete in Folge schwächerer Kabelberichte bei stetiger Tendenz mit etwas niedrigeren Preisen und ging auf Realisirungen noch mehr zurück. Im weiteren Verlaufe aber durchweg steigend auf erwartete Abnahme in den Ankünften, Käufe für den Export und reichliche Deckungen der Baissiers. Schluß fest. — **Mais** verlief in Folge fester Kabelberichte und Käufe für den Export in fester, steigender Haltung. Schluß fest.

Chicago, 11. October. **Weizen** Anfangs schwächer infolge großer Ankünfte, dann trat auf reichliche Deckungen der Baissiers eine Steigerung ein. Schluß fest. **Mais** durchweg fest und höher infolge des Regierungsberichtes und Käufe zur Verschiffung. Schluß fest.

* **Westpreußischer Butterverkaufs-Verband.** Im Monat September wurden verkauft: a. Tafelbutter 49 567 Pfund, durchschnittlich die 100 Pfd. für 104,38 Mk.; b. Molkenbutter 5220,5 Pfd., die 100 Pfd. für 83,58 Mk.; c. Frühstücks-Käschen 9984 Stück, die 100 Stück für 7,05 Mk., d. Quadrat-Magerkäse 202 Pfd., die 100 Pfd. für 13 Mk.; e. Tilsiter Käse 2354,1 Pfd., die 100 Pfd. für 54,51 Mk.; f. Emmenthaler-Käse 11891,4 Pfd., die 100 Pfd. für 54—65; durchschnittlich für 57,39 Mk. Die höchsten Berliner sogenannten Amtlichen Notirungen für Butter waren am 2., 9., 16., 23., 30. September gleich 102, 104, 104, 104, 107, im Mittel 104,2 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös von 109,38 Mk. überstieg also das Mittel der Höchstnotirungen um 5,18 Mk., während der Durchschnittserlös derjenigen vier größeren Molkereien, die am höchsten herauskamen, das Mittel der Höchstnotirungen um 6,53, 6,65 6,88, 9,52 Mk. überschritt.

Lustige Ecke.

Befriedigte Neugierde. Lieutenant (sich umwendend, zu einem hinter ihm hergehenden Soldaten): „Machte der Unterofficier, der Sie soeben ansprach, Bemerkungen über mich?" — Soldat: „Nein — nur über mich, Herr Lieutenant." — Lieutenant: „Dann heraus mit der Sprache! Was sagte er wörtlich zu Ihnen?" — Soldat: „Sie sind ein wahres Rhinozeros, Herr Lieutenant."

Aus der Instructionsstunde. Unteroffizier: „Meier, was ist ein Terrain?" — Meier (schweigt). — Unterofficier: „Jetzt weiß das Rind nicht mal, was ein Terrain ist und steht den ganzen Tag drin!" — Meier: „Ee Paar Stibbeln".

Der Hausschlüssel. Mutter (überreicht ihrer soeben verheiratheten Tochter die Schlüssel der neuen Wohnung): In diesem Zeichen wirst Du siegen!

Tröstliche Aussicht. Wann darf ich um die Hand Ihres Fräulein Tochter anhalten? — Bis der Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn fertig sein wird

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82